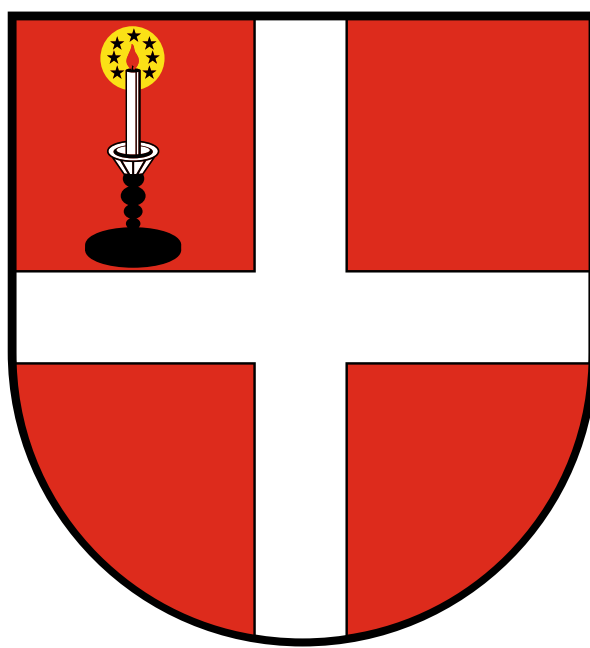


Jahresrückblick 2025



Rutesheim



Perouse

Inhalt:

1. Rückblick der Bürgermeisterin
2. Rückblick in Worten und Bildern
3. Rückblick in Zahlen



Bürgermeisterin Susanne Widmaier:

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

beim Rückblick auf das Jahr 2025 sehen wir unverändert auf eine herausfordernde Zeit zurück: Der völkerrechtswidrige **Angriffskrieg** von Russland in der Ukraine begann am 24.02.2022, also vor fast 4 Jahren. Weltweit gibt es viele Kriege und Krisenherde.

Der **Finanz- und Reformbedarf** in Bund und Land ist sehr groß. Die Steuereinnahmen sind im freien Fall. Die Sozialausgaben und die zu zahlenden Umlagen steigen enorm. Ansprüche, Standards und bürokratische Regelungen müssen auf den Prüfstand. Es geht um die grundlegende Frage: Was muss und kann der Staat nachhaltig leisten - und was kann er nicht mehr leisten, ohne sich selbst zu überfordern?

Der **Personal- und Fachkräftemangel** betrifft viele Bereiche in unserem Land. Wir alle spüren ihn, wie auch die Folgen des Klimawandels. Gleichzeitig sehen wir im Kreis Böblingen, wie namhafte Firmen sich von vielen Mitarbeitenden trennen. Hiervon sind auch viele Rutesheimer Familien unmittelbar betroffen.

Über allen Herausforderungen steht für uns die Wahrung des sozialen Friedens und des Vertrauens in den Staat und in die Politik. Hier sind wir als Kommune besonders gefordert, denn die kommunale Verwaltung vor Ort wird von den Bürgerinnen und Bürgern als erstes wahrgenommen.

Bei den **kommunalen Aufgaben** dürfen wir nennen:

Nach der Gründung der **Stadtwerke Rutesheim 2022** mit dem Ziel einer klimafreundlichen, zuverlässigen und bezahlbaren Nahwärmeversorgung, beginnend für das Schulzentrum, das Bosch-Areal und Anlieger der Robert-Bosch-Straße, war das Jahr 2025 geprägt durch umfangreiche **Baumaßnahmen**: Spatenstich für die Heizzentrale am 26.02.2025. Verlegung von Nahwärmeleitungen im Zuge der Erschließung des neuen Bosch-Areals und in der Robert-Bosch-Straße. Die Baumaßnahmen sind umfangreich. Die Kosten betragen rd. 11,4 Mio. €. Die Förderung beträgt 4,2 Mio. €. Wir benötigen dringend weitere Abnehmer und haben im Dezember schriftlich und mit Hilfe einer Bürgerinformationsveranstaltung umfassend informiert.

Höchste Priorität haben **Energiesparen, Energieeffizienz und erneuerbare Energien**. Das erfordert unser Klima sowie die Sicherheit der Versorgung. Bei der **Photovoltaik** (PV) wollen wir alle Möglichkeiten nutzen und kämpfen immer noch für eine große Anlage entlang der Autobahn auf der Südseite des straßenabgewandten Lärmschutzwalls.

Für den notwendigen Bau von **Windrädern** – wir brauchen erneuerbaren Strom auch in der Nacht und wenn tags keine Sonne zu sehen ist, vor allem im Winter – ist die Exklave Perouse ein Glücksfall. Die Abstände zu den benachbarten Wohnorten sind relativ groß, die Fläche liegt hoch, die Autobahn überdeckt die Geräusche und die Windmessungen lassen gute Erträge erwarten. Die iTerra als Projektentwickler hat die notwendigen Pachtverträge erhalten und im Juni 2025 den Antrag für die Immissionsschutzrechtliche Genehmigung beim Landratsamt Böblingen eingereicht. Der Baubeginn ist für 2027 und die Inbetriebnahme in 2028 vorgesehen.

Die **Wirtschaftsförderung** ist uns allen ein wichtiges Anliegen. Engagiert versuchen wir, unsere örtliche Wirtschaft zu unterstützen, einen guten Branchenmix und den Wochenmarkt zu erhalten und gleichzeitig Leerstand zu verhindern.

Stadtentwicklungsplan (STEP) und Mobilitätskonzept hat der Gemeinderat nach intensiver Bürgerbeteiligung im Frühjahr 2022 final beschlossen. Engagiert setzen wir die Inhalte um, in 2025 z.B. das Bespielen des Kirchplatzes und die Beschattung im Marktplatzbereich.

Die Mobilität muss klimafreundlich, zuverlässig und bezahlbar sein. Dazu gehört auch der barrierefreie Umbau der Bushaltestellen und nur die ausstehenden Förderbescheide verzögern momentan den weiteren Umbau. Neu konzipiert wurde die Linie 654 (vormals 655). Sie ist 2026 gestartet. Für den ÖPNV finanzieren wir den jährlichen Abmangel von allein 50 Mio. € beim Landkreis Böblingen kräftig über die Kreisumlage mit.

Für eine klimafreundliche und nachhaltige **Mobilität** ist der **Umweltverbund mit ÖPNV, Fahrrad und Fußgängern** ein wichtiger Baustein. Die Stadt verbessert laufend den ÖPNV, die Fuß-, Radinfrastruktur und Radkultur. Attraktiv sind das Jugend-Ticket für aktuell 45 € und das Deutschlandticket für 63 € monatlich. Bund und Land müssen diese Tickets dauerhaft finanzieren.

Beim **Stadtradeln 2025** haben wir mit 1.161 aktiven Radelnden und 181.940 geradelten Kilometern erneut einen Spitzenwert und wie auch beim ADFC-Fahrradklimatest beste Platzierungen bundes- und landesweit erreicht.

Die Stadt Rutesheim hat enorm in den Ausbau der **Kindertagesstätten** investiert und die Tagespflege gefördert, die in Rutesheim die Betreuung in der Kita gut ergänzt. Notwendig wird ein weiterer Ausbau, vor allem für die **Ganztagesbetreuung**.

Für die Umsetzung des neuen Rechtsanspruchs „Ganztagesbetreuung für Grundschüler ab August 2026“ hat der Gemeinderat am 29.01.2024 die Vorplanung mit Kostenschätzung für einen **Hort-Neubau** in der Hindenburgstraße 1 beschlossen. Der Bau beginnt im Frühjahr 2026. Die Förderung über rd. 2,9 Mio. € ist bereits bewilligt.

Der russische Angriffskrieg in der **Ukraine** und Kriege in Nahost erschüttern Europa und bedrohen unseren Frieden. Viele Menschen aus der Ukraine haben wir aufgenommen. Die Stadt steht wie alle Kommunen auch vor der Herausforderung, den uns zugewiesenen **Geflüchteten** ein Dach über dem Kopf zu bieten und sie zu integrieren. Hierbei setzen wir vor allem auf dezentrale Lösungen.

Wohnraum ist knapp und sehr gefragt. Die Stadt leistet mit ihren Wohngebieten, mit der seit über vier Jahrzehnten intensiven Ortskernsanierung und mit den Nachverdichtungen im Bestand einen wichtigen Beitrag zur Linderung der Wohnungsnot. Jede neue Wohnung hilft, andererseits müssen auch die Kita- und Schulplätze der baulichen Entwicklung mithalten. Die Planungen für die neuen Wohngebiete „Heuweg-Nord“, „Spissen II“ und „Krautgärten Perouse“ werden von uns konsequent vorangetrieben.

Sehr große Wohnraum-Chancen bietet auch das **Bosch-Areal**. Die Stadt hat das Areal nach intensiven Verhandlungen am 09.02.2022 gekauft. Interessierte,



regionale Bauträger haben sich um die städtischen Bauplätze beworben, damit der dringend benötigte Wohnraum, auch geförderter Wohnraum, sowie ein Gesundheitszentrum mit Arztpraxen und ein Mehrgenerationenhaus gebaut werden. Erste Zusagen für Bauplätze sind beschlossen worden, so dass ab 2026 ff. mit dem Bau begonnen werden kann.

Der schmerzhafteste Verlust von rd. 700 Arbeitsplätzen durch den Weggang der Firma Bosch soll durch interessante Firmen im **Gewerbegebiet „Gebersheimer Weg“** kompensiert werden. Die Erschließungsanlagen und ein neuer Bypass am Kreisverkehr werden derzeit gebaut. Gute mittelständische Betriebe sind elementarer Bestandteil zukunftsfähiger Strukturen.

Viel Geld investiert die Stadt laufend in die Sanierung und grundlegende **Erneuerung der Kanäle, Wasserleitungen, Straßen und Straßenbeleuchtung**. Unsere Straßenbeleuchtung ist vollständig auf LED umgerüstet worden. Auch die Sanierung von Schadstellen in Kanälen erfordert viel mehr Mittel als früher. Jährlich werden schadhafte Kanäle für rd. 700.000 € pro Jahr saniert.

Die **Kläranlage** wird erneuert und von der bisherigen aeroben auf die anaerobe Schlammstabilisierung umgestellt. Die Kosten belaufen sich auf rd. 5 Mio. €. Die Förderung beträgt rd. 940.000 €.

Es wird nicht nur die Qualität der Leistung der Kläranlage erhöht, sondern auch ein Beitrag zur Klimaneutralität geleistet und dies bei einem Selbstversorgungsgrad von rund 60 %. Die Kläranlage ist ein großer Stromverbraucher im Ort und diese Zahlen werden erheblich reduziert. Auch die Klärschlamm-Menge soll von 900 t im Jahr auf rd. 300 t/J. schrumpfen. Zudem wird Wärme produziert, die in das Nahwärmenetz der Stadtwerke Rutesheim eingespeist werden soll.

Das flächendeckende Glasfaser ist so wichtig wie der Wasser-, Abwasser- und Stromanschluss. Die Stadt hat die rasche und vollständige Umsetzung durch die Versorgungsträger nachdrücklich unterstützt. Prouse, Rutesheim und Heuweg sind mit Glasfaser versorgt. Das Land hat Rutesheim als „Gigabitkommune@BW“ geehrt. Mit einer Förderung aus dem „Lückenschlussprogramm“ von Bund und Land sollen die verbliebenen Anwesen angeschlossen werden, wenn es gelingt, einen Versorgungsträger dafür zu finden.

Große Sorgen bereitet weiterhin der Zustand der **Wälder**. Sie leiden deutschlandweit unter der extremen Trockenheit, gepaart mit steigenden Temperaturen. Der Forst pflanzt verstärkt junge Bäume in großer Vielfalt. Der Wald soll klimaresistent entwickelt werden – dies stellen wir regelmäßig in unseren Waldbegängen vor und sind mit Gemeinderat und Fachleuten völlig einig.

Schmerzhaft spürbar ist der akute und weiter zunehmende **Personal- und Fachkräftemangel** mittlerweile in allen Bereichen, auch wenn wir als Stadt Rutesheim ein gefragter Arbeitgeber sind und nicht die großen Lücken wie andere Städte haben. Unsere engagierten und zuverlässigen Mitarbeitenden sind zweifellos unser größtes Kapital. Die geburtenstarken Jahrgänge gehen in Rente und die jungen Jahrgänge können schon zahlenmäßig diese bei weitem nicht ersetzen. Hinzu kommt der Trend zur Teilzeit. Notwendig ist ein Masterplan auf allen politischen Ebenen. Arbeit muss attraktiv sein. Arbeit muss sich auf das Wesentliche konzentrieren. Weniger Bürokratie und Dokumentationen, weniger Standards,

mehr Flexibilität, dafür mehr effektive, produktive Arbeit. Mit der **digitalen Transformation** wollen wir gute Arbeit unterstützen und unseren Bürgerinnen und Bürgern einen modernen Service bieten.

Mit „Ruth“ hat die Stadt Rutesheim einen eigenen **KI-Chatbot**, der auf unserer Homepage wertvolle Hilfen leistet – immer freundlich und sehr kompetent.

Im **Friedhof Rutesheim** haben wir ein weiteres schönes Urnengrabfeld angelegt. Unsere Friedhofsführungen sind sehr gut besucht und die Bevölkerung kann die Priorität dieses Bereiches vor Ort besichtigen. Unser Rutesheimer Friedhof soll als grüne Oase mit „Parkcharakter“ erlebt werden. Auch der **Friedhof Prouse** soll ein ähnliches Grabfeld und einen kleinen Bereich für Sternenkinder erhalten.

Mit hohen **städtischen Zuschüssen** werden auch die Kirchen und Vereine bei ihren Instandsetzungen und Baumaßnahmen gut unterstützt. Sie sind eine tragende Säule unserer Stadtgemeinschaft und liegen Verwaltung und Gemeinderat sehr am Herzen.

Genauso wichtig wie harte sind weiche **Faktoren** wie Betreuung und Bildung, Kunst und Kultur, Soziales und Sport, Einkaufsmöglichkeiten, Veranstaltungen, Kirchen und Vereine. Der **respektvolle und wertschätzende Umgang** miteinander wie unser Einsatz für ein barrierefreies Rutesheim und für eine gute ärztliche Versorgung zählen auch dazu. Rutesheimer Geschäfte haben z.B. am 17.10.2025 eine hervorragende Einkaufsnacht durchgeführt.

Mit Unterstützung der Stadt hat das DRK einen **Senioren-Mittagstisch** in Prouse eröffnet.

Sehr gerne erinnern wir uns an alle guten Veranstaltungen und die **Jubiläen** 80 Jahre SKV Rutesheim, 50 Jahre Tennis-Club Rutesheim und 25 Jahre DRK-Pflegeheim Widdumhof.

Gerade in diesem durch die Krisen belasteten schwierigen Jahr 2025 ist es mir ein Herzensanliegen, allen, die in schwieriger Zeit gearbeitet oder sich ehrenamtlich für andere eingesetzt haben, herzlich zu **danken**.

Zunächst danke ich ganz besonders den Damen und Herren des **Gemeinderates**, vor allem für das angenehme und sachliche Arbeitsklima und für die hervorragende Zusammenarbeit zum Wohle unserer Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger.

Auch bedanken möchte ich mich bei meinem Stellvertreter **Martin Killinger**, meinen **Amtsleitern**, wie auch bei allen **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Rutesheim**. Sie haben ihr Bestes gegeben und sind zum Teil an die Grenzen dessen gegangen, was möglich ist. **DANKE!**

Es ist besonders in diesen Zeiten unsere gemeinsame Verantwortung, zur Bewältigung der Krisen beizutragen. Dem wollen wir gerecht werden.

Rutesheim, im Januar 2026

Susanne Widmaier
Bürgermeisterin



A

Abwasserentsorgung

Das Abwasser von heute ist das Trinkwasser von morgen. Wasser wird nicht **verbraucht**, sondern **gebraucht**. Es befindet sich in einem ständigen Kreislauf. Die sehr gute und zuverlässige Reinigungsleistung unserer Kläranlagen ist ein nachhaltiger Beitrag zum Wasserkreislauf und zum Umwelt- und Naturschutz.

Die Kläranlage Rutesheim am Eisengriffweg wurde 1961/62 gebaut, 1974 bis 1977 erweitert und in den Jahren 2001/2002 saniert und modernisiert. Seither erfüllt sie auch die sogenannte dritte Reinigungsstufe für den Abbau von Nährstoffen, das heißt die Umwandlung von Ammonium-Stickstoff in Nitrat (= Denitrifikation). Sie reinigt das Abwasser aus Rutesheim ohne Heuweg und Perouse und verfügt über eine mechanische und biologische Reinigungsstufe. Das Abwasser vom Heuweg wird in der Kläranlage Mittleres Glemstal in Leonberg-Höfingen und das Abwasser von Perouse in der Kläranlage Weissach mit entsprechenden Kostenbeteiligungen der Stadt Rutesheim gereinigt.



Die Reinigung der Kläranlage Rutesheim basiert auf folgenden Grundlagen: Simultane Stabilisierung des Klärschlammes mit Belebung und Nachklärung, Ausbaupkapazität 11.700 Einwohnergleichwerte (BSB5). Dank der guten Betreuung durch Herrn Michael Seitter und Herrn Thomas Weeber werden zuverlässig sehr gute Reinigungsleistungen erzielt. Dies belegen auch die amtlichen, unangekündigten Stichproben.

Damit die Kläranlage Rutesheim weiterhin zuverlässig sehr gute Reinigungswerte erzielt, müssen die Anlagen nicht nur zuverlässig gewartet, sondern nach etlichen Betriebsjahren immer wieder erneuert werden. Auch wollen wir neue Chancen sinnvoll nutzen, z.B. die Restwärme im Abwasser zurückgewinnen. Mit der vierten Reinigungsstufe sollen Spurenstoffe wie zum Beispiel Medikamentenreste zum großen Teil aus dem Abwasser entfernt werden. Dies erfordert kräftige Investitionen und bewirkt auch höhere Folgekosten.

Modernisierung und Erneuerung der Kläranlage



Am 13.11.2025 ist der Spatenstich erfolgt.

Die Kläranlage wird erneuert und von der bisherigen aeroben auf die **anaerobe Schlammstabilisierung** umgestellt. Die biologischen Prozesse im Klärschlamm sollen gehemmt bzw. unter-

bunden werden, damit er praktisch inaktiv wird und es zu keinen weiteren Abbauprozessen kommt. Anaerob bedeutet, dass das unter Luftabschluss erfolgt und Biogas entsteht.

Die Kosten belaufen sich im ersten Bauabschnitt in Summe auf rd. 5 Mio. €. Die Förderung beträgt rd. 940.000 €. Es wird nicht nur die Qualität der Leistung der Kläranlage erhöht, sondern auch ein Beitrag zur Klimaneutralität geleistet und dies bei einem Selbstversorgungsgrad von rund 60 %. Die Kläranlage ist ein großer Stromverbraucher im Ort und dies wird erheblich reduziert. Auch die Klärschlamm-Menge soll von 900 t im Jahr auf rd. 300 t/J. reduziert werden. Zudem wird Wärme produziert, die in das Nahwärmenetz der Stadtwerke Rutesheim eingespeist werden soll.

Über die 2021 installierte große Photovoltaikanlage auf den Dächern der Kläranlage wird ein Teil des Strombedarfs abgedeckt und dadurch rd. 41 Tonnen CO₂ pro Jahr vermieden. Die Stromerzeugung für die Kläranlage durch Photovoltaik dient dem großen Ziel, als Stadt klimaneutral zu werden. Insgesamt sind rd. 100.000 Euro investiert worden. Die Summe wird sich bereits nach rund zehn Jahren amortisiert haben.

Instandsetzungen von Kanälen

Beträchtliche finanzielle Mittel erfordert auch die laufende Sanierung des Kanalnetzes im Bestand. Dazu ist eine grundlegende Auswertung der TV-Befahrungen des gesamten Kanalnetzes durch das Ingenieurbüro Auwärter und Rebmann, Böblingen, erfolgt und auf dieser Grundlage sind die notwendigen Arbeiten ermittelt worden. Soweit wie möglich werden für die Sanierung moderne Methoden wie sogenannte „Inliner“ verwendet, die das kostenträchtige Aufgraben ersparen und sehr zuverlässig und haltbar sind.

In einem ersten Abschnitt sind seit 2020 schadhafte Kanäle in folgenden Gebieten saniert worden: Zomerngarten, Osterwiesen, Zohle, Schertlenswald, Fischer und Mahdenwiesen. Weitere Gebiete werden planmäßig folgen.

Starkregen

Immer wieder kommt es zu Starkregenereignissen, deren Intensität spürbar zunimmt. Bei häufigen und anhaltenden Regenschauern und bei mit Wasser voll gesaugten Böden kommt es auch auf unbefestigten Flächen zu großen Abflussmengen.

Der Eisengriffweg wird bei Starkregen dann regelmäßig auf Höhe der Sportanlagen zeitweise überflutet. Auch die relativ geringen Durchlassquerschnitte der Fußwegbrücken über den Eisengriffbach tragen zu punktuellen Rückstaus des Hochwassers bei. Vorsorglich sind am Eisengriffweg zusätzlich Warnschilder aufgestellt worden.

Die beim Freizeitgelände Eisengriff erfolgte kräftige Aufweitung des Eisengriffgrabens, die Verlegung des Weges und der wesentlich größere Querschnitt der neuen Brücke haben sich bewährt. Im weiteren Verlauf bis zur Robert-Bosch-Straße wäre eine Aufweitung räumlich nicht möglich bzw. die Kosten immens.

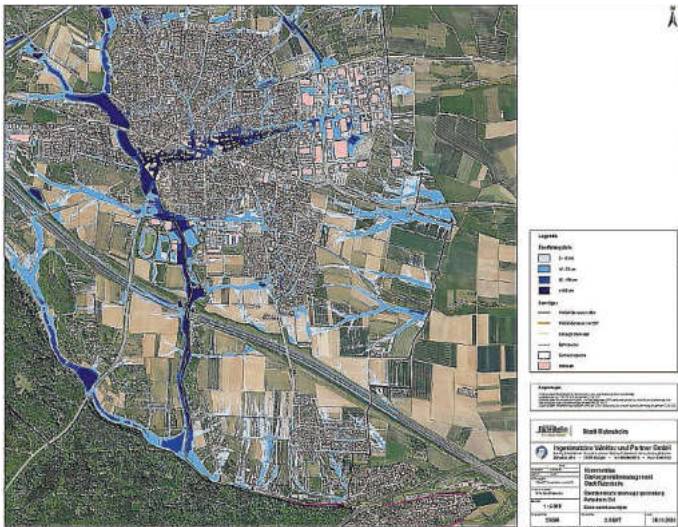


Das 2011 gebaute **Hochwasserrückhaltebecken (HRB) Eisengriffbach** wird bei Starkregen regelmäßig soweit notwendig eingestaut und planmäßig gedrosselt max. ca. 4 m³ pro Sekunde durchgelassen. Das ist die Wassermenge, die die Dohle unter der Bahnhofstraße im besten Fall zuverlässig bewältigen kann.

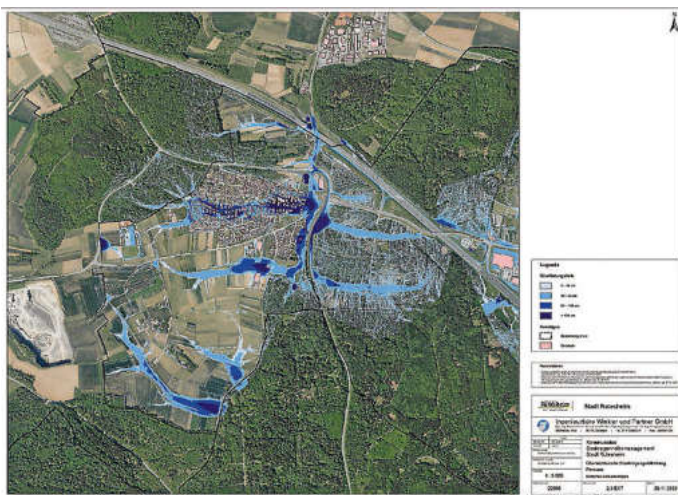
Der nachfolgende Eisengriffbach hat dadurch noch eine „Sicherheitsreserve von zirka 20 cm bis zu seiner Oberkante“. Das HRB

Eisengriffbach hat alle Bewährungsproben bislang zuverlässig gemeistert. Die früheren regelmäßigen Überschwemmungen und enorme Schäden in den Gebäuden Bahnhofstraße 202 ff. und im Silberberg gehören seither der Vergangenheit an.

Die Folgen von Starkregen wie vollgelaufene Keller sind für die Betroffenen schlimm und unter Umständen auch teuer. Allerdings liegt das Problem nur selten an der Kanalisation. In den vergangenen Jahren hat die Stadt Millionenbeträge investiert, Schäden behoben, Kanäle saniert – durch herkömmliche Auswechslungen und mit Robotertechnik – und umfangreiche Kanalstrecken erneuert, also alte Kanäle durch neue, auch größer dimensionierte Kanäle ersetzt. Grundlage für diese Investitionen waren dabei stets umfassende hydraulische Berechnungen durch das Ingenieurbüro Klinger & Partner. Ein durchschnittliches Abwasserrohr hat einen Durchmesser von 25 Zentimetern bis 80 Zentimeter in Hauptkanälen. Die Hauptsammler in Rutesheim haben Durchmesser von bis zu 160 Zentimetern. Zudem lässt die Stadt Rutesheim ihr rund 40 Kilometer langes Kanalnetz regelmäßig reinigen, durch Kamera-Befahrungen überprüfen und sanieren. Das Kanalnetz entspricht den gesetzlichen Vorgaben, was durch umfangreiche Untersuchungen belegt ist. Kanäle, die einen Starkregen mit extremen Wassermassen schadlos ableiten könnten, müssten allerdings einen fünf- bis zehnmal größeren Durchmesser haben als die gesetzlich vorgeschriebenen und verwendeten – entsprechend müssten die Abwassergebühren um ein Vielfaches höher sein.



Starkregenkarte Rutesheim



Starkregenkarte Perouse

Das Ingenieurbüro Winkler hat im Auftrag der Stadt Rutesheim **Starkregenkarten** erstellt. Dabei werden Starkregenszenarien mit den Jährlichkeiten und mit den folgenden Niederschlagsmengen in einer Stunde betrachtet: Selten (30-jährig, 43 mm/h), außergewöhnlich (100-jährig, 57 mm/h) und extrem (1.000-jährig, 128 mm/h). Die Karten sind auf unserer Homepage www.rutesheim.de eingestellt. Die breite Information der Bevölkerung mit dem Handlungskonzept und wertvollen Tipps ist u.a. bei einem Informationsabend für die Bevölkerung am 10.10.2024 erfolgt.

Die vier **Regenüberlaufbecken (RÜB)** in der Stadt mit bis zu 3.000 m³ Volumen beim RÜB unterm Festplatz Bühl sind wesentlich kleiner als das Hochwasserrückhaltebecken (HRB) Eisengrifftal mit seinen bis zu 70.000 m³ Fassungsvermögen dimensioniert. RÜB's haben allein die Funktion, zum Beginn eines Starkregens die enorme erste Schmutzfracht, die sich bei längerem Trockenwetter im Kanalnetz angesammelt hat, aufzufangen und zurück zu halten. Ohne RÜB's ist dieser erste Schmutzstoß aus der Kanalisation früher direkt in den Eisengriffbach gelangt. Zum Beginn eines Starkregens werden die RÜB's in nur 1 bis 2 Minuten mit dieser Schmutzfracht gefüllt. Die nachfolgenden relativ klaren Wassermassen eines längeren Starkregens werden dann aus dem Kanalnetz direkt in den Eisengriffbach geleitet. Nach dem Ende des Starkregens wird die in den RÜB's gepufferte Schmutzfracht planmäßig so dosiert in die Kläranlagen abgeleitet, dass sie hier wie das normale häusliche Abwasser gereinigt werden kann.

Ärztliche Versorgung

Eine gute wohnortnahe ärztliche Versorgung der Bevölkerung hat einen immens hohen Stellenwert. Auch für die Kommunalpolitik, obwohl gesetzlich geregelt dafür der Gesetzgeber und die Kassenärztlichen Vereinigungen als Körperschaften des öffentlichen Rechts und nicht die Städte und Gemeinden zuständig sind.

Über 1.000 Arztsitze sind in Baden-Württemberg bereits nicht besetzt, davon mehr als 900 in der hausärztlichen Versorgung. Der Ärztemangel spitzt sich zu und betrifft keineswegs nur ländliche Regionen, sondern zunehmend auch die Städte. Andererseits nimmt der Bedarf aufgrund der demographischen Entwicklung und der größeren Anzahl von Menschen zu.

Viele ältere Ärzte gehen in den verdienten Ruhestand. Viel weniger folgen nach, vor allem viele Frauen aus verständlichen Gründen in Teilzeit und die Bereitschaft, sich allein selbständig niederzulassen, ist sehr gering.

Hilfreich sind gute und große Räumlichkeiten für größere Praxen, damit mehrere Ärzte/innen angestellt statt selbständig praktizieren können. Dies und vor allem die Niederlassung von Ärzten unterstützt die Stadt Rutesheim tatkräftig. Konkret ist ein **Gesundheits- und Versorgungszentrum im Bosch-Areal** geplant, das durch den erfahrenen Bauträger Firma Mörk, Leonberg, realisiert wird.

Sehr erfreulich ist auch, dass 2020 für die Nachfolge von Dr. Müller in der Gemeinschaftspraxis in der Hindenburgstraße ein guter Nachfolger gefunden wurde: **Dr. Andreas Seethaler**. Zudem hat Frau Dr. Burmann in der Pforzheimer Straße mit der Internistin **Fanny Kenfack Tontsop** seit 1.1.2023 eine gute Nachfolgerin gefunden: Die Stadt Rutesheim hat beide Praxis-Nachfolgen kräftig unterstützt und wir freuen uns sehr, dass diese Arztsitze trotz dem bekannten akuten und großen Ärztemangel weiterhin gut besetzt sind. Leider nicht gelungen ist eine Nachfolge für die Praxis von Drs. Ziegler.

Unsere Ziele sind unverändert, v. a. auch einen **Augenarzt, Facharzt für Kinderheilkunde oder Orthopäden** in Rutesheim anzusiedeln.

Die Aufnahmestopps, Wartefristen bei der Terminvergabe und teilweise sehr langen Wartezeiten in den Facharztpraxen belegen die tatsächliche Unterversorgung.



Im Oktober 2025 gibt es gute Nachrichten für Familien: Der neue Kinderarzt in Renningen ist 2026 gestartet und er betreut auch Kinder aus Rutesheim.



Auch wenn die neue Praxis in Renningen ihren Sitz hat, bedeutet die Vereinbarung für viele Rutesheimer Familien eine deutliche Entlastung. Sie wissen nun, dass ihre Kinder in guten Händen sind und sie im Bedarfsfall eine erreichbare Anlaufstelle haben. Die Aufnahme neuer Patienten erfolgt ausschließlich über die Praxis-Homepage unter www.kirchner-schwab.de, nicht per Telefon.

Vor allem durch die Schaffung attraktiver neuer Räume im Rahmen des bewährten Rutesheimer Modells der Ortskernsanierung und durch aktive Kontakte und Werbung konnte bislang Einiges erreicht werden. Aktuell sind es in Rutesheim 6 Allgemeinärzte in 3 Arztpraxen, 5 Zahnärzte, 3 Frauenärzte in einer Gemeinschaftspraxis, 1 Kieferorthopädische Praxis, 1 HNO-Praxis und 1 Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychotherapie.



Das ist der rechtskräftige Lageplan des Bebauungsplans.

B

Baugebiete

Gewerbegebiet „Gebersheimer Weg“

Der Gemeinderat hat am 6.11.2017 beschlossen, den Bebauungsplan für dieses rd. 5,7 ha große Gebiet mit einem vorsorglichen großen Abstand von 30 m zum Friedhof aufzustellen. Der östliche rd. 2 ha große Teil des Areals soll mit einer Stichstraße, abzweigend von der Gebersheimer Straße erschlossen werden. Ziele sind ein guter Branchenmix und ein gesunder Mittelstand. Alle Eingriffe in die Natur und Umwelt werden vollständig ausgeglichen. Das Gebiet ist ortsdurchfahrtsfrei ideal über die Nordumfahrung Rutesheim an die Autobahn-Anschlussstelle Rutesheim und A 8 angebunden. Schon aufgrund der heutigen Verkehrsbelastung muss der bestehende Kreisverkehr der Nordumfahrung Rutesheim / Gebersheimer Straße einen Bypass erhalten, den der Landkreis Böblingen als Straßenbaulastträger für die Kreisstraßen bauen und finanzieren wird.

Der schmerzhafteste Verlust von rd. 700 Arbeitsplätzen durch das Ende der Firma Bosch soll durch interessante Firmen in diesem Gewerbegebiet kompensiert und örtlichen Betrieben Entwicklungsmöglichkeiten gegeben werden. Der Verwaltungsgerichtshof in Mannheim hat die Normenkontrollklage gegen den Bebauungsplan in allen Punkten zurückgewiesen und das Landgericht Stuttgart hat die Umlegung bestätigt. Ein guter Branchenmix und ein gesunder Mittelstand sind elementarer Bestandteil zukunftsfähiger Strukturen.

Der Gemeinderat hat am 31.03.2025 die Erschließungsarbeiten an die Firma Strabag zum Angebotspreis von rd. 1,5 Mio. € vergeben.



Am 23.05.2025 ist der Spatenstich erfolgt.

Der Gemeinderat hat beschlossen, das rd. 10.000 m² große an der Nordumfahrung Rutesheim gelegene Gewerbegrundstück im östlichen Teil des neuen Gewerbegebiets an das Traditionsunternehmen Dallmayr zu verkaufen, das seine zu klein gewordene Betriebsstätte von Frielzheim vollständig nach Rutesheim verlagern und vergrößern möchte. Der Kaufvertrag wurde am 11.12.2025 unterzeichnet. Der Neubau eines Büro- und Geschäftsgebäudes mit Hochregallager entsprechend den Festsetzungen des Bebauungsplans ist in 2026 geplant. Künftig sollen hier rd. 170 Mitarbeitende beschäftigt werden.

Entwicklung neuer Wohngebiete: Heuweg-Nord und Spissen II

Wohnraum ist knapp und sehr gefragt. Die Stadt leistet mit ihren Wohngebieten, mit der seit über vier Jahrzehnten intensiven Ortskernsanierung und mit den Nachverdichtungen im Bestand einen wichtigen Beitrag zur Linderung der Wohnungsnot. Jede neue Wohnung hilft, andererseits müssen auch die Kita- und Schulplätze der baulichen Entwicklung mithalten. Keine Frage, Rutesheim ist immer maßvoll gewachsen und das soll auch so bleiben. Aber, dem großen Bedarf muss die Stadt angemessen Rechnung tragen.

Um ein neues Wohngebiet entwickeln und Wohnraum schaffen zu können, sind drei Dinge notwendig:

1. Planung und ein Bebauungsplan
2. Grunderwerb und eine Umlegung
3. Erschließung mit allen Ver- und Entsorgungseinrichtungen

Dabei haben sich die gesetzlichen Vorgaben enorm erhöht und für den Bebauungsplan werden zahlreiche Gutachten und Untersuchungen benötigt. Unter anderem muss in einem neuen Baugebiet so viel Regenwasser zurückgehalten werden, dass nicht mehr abfließt als vorher. Das muss gutachterlich nachgewiesen werden.

Die Planungen für die neuen Wohngebiete „Heuweg-Nord“ mit einer Fläche von rd. 3 ha, „Spissen II“ mit einer Fläche von rd. 1,5 ha und „Krautgärten Perouse“ mit einer Fläche von 0,85 ha sind weiter vorangeschritten. Der Gemeinderat hat für die neuen Wohngebiete am 29.01.2024 die Umlegung angeordnet und den Umlegungsausschuss gebildet.

Die nächsten Beratungen im Gemeinderat sind im Frühjahr 2026 vorgesehen.

Krautgärten Perouse

Das ist ein Gebiet der Innenentwicklung und viele der Krautgärten werden schon länger nicht mehr gärtnerisch genutzt. Allerdings sind das 74 kleine Parzellen mit insgesamt nur 8.565 m² = rd. 0,85 ha Fläche und die Stadt möchte möglichst alle erwerben. Der Grunderwerb ist weit vorangeschritten. Für die verbliebenen wenigen Grundstücke ist das Umlegungsverfahren eingeleitet worden. Sobald der Bebauungsplan und das Umlegungsverfahren rechtskräftig abgeschlossen sind, kann die Erschließung erfolgen. Anschließend können die neuen Wohnhäuser gebaut werden.

Die nächste Beratung im Gemeinderat ist im Frühjahr 2026 vorgesehen.



Die Krautgärten Perouse werden heute weitgehend gärtnerisch nicht mehr genutzt.

Bosch-Areal

Sehr große Wohnraum-Chancen bietet das Bosch-Areal. Die Stadt hat rd. 2,1 ha dieses Areals nach intensiven Verhandlungen am 09.02.2022 gekauft. Eine Teilfläche von 6.000 m² hat die WÖGE, das ist die 100%-ige Wohnbautochter der Firma Bosch, gekauft. Sie wird hier Mietwohnungen in hoher Qualität zu günstigen Mietpreisen erstellen. Die Firma Bosch hat die Altgebäude abgebrochen und die Altlasten entsorgt.

Am 5. April 2019 wurde die Arbeit des Büros **Hähnig + Gemmeke, freie Architekten aus Tübingen**, einstimmig zum Sieger des anschließenden städtebaulichen Wettbewerbes gekürt. Die mit Vertretern der Stadt Rutesheim, der Firma Bosch sowie externen Architekten besetzte Jury hat dem Entwurf eine sehr gute Umsetzung der in der Ausschreibung formulierten Anforderungen attestiert. Auch die Ergebnisse der im Vorfeld durchgeführten Bürgerbeteiligung sind umfassend in das Konzept eingeflossen. Das Quartier ist sowohl in Nord-Süd- als auch in Ost-West-Richtung durchlässig. Der geschickte Umgang mit der Höhenentwicklung sorgt für einen fließenden Übergang zwischen bestehender und neuer Bebauung und mit dem Quartiersplatz wird ein Ort der Begegnung für die Bewohner des neuen Viertels und die Bürger von Rutesheim insgesamt geschaffen. Damit wird die Grundlage geschaffen, das bisher gewerblich genutzte Gelände im Sinne der Stadt Rutesheim und Bosch zu einem attraktiven Wohnquartier zu entwickeln.

Der Gemeinderat hat das Bebauungsplan-Verfahren „Bosch-Areal“ am 06.11.2023 mit dem Satzungsbeschluss erfolgreich abgeschlossen. Parallel dazu erfolgen durch das Ingenieurbüro Klinger & Partner die Planungen für die Erschließungsanlagen. Berücksichtigt ist auch der Anschluss und die Wärme-Versorgung durch die neu zu bauende Heizzentrale, die süd-westlich des Schulzentrums geplant ist. Die Leitungen werden in der Robert-Bosch-Straße verlegt. Das ermöglicht den Anliegern, zunächst in der Robert-Bosch-Straße, ihre Gebäude ebenfalls an die neue Heizleitung anschließen und sich durch die Stadtwerke mit Wärme versorgen lassen zu können.

Der Gemeinderat hat am 22.04.2024 final die Entwurfsplanung mit Kostenberechnung beschlossen. Nach der öffentlichen Ausschreibung hat der Gemeinderat am 24.06.2024 die Bietergemeinschaft Firma Morof, Althengstett, und Firma Kohler, Ditzingen, mit den Erschließungsarbeiten beauftragt. Die Vergabesumme brutto für die Los 1 (Erschließung Bosch-Areal) und Los 2 (Robert-Bosch-Straße) beträgt brutto 8.637.428,89 €.



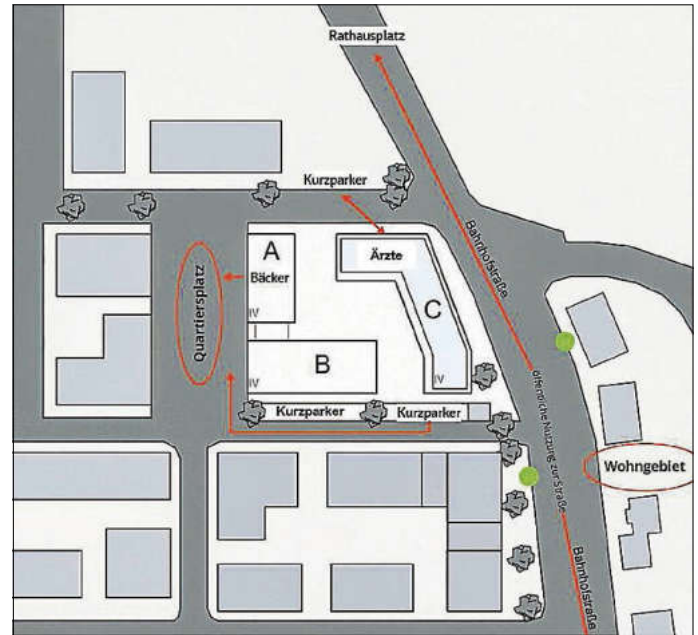
Die Erschließung ist planmäßig in 2024/2025, parallel die öffentliche Ausschreibung der neuen Bauplätze erfolgt.

Auf der Grundlage der eingereichten Planungen und Angebote beschließt der Gemeinderat am 07.10.2025, je ein Quartier im Bosch-Areal zwischen Platz und Robert-Bosch-Straße für den Bau von Wohnungen an folgende Bauträger zu verkaufen:

- iep-Wohnen GmbH, Leonberg
- Wohnbau Haußer GmbH, Leonberg

Die vier Doppelhaushälften im Bosch-Areal sind unter den berechtigten Interessenten verlost worden, so dass die notariellen Kaufverträge unterzeichnet werden können.

Das Quartier zwischen dem Elisabeth-Selbert-Platz und der Bahnhofstraße wird an Firma Mörk Immobilien GmbH, Leonberg, für den Bau eines Gesundheits- und Versorgungszentrums, Mehrgenerationenhaus und Wohnungen verkauft.



Vorgesehen ist, auf dem rund 3.200 m² großen Baufeld zwischen dem zentralen Quartiersplatz und der Bahnhofstraße ein Ensemble aus drei Gebäuden zu errichten:

Gebäude A (Am Quartiersplatz):

Neben einer Bäckerei mit Café sind hier Wohnungen u.a. Mehrgenerationenwohnen geplant.

Gebäude B (Am Quartiersplatz):

Neben Gewerbeflächen sind hier Wohnungen u.a. Mehrgenerationenwohnen geplant.

Gebäude C (Bahnhofstraße):

Das geplante Ärztezentrum wird die beiden Obergeschosse einnehmen. Im EG sind gewerbliche Einheiten vorgesehen, idealerweise für eine Apotheke, Therapeuten oder weitere Ärzte. Das Dachgeschoss wird Penthouse-Wohnungen beherbergen.

Insgesamt sind 36 Wohnungen unterschiedlicher Größe geplant. Etwa 50 % der Wohnungen werden als preiswertes Wohneigentum realisiert. Eine Tiefgarage wird Stellplätze für Bewohner und Beschäftigte bereitstellen. Für Besucher, Kunden und Patienten werden ebenerdige Stellplätze für Pkw und Fahrräder erstellt.



Begonnen wurde mit den Arbeiten in der Robert-Bosch-Straße im Bereich der Einmündung in die Bahnhofstraße. Sukzessive wird nach Westen hingearbeitet. Die Arbeiten erfolgen in mehreren Bauabschnitten.

Bauhof

Zahlreich und vielfältig sind die Aufgaben, die in dieser Abteilung der Stadtverwaltung erledigt werden. Der Leiter des Bauhofes Siegfried Kappus, sein Stellvertreter Michael Widmaier und ihre vielseitigen Mitarbeiter, derzeit 1 Elektriker, 2 Wassermeister, 6 Facharbeiter, 8 Gärtner/innen, 3 Arbeiter und viele



Ferienarbeiter/innen, unterstützt durch Monika Hartmann-Guschke im Büro, sorgen für das Funktionieren der öffentlichen Dienstleistungen. Dazu einige Stichworte:

Zur ständigen Arbeit des Bauhofes gehört auch die tägliche Reinigung und Müllbeseitigung auf öffentlichen Flächen. Hilfreich wäre, wenn alle ihren Müll ordnungsgemäß möglichst zu Hause entsorgen oder zum Beispiel die in der Stadtmitte zahlreich bereit gestellten Mülleimer benutzen würden.

Pflege der vielfältigen Grünanlagen, auch Anlegung von neuen Flächen. Auch in diesem Jahr heißt das vor allem wässern und gießen.

Pflege- und Reparaturarbeiten in den städtischen Gebäuden.

Unterhaltungsarbeiten an Straßen, Wegen und Plätzen, Kinderspielflächen und Sportgelände, Wassergräben, Kanälen, Leitungen; auch die regelmäßige Reinigung.

Winterdienst. Nicht nur die Straßen, auch viele Gehwege vor städtischen Grundstücken, Fußgängerfurten und öffentliche Parkplätze werden geräumt.

Ausheben, Zudecken von Gräbern, Platten legen usw. in den Friedhöfen Rutesheim und Perouse.

Auf- und Abbau der Bühne, Auf- und Abstuhlen und sonstige vielfältige Vorbereitungen bei öffentlichen Veranstaltungen z.B. beim Bürgerfest, bei der Personalversammlung, -Weihnachtsfeier, Dorffest Perouse, Fleckenfest und Adventsmarkt.

Wasserrohrbrüche feststellen und reparieren.

Aufstellen, Ändern, Abbauen von Verkehrszeichen und Hinweisschildern.

Sitzbänke aufstellen, abbauen, richten.

Unterhaltung des gesamten Wasserrohrnetzes mit allen Einrichtungen. Rohrbrüche an öffentlichen Wasserleitungen müssen gesucht, exakt gefunden und repariert werden. Auch sonn- und feiertags oder in der Nacht.

Auf- und Abbau von Notwasserversorgungen.

Ausbau und Unterhaltung der Straßenbeleuchtung sowie der elektrischen Einrichtungen und Beleuchtungen in den öffentlichen Gebäuden, regelmäßige Prüfung aller elektrischen Betriebsmittel in allen Einrichtungen der Stadt nach den Unfallverhütungsvorschriften.

Öffentliche Grünanlagen



In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche öffentliche Grünanlagen neu geschaffen und angelegt. Sachverständig und fleißig pflegt die gärtnerische Abteilung unseres Bauhofes die vielen Flächen. Gepflegte Grünflächen tragen zu einem schönen Stadtbild bei. Bäume machen Straßen lebendig. Sie tragen nicht nur zur Verschönerung des Stadtbildes bei, sie versorgen uns auch mit zusätzlichem Sauerstoff, mit angenehmer Luftfeuchtigkeit und mit Schatten in den heißen Sommermonaten. Außerdem filtern sie Staub aus der Luft. Grünanlagen sind wichtige Lebensräume für Insekten. Aus diesem Grund hat der Bauhof frühere Schotterbeete

in Verkehrsinseln ausgebaggert, mit Pflanzensubstrat aufgefüllt und Staudenmischungen gepflanzt, die von Frühjahr bis Herbst blühen werden, sobald sie etwas angewachsen sind.



Der Klimawandel ist auch hier zu spüren. Trotz großem Personal- und Maschineneinsatz, um unsere Grünanlagen zu gießen und zu pflegen, vertrocknen manche Bäume, Sträucher und Stauden. Mit Wassersäcken und großen Fässern an den Bäumen versucht der Bauhof, die Arbeit zu optimieren.

Mehr Grün für Rutesheim

Neue Pflanzkübel mit Wasserspeicher aufgestellt



In Rutesheim sind acht große, moderne Pflanzkübel im Stadtgebiet aufgestellt worden, in Perouse zwei. Die robusten Gefäße sind nicht nur durch die tollen Farben optisch ein Gewinn, sondern auch technisch durchdacht: Sie verfügen über integrierte Wasserspeicher,



die eine nachhaltige Bewässerung der Pflanzen ermöglichen und damit besonders in trockenen Zeiten eine große Hilfe sind.

Sie können bis zu 20 Liter Wasser speichern, die durch die Kapillarwirkung nach oben gezogen werden. Das bedeutet für das Bauhof-Team in Zukunft weniger Aufwand beim Gießen. Für Bürgermeisterin Susanne Widmaier sind die neuen Kübel weit mehr als nur ein dekoratives Element: „Sie sind mir ein Herzens-thema und ein weiterer Schritt im Rahmen unserer Maßnahmen gegen die Folgen des Klimawandels. Mehr Grün in der Stadt bedeutet mehr Lebensqualität, kühlere Aufenthaltsräume im Sommer und einen kleinen, aber wichtigen Beitrag zum städtischen Mikroklima.“

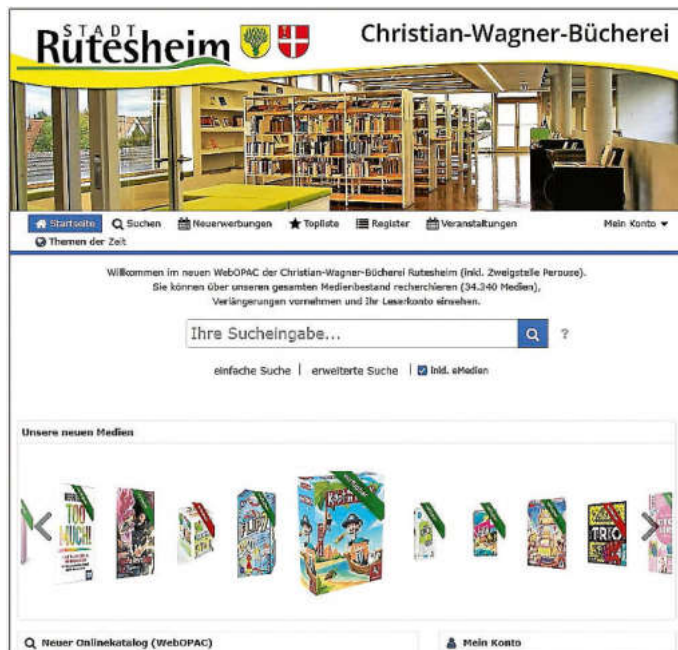
Der Bauhof hat im Jahr 2025 190 m² trockenheitsresistente Staudenbeete neu angelegt. Im Stadtgebiet wurden 14 Bäume und auf dem Friedhof Rutesheim 13 neue Bäume gepflanzt. Im Eisengriff wurden Böschungssicherungen durchgeführt und 105 Bäume gepflanzt. Im Stadtgebiet wurden 43 Sträucher gesetzt, auf dem Friedhof Rutesheim, überwiegend im Gärtnerbetreuten Grabfeld 115. Zudem wurde eine neue Feldhecke mit 45 Sträuchern angelegt.

Es wurden in 2024 nicht weniger als 7.300 Blumenzwiebeln in diversen Pflanzbeeten gesteckt. Im Frühjahr wurden in unseren Wechselforbeeten 1.620 Sommerblumen gepflanzt und im Herbst 2.500 Stiefmütterchen. Gepflegt werden diese Beete von den Gärtnern des Bauhofs: Chris Apel, Anja Ewald, Andreas Nießner, Angela Späck, Frank Petzer, Andreas Ullrich, Michael Widmaier, Ahmad Isa und Pasquale Petinelli.

Für Sie erreichbar sind:

Bauhofleiter, Herr Kappus	07152 5002-1400
Wasserversorgung,	
Herr Reinhold/Herr Schönit	07152 5002-1402
Straßenbeleuchtung, Herr Rathfelder	07152 5002-1401
E-Mail: bauhof@rutesheim.de	

Christian-Wagner-Bücherei



Der gelungene Übergang in das neue Bibliothekssystem WinBIAP stand im Mittelpunkt der Büchereiarbeit. Nach dem Systemumstieg gab es viele positive Rückmeldungen der Kunden zum attraktiven OPAC (mit Coverdarstellung und Inhaltsangaben), zur Kundenkontoverwaltung (mit Ausleihhistorie), zur App B 24 und zu den Infos per E-Mail (Medienrückgabetermine und Vorbestellungen). Das Büchereiteam bereite den Umstieg mit Schulungen durch die Firma datronicsoft und mit einer Projektwoche vor. Angebote für Kinder und Jugendliche waren ein Schwerpunkt in Haupt- und Zweigstelle. Es gab 9 Vorlese-Zeiten in Rutesheim, 11 Vorlese-Zeiten mit Bastelangebot in Perouse; 1 Bilderbuchlesung; 1 Autorenlesung für 3. Klassen (78 Kinder); Kindertheater der Jungen Württembergischen Landesbühne für 4. Klassen (152 Kinder); Workshop Comiczeichnen (13 Kinder und Jugendliche); Kindertheater Patati-Patata Reutlingen; Microcontroller-

Workshop „Hands on ESP 32“ mit Ralph Lange; 17 Kinder bei den CWB-Piraten-Terminen; 14 Kinder bei „CWB-Piraten empfehlen“; 12 Kinder bei „Ein Regal für dich“ (mit Themen wie Pferde, Insekten, Astronomie, Kochen, Experimente, Fußball, andere Länder); 1 x Spiele-Check in Perouse; 8 x Rutesheimer Buchclub „Wir und die Bücher“; 8 Führungen in Rutesheim; 8 Kindergartenbesuche in Perouse; über 30 GFS-Beratungen; 3 Beratungen bei Schülerwettbewerben. Zum Jahresthema „Bausteine des Wissens“ gab es in der Hauptstelle 11 Veranstaltungen für Erwachsene (519 Teilnehmer); 38 x Rutesheimer Online (456 Teilnehmer); 11 x Repair Café (440 Teilnehmer); 3 x Maschenzeit (54 Teilnehmer). Insgesamt verzeichnete die Hauptstelle 34.000 Besucher, die Zweigstelle 2.380 Besucher. Die Hauptstelle wurde als Lernort von Schülerinnen und Schülern genutzt.



Die Ausleihzahlen in Haupt- und Zweigstelle blieben mit 99.756 Ausleihen auf hohem Niveau. Hinzu kamen 6.300 Onleihe-Ausleihen, so dass die Gesamtausleihe in Haupt- und Zweigstelle 106.056 betrug (- 2.037 Ausleihen gegenüber 2024). Das Minus liegt begründet in der zweiwöchigen Schließzeit während der Umstellung auf das neue Bibliothekssystem sowie in den Schwierigkeiten bei der Umstellung auf die Onleihe 3.0.





Zweigstellenleiterin Nadja Hüsemann gelang mit 14.675 Ausleihen ein neuer Ausleihrekord (+ 1.070 Ausleihen). Das neue Bibliothekssystem wird sehr positiv gesehen. Erstmals ist der Perouser Bestand über das Internet einsehbar. Die Familienverknüpfung ist vor allem hilfreich für Familien mit mehreren Kindern, weil Eltern zuhause sehen, was ausgeliehen wurde. Gerne genutzt wird die App B 24. Zurückgegebene Medien können sofort entdeckt und dann beim nächsten Zweigstellenbesuch ausgeliehen werden. Bei den Medien standen Erstlesebücher (vom Zuhören zum Selberlesen), Erzählungen für Grundschüler und Gesellschaftsspiele im Mittelpunkt. Am 1. Ferientag der Sommerferien fand zum 4. Mal in Folge der Spiele-Check statt. Bei der Veranstaltung ohne Druck und Noten ging es vor allem um den Spaß am gemeinsamen Spielen. Über die Sommerferien waren 57 % der 110 Gesellschaftsspiele ausgeliehen.

2.150 Kunden waren in Haupt- und Zweigstelle aktiv. Der Medienbestand war aktuell und attraktiv: 1.573 neue Medien bei 2.625 ausgeschiedenen Medien in Rutesheim, 543 neue Medien bei 376 ausgeschiedenen Medien in Perouse. Die Hauptstelle (28.990) und Zweigstelle (5.351) hatten zusammen 34.341 Medien. Der Anteil der Nicht-Buch-Medien am Bestand (ohne E-Medien) betrug in Rutesheim 22,5 %, in Perouse 20,9 %. In Haupt- und Zweigstelle waren 13 % der Kunden bis 10 Jahre alt; 15 % 10 bis 20 Jahre alt; 4,5 % 21 bis 30 Jahre alt; 18 % 31 bis 40 Jahre alt; 16,8 % 41 bis 50 Jahre alt; 12,5 % 51 bis 60 Jahre alt; 11,9 % 61 bis 70 Jahre alt; 6 % 71 bis 80 Jahre alt.

Die Onleihe war ein nachgefragtes Angebot. Leider gab es seit der Umstellung des Verbundes eMedien Baden-Württemberg, dessen Geschäftsführung die CWB hat, auf die Onleihe 3.0 Schwierigkeiten beim Laden von Hörbüchern. Der Anbieter divibib bemühte sich seit Dezember 2024, die Probleme zu beheben. Besserungen wurden erzielt. Doch die Ausleihen gingen um 1.000 auf 6.300 Onleihe-Ausleihen zurück.

Julia Lisa Egger, Barbara Grothe, Mechthild Hagemeier-Beck, Alexandra Hering, Daniela Hoch, Nadja Hüsemann, Gabriele Keck, Christiana Loser, Regina Röttschke und Claudia Wedlich vom Büchereiteam waren für die Kunden aktiv.

Das Team freute sich über die Mitarbeit der 40 Ehrenamtlichen: Tina Engel, Melanie Otten, Franziska Herrmann, Jessica Kläber, Sultan Güzel, Nadja Mann, Mieke Oesterle, Roswitha Oesterle, Melda Orhan, Melanie Scheeff, Kira Scheffers, Nadine Schirlo, Olga Weinhold, Ralph Lange, Walter Sirch, Heinz Wöhr, Hans-Joachim Karnoll, Jürgen Stellma, Thomas Binder, Albrecht Beck, Sieghard Hahm, Günter Stiefel, Gabriel Dürr, Emrah Kilinc, Werner Nakelski, Rainer Gschwind-Schilling, Rainer Bahr, Reiner Schaber, Peter Kriegisch, Karl-Heinz Wagner, Mehmet Birbalta, Philip Seidel, Stefan Sittel, Monika Kilper, Renate Gantzhorn, Dora Kaiser, Gerlinde Keller, Anita Frohnmaier, Ulla Rößler, Heidrun Kolodzick.

11. Rutesheimer Bürgerfest



Wie vielseitig die Angebote in Rutesheim sind und wie blühend das Leben ist, ist erneut beim 11. Bürgerfest am 29.03.2025 spürbar geworden. Alle Mitwirkenden, alle Vereine, Kirchengemeinden und Organisationen haben sich sehr engagiert vorbereitet und attraktiv mit vielen guten Ideen präsentiert. Auch dank dem guten Besuch und der jederzeit guten Atmosphäre ist das 11. Bürgerfest zu einem eindrucksvollen Schaufenster mit enorm vielen Infos für alle Bürgerinnen und Bürger geworden.

Musikalisch begleitet vom Posaunenchor des CVJM Rutesheim e.V. unter der Leitung von Dr. Jürgen Schwarz begann das Bürgerfest mit einem Ökumenischen Gottesdienst, den Pfarrerin Angelika Rühle mit persönlichen, einfühlsamen Worten über die Bedeutung von Heimat und Zuhause gestaltete.

Bürgermeisterin Susanne Widmaier hieß die zahlreichen Besucherinnen und Besucher, Neubürger wie Altbürger gleichermaßen, herzlich willkommen. Nicht weniger als über rund 800 persönliche Einladungen wurden an die in den vergangenen zwei Jahren zugezogenen Neubürgerinnen und Neubürger versandt. Sie begrüßte alle sehr herzlich und versicherte dabei: „Rutesheim empfängt Sie mit offenen Armen. Nehmen Sie die vielseitigen Angebote der Vereine, Kirchengemeinden und Veranstaltungen gerne an und nutzen Sie, wenn immer möglich, die vielfältigen Angebote, die Rutesheim allen, Neubürgerinnen und Neubürgern wie schon länger oder ganz lange hier Lebenden gleichermaßen bietet. Es ist gut, wenn wir miteinander und nicht übereinander reden.“

Für leckere **Speisen und Getränke** sorgten in bewährter Weise der Landfrauenverein Rutesheim, das C.I.R. Comitato Italiano Rutesheim und das Stadtjugendreferat Rutesheim. Für die tolle Kinderbetreuung sorgte die SKV Rutesheim – Turnabteilung.

Die **45 attraktiven Stände** mit vielen Informationen und besonderen Angeboten wurden sehr rege besucht. Diese Stände mit Info-Tafeln, (Steh-)Tischen, Präsentationen, Kostproben, Mitmach-Angeboten und vielem mehr sind das „Herzstück“ des Bürgerfestes und umso erfreulicher ist, dass sich so viele Vereine, Kirchengemeinden und Organisationen beteiligt haben.

Die **Stadtverwaltung Rutesheim** informierte neben zahlreichen Info- und Mitnahmeartikeln, von denen rege Gebrauch gemacht wurde, vor allem über aktuelle Projekte und Themen. Das heißt über die Konversion des „Bosch-Areals“, das Gewerbegebiet „Gebersheimer Weg“ sowie über den Anbau am Kindergarten Richard-Wagner-Straße für die künftige Ganztagesbetreuung.

Breitbandversorgung – Ausbau für ein flächendeckendes Glasfasernetz

Die Zukunft gehört dem flächendeckenden Glasfasernetz bis zu den Betrieben und Haushalten. Das ist so wichtig wie der Wasser-, Abwasser- und Stromanschluss. Die Stadt unterstützt die rasche und vollständige Umsetzung durch die Telekommunikations-Unternehmen als Versorgungsträger nachdrücklich. Im Frühjahr 2021 haben zwei Telekommunikations-Unternehmen im Gewerbegebiet „Schertlenswald“ Glasfaser verlegt und interessierte Betriebe versorgt. Bis zu 81 Unternehmen können es hier nutzen.

Eine erfolgreiche Nachfragebündelung durch die Deutsche Glasfaser GmbH mit einem Spitzenergebnis von 44 % der Haushalte, die einen Vertrag unterschrieben haben, hat den Ausbau in Perouse ermöglicht. Er ist 2022 / 2023 erfolgt.

Die Telekom AG hat 2022 / 2023 im Kernort von Rutesheim Glasfaser verlegt. Fleißig gebaut wurde auch im Heuweg. Die Netze BW versorgt im Heuweg die Gebäude mit Erdkabeln und die Telekom AG mit Glasfaserleitungen.

Rutesheim als „Gigabitkommune@BW“ ausgezeichnet



Die Stadt Rutesheim wurde am 25. Juli 2025 als „Gigabitkommune @BW“ geehrt – und zählt damit zu den ersten Kommunen in Baden-Württemberg, die für ihre nahezu flächendeckende Versorgung mit gigabitfähigen Internetanschlüssen (mind. 1.000 Mbit/s) ausgezeichnet wurden.

Stellvertretend für die Landesregierung überreichte der Stellvertretende Ministerpräsident und Digitalisierungsminister Thomas Strobl die Auszeichnung, mit der besonders engagierte Kommunen gewürdigt werden. Rutesheim erreichte dabei eine Gigabitverfügbarkeit von über 97,9 Prozent der Haushalte – ein Meilenstein auf dem Weg zur digitalen Zukunft.

Bürgermeisterin Susanne Widmaier zeigte sich stolz auf die Leistung der Stadt: „Diese Auszeichnung ist ein starkes Zeichen für den gemeinsamen Einsatz in Rutesheim – Gemeinderat, Verwaltung, Bürgerinnen und Bürger ziehen hier an einem Strang. Wir machen unsere Stadt fit für die Zukunft und stellen sicher, dass Rutesheim auch digital bestens angebunden ist.“

Die gigabitfähige Infrastruktur bietet Vorteile in vielen Lebensbereichen: Schülerinnen und Schüler können stabil und schnell auf Lernplattformen zugreifen, Pendlerinnen und Pendler profitieren im Homeoffice, Ärzte und Ärztinnen in der Region können Telemedizin effektiv nutzen – und Unternehmen vor Ort sichern sich einen klaren Standortvorteil.

Der Ausbau wäre ohne die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten nicht möglich gewesen: Stadtverwaltung, Gemeinderat, Telekommunikationsunternehmen und nicht zuletzt die Bürgerinnen und Bürger, die den Ausbau mitgetragen haben.

D

Digitalisierung

Mit der **digitalen Transformation** wollen wir gute Arbeit unterstützen und unseren Bürgerinnen und Bürgern einen modernen Service bieten. Die Digitalisierung erfordert Anstrengungen auf allen Ebenen. Zum Beispiel hat der Landtag B.-W. erst Ende 2023 mit einer Änderung der Landesbauordnung für B.-W. die Möglichkeit geschaffen, dass Bauanträge ab 01.01.2024 digital eingereicht werden können. Die Stadt Rutesheim hat sich von Anfang an diesem landesweiten Projekt beteiligt.

„Hallo, ich bin Ruth!“

Die Stadt Rutesheim hat einen eigenen KI-Chatbot



Ruth ist der neue KI-Chatbot der Stadt, eine charmante virtuelle Assistentin, die rund um die Uhr für die Menschen da ist. Wer Fragen hat, die das Rathaus oder städtische Angebote betreffen, kann diese direkt in das Chatfenster eingeben – und erhält sofort eine Antwort. Ob es um die Hundesteuer geht, die Anmeldung in der Kita, um Ansprechpartner im Rathaus, die Friedhöfe oder die örtlichen Vereine: Ruth kennt den Weg und weist Bürgerinnen und Bürger zuverlässig dorthin. Sie verrät, wo die passenden Formulare zu finden sind, nennt zuständige Stellen und erklärt, an wen man sich wenden kann. Und falls eine Frage einmal nicht beantwortet werden kann, schlägt Ruth gleich die richtigen Kontakte vor.

Besonders wichtig: Ruth ist kein „Chat-GPT“ oder frei im Internet surfender KI-Chatbot. Sie greift ausschließlich auf geprüfte Quellen zu – auf die städtischen Datenbanken, ausgewählte Ministerien und das Landratsamt. Damit ist sichergestellt, dass alle Antworten korrekt, aktuell und verlässlich sind. Ruth ist also ganz

auf Rutesheim zugeschnitten und konzentriert sich ausschließlich auf die Themen, die für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt relevant sind.

Entwickelt wurde Ruth von Frank Schöllkopf und seiner Agentur S3-Medien. Er und sein Team sind auch die Macher hinter Rutesheim Live. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung hat Frank Schöllkopf über Monate hinweg an den richtigen Datenquellen, den passenden Abläufen und natürlich an der Benutzerfreundlichkeit gefeilt. Ruth ist ausnehmend höflich, aufgeweckt und freundlich – im Vergleich mit anderen KI-Chatbots macht es einfach Spaß, ihr Fragen zu stellen“, so Bürgermeisterin Susanne Widmaier. „Das ist ein echter Gewinn für unsere Stadt. Bürgerinnen und Bürger sparen sich lange Recherchen – und finden schneller, was sie brauchen.“

Probieren Sie es aus – Ruth freut sich auf Ihre Fragen!

DRK - Mittagstisch in Perouse



Am 8.5.2025 ist der neue Mittagstisch im Ev. Gemeindehaus in Perouse gestartet und rd. 40 zubereitete Mittagessen am Eröffnungstag belegen, dass der Bedarf groß ist.

Wie das Motto „Gemeinsam statt einsam lecker essen“ zeigt, geht es dabei nicht nur um das reine Mittagessen auch wenn dieses sehr lecker ist, sondern vor allem auch um den Austausch mit anderen. „Essen ist viel mehr als nur Nahrungsaufnahme“, so Bürgermeisterin Susanne Widmaier und Erster Beigeordneter Martin Killinger. „Beim DRK-Mittagstisch sind es vor allem auch die gute Gemeinschaft und die ansprechende Atmosphäre mit den freundlichen Helferinnen des DRK-Ortsvereins, die das Angebot so beliebt machen.“

Mit der tollen Idee, die gemeinsamen Mittagessen auch in Perouse anzubieten, stieß Rainer Hagius denn auch gleich auf offene Ohren und fand gemeinsam mit StR Ulrich Schenk rasch Unterstützung und die notwendigen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.

„Wir haben uns sehr gefreut, als wir gehört haben, dass das DRK dieses wunderbare Angebot auch in Perouse aufbauen möchte“, so Susanne Widmaier. Die Stadt Rutesheim hat das Vorhaben daher von Anfang an tatkräftig unterstützt. Ein neuer großer und abschließbarer Gefrierschrank wurde gekauft und zudem ein vom Volumen her passendes Heißluftgerät angeschafft, mit dem die tiefgefrorenen Mahlzeiten in rund 45 Minuten schonend aufgetaut und frisch serviert werden können. Die Evangelische Kirchengemeinde stellt kostenlos die Räume inklusive Küche im Evangelischen Gemeindehaus zur Verfügung und der Bauhof entsorgt den Müll, vor allem Kartonagen und Alubehälter.

So konnte die Idee schnell in die Tat umgesetzt werden. Das Fazit des Eröffnungstags: ein volles Haus und strahlende Gesichter, sowohl bei den Besucherinnen und Besuchern wie bei den fleißigen Helferinnen und Helfern des DRK.



E

Ehrungen

Ehrung von Blutspenderinnen und Blutspendern



Vom Blutspendedienst Baden-Württemberg des Deutschen Roten Kreuzes ist auch in den vergangenen vier Jahren wieder eine erfreulich große Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt für freiwilliges und unentgeltliches Blutspenden in runder Anzahl mit einer Blutspender-Ehrennadel in Gold ausgezeichnet worden. Diese Blutspender/innen wurden zum **Bürgerfest am Samstag, 29.03.2025** eingeladen.

Bürgermeisterin Susanne Widmaier, Erster Beigeordneter Martin Killinger, DRK- Bereitschaftsleiter Martin Groß ehrten die Mehrfach-Spender, stellvertretend für alle Blutspender/innen. Sie gratulierten herzlich zu der vom DRK verliehenen besonderen Auszeichnung und sprachen für das freiwillige und unentgeltliche Blutspenden Dank, Respekt und Anerkennung aus. Blutspender sind Lebensretter. Blutspender geben etwas ganz Kostbares, Einmaliges, nämlich ihr eigenes Blut, das in der modernen Medizin und Unfallversorgung in großen Mengen benötigt wird und durch nichts ersetzt werden kann. Wir brauchen Menschen wie die Blutspender, die sich selbstlos in den Dienst der Gemeinschaft stellen.

Nicht weniger als 21 Blutspenderinnen und Blutspender waren es vom 1. August 2023 bis zum 31. Juli 2024 mit einer „runden“ Spendenzahl von 125, 75, 50, 25 und 10 Blutspenden. Außer der Blutspender-Ehrennadel und der Verleihungsurkunde erhielten die Geehrten als Geschenk der Stadt Rutesheim noch einen guten Württemberger Wein.

Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg für Ulrich Binder



In guter Tradition wurde beim Bürgerfest auch das in Rutesheim stark ausgeprägte Ehrenamt besonders gewürdigt und geehrt. Ein gesunder Verein benötigt viele ehrenamtlich Tätige. Insofern haben im Grunde alle ehrenamtlich Tätigen eine besondere Ehrung verdient. Stellvertretend für sie alle wurde in diesem Jahr der langjährige 2. Vorsitzende des Musikvereins Rutesheim e.V., Ulrich Binder, besonders geehrt.

Bürgermeisterin Susanne Widmaier erklärte in ihrer Laudatio: „Herr Binder ist seit 1992 der 2. Vorsitzende des Musikvereins Rutesheim e.V. und zudem hatte und hat er weitere Ämter im Verein inne: Jugendleiter, Beisitzer, Wirtschaftsführer und vieles mehr. Der Musikverein Rutesheim e.V. ist ein sehr aktiver Verein. Er hat derzeit 244 Mitglieder, davon 53 aktive Mitglieder über 18 Jahren und 94 aktive Mitglieder unter 18 Jahren.“

Die erfolgreiche Arbeit des 1921 gegründeten Vereins wird geprägt durch den sehr engagierten Vorstand, den 1. Vorsitzenden Gunter Walter und den 2. Vorsitzenden Ulrich Binder. Der Musikverein Rutesheim e.V. leistet enorm viel für die Nachwuchsarbeit und für die nachhaltige Pflege der Blasmusik in Rutesheim. Er bildet zahlreiche Kinder und Jugendliche musikalisch aus und er musiziert bei zahlreichen Veranstaltungen und Festen in unserer Stadt. Regelmäßig veranstaltet er eigene Konzerte. Musikalisch herausragend sind die besonderen Frühjahrs- und Jahresabschlusskonzerte. Legendar ist sein jährliches Weißbierfest Ende Juli mit bester musikalischer Unterhaltung an drei Tagen. Seine sehr engagierte Unterstützung bei gemeinschaftlichen öffentlichen Veranstaltungen ist vorbildlich. Herausragend zu nennen sind die Stadtfeste anlässlich der Stadterhebung zum 1.7.2008 und zum 1250-jährigen Jubiläum der ersten urkundlichen Erwähnung von Rutesheim 1707 sowie das jährliche Fleckenfest in der Stadtmitte. Der Musikverein Rutesheim e.V. leistet einen wesentlichen Beitrag für das gemeinsame Wohl der Mitbürgerinnen und Mitbürger und für die hohe Attraktivität der Stadt Rutesheim.

Herr Binder hat sich um den Musikverein Rutesheim e.V., um das Wohl der zahlreichen aktiven und passiven Mitglieder und um die Musik und Kultur in der Stadt Rutesheim in besonderer Weise verdient gemacht. Sein ehrenamtliches Engagement ist mustergültig und vorbildlich. Er hat diese Ehrung in besonderer Weise verdient.

„In Würdigung langjähriger Verdienste im Ehrenamt verleihe ich Herrn Ulrich Binder, Rutesheim, die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg“ steht auf der Verleihungsurkunde des Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann.“

Angelika Puritscher mit der Ehrennadel für besonderes Engagement in der Heimatpflege geehrt



Die Auszeichnung überreichten Regierungsvizepräsidentin Sigrun von Strauch sowie der Vorsitzende des Arbeitskreises Heimatpflege, Konrad Eppele MdL. Sigrun von Strauch betonte in ihrer Ansprache die Bedeutung des Ehrenamts für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und würdigte die Preisträgerinnen und Preisträger als leuchtende Vorbilder gelebter Kulturarbeit. „Die von Ihnen vorgelebte Kultur- und Traditionspflege ist eine weltoffene Einladung an alle, sich mit dem eigenen Umfeld auseinanderzusetzen.“



Bürgermeisterin Susanne Widmaier ließ es sich nicht nehmen, persönlich bei der feierlichen Veranstaltung in Stuttgart-Vaihingen anwesend zu sein. „Es erfüllt mich mit großer Freude und Stolz, dass mit Frau Puritscher eine engagierte Rutesheimerin mit dieser besonderen Auszeichnung geehrt wurde“, sagte Widmaier im Anschluss an die Verleihung. „Ihr unermüdlicher Einsatz für unsere lokale Kultur, für das Bewahren und Weitergeben von Geschichte und Gemeinschaft ist von unschätzbarem Wert. Ich gratuliere ihr von Herzen und hoffe, dass sie sich weiterhin mit so viel Leidenschaft für unsere Region und ihre Menschen einsetzt.“

Angelika Puritscher hat sich über mehrere Jahrzehnte hinweg in herausragender Weise für das chorische Leben und die Pflege des kulturellen Erbes in der Region Stuttgart eingesetzt. Ihr Engagement begann bereits 1980, als sie die Position der Geschäftsführerin des „Postchors Stuttgart“ übernahm, eine Rolle, die sie bis 1988 innehatte. Von 1988 bis 1992 war sie zudem die 1. Vorsitzende des Chores.

Ihre Fähigkeiten und ihr Verantwortungsbewusstsein wurden bald auch im „Wilhelm-Hauff-Chorverband Stuttgart“ geschätzt, wo sie von 1986 bis 1995 als Beiratsmitglied und von 1996 bis 2002 als Pressereferentin aktiv war.

Besonders hervorzuheben ist ihr Engagement als 1. Vorsitzende des „Concordia Flacht“ von 2000 bis 2011. In dieser Zeit prägte sie maßgeblich die Entwicklung des Vereins und förderte die Nachwuchsarbeit sowie die kulturelle Integration durch Musik.

Seit 2010 leitet sie als Präsidentin den „Chorverband Johannes Kepler“ und hat durch ihre Arbeit neue Impulse für die Chorszene gesetzt, innovative Projekte gestartet und sich für die Vernetzung der Chöre in der Region eingesetzt. Zudem ist sie seit 2020 als Vizepräsidentin des Schwäbischen Chorverbandes aktiv und bringt ihre langjährige Erfahrung und ihr umfassendes Fachwissen in die überregionale Arbeit des Verbandes ein.

Angelika Puritscher ist jedoch nicht nur im chorischen Bereich, sondern auch im sozialen Sektor eine engagierte und geschätzte Persönlichkeit. Sie setzt sich für die soziale Integration ein, berät Chöre in schwierigen Situationen und leistet mit ihren Projekten einen wertvollen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Region.

Erdgas- und Strom-Versorgung

In den vergangenen 40 Jahren der Erdgasversorgung in Rutesheim ist ein dichtes Netz von Versorgungsleitungen hergestellt worden. Insgesamt betreibt die EnBW Gas GmbH als Konzessionsträger in Rutesheim 1,2 km Hochdruck-, 30 km Versorgungsleitungen (davon in Perouse rd. 3,1 km) und 1.077 Hausanschlüsse, davon in Perouse 32. Der Erdgasdruck im Versorgungsnetz beträgt 500 millibar.

Im Jahr **2024** wurden in Rutesheim rund **50.271 MWh** (Vorjahr 48.313 MWh) = rd. 50,3 Mio. kWh **Erdgas** verbraucht. Davon 56,7 % durch die Haushalte und 43,4 % durch Gewerbe und Industrie.

Der **Stromverbrauch** in Rutesheim betrug im Jahr **2024** rd. 32.695 MWh (Vorjahr: 32.446 MWh) = rd. 32,7 Mio. kWh, davon Gewerbe und Industrie 47,6 %, Haushalte 37,1 %, Elektrowärme 5,4 %. Landwirtschaft 0,5 % und Straßenbeleuchtung 1,0 %, Elektromobilität 5,4 % und Wärmepumpen 3,1 %. Durch Solaranlagen wurden 4.512 MWh (Vorjahr 4.070 MWh) in das Netz der EnBW eingespeist.

Gebäudemanagement

Im Rahmen des professionell aufgebauten und gepflegten Gebäudemanagements für alle öffentlichen Gebäude der Stadt Rutesheim wird dem Gemeinderat jährlich ein Bericht über die wichtigsten Verbrauchsdaten (Strom-, Wasserverbrauch und Heizung) inklusiv Kosten und CO₂-Emissionen für alle Verbrauchsstellen vorgelegt. Bei der Heizwärme wird zur korrekten Vergleichbarkeit der tatsächliche Verbrauch um die temperaturbereinigten Witterungsverläufe korrigiert. Der Energieverbrauch für die Wärmeerzeugung ist durch zahlreiche energetische Sanierungsmaßnahmen spürbar zurückgegangen.

Regelmäßig beteiligt sich die Stadt Rutesheim mit ihrer Stromabnahme an der sogenannten Bündelausschreibung des Gemeindetags B.-W., seit 2016 zudem in der Variante „Ökostrom“ ohne Neuanlagenquote. Durch die Beteiligung zahlreicher Städte und

Gemeinden ist die Stromabnahmemenge sehr groß. Allerdings ist der Strompreis durch die Verwerfungen am Strommarkt derzeit nicht günstig.

In der Finanzplanung sind weitere energetische Maßnahmen im Zuge von Sanierungen städtischer Gebäude vorgesehen.

F

Feldwege saniert und ausgebaut

Jährlich investiert die Stadt Rutesheim in ihr Feldwegenetz, damit es sich in einem guten Zustand befindet. Auch konnten in den vergangenen Jahren etliche Feldwege befestigt werden. Die Landwirte benötigen gute Feldwege für ihre Arbeit. Die Besitzer von Gartengrundstücken und Erholungsuchenden, Spaziergänger und Radler, nutzen sie ebenfalls sehr gerne.

Der Bauhof hat im Rahmen der Feldwegunterhaltung mehrere Wege grundlegend ausgebessert im Umfang von ca. 25.000 €.



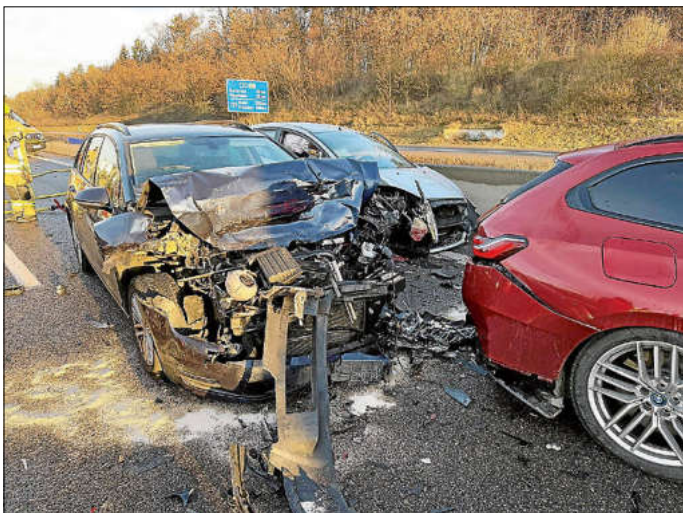
Mit diesem freundlichen Denkanstoß werben wir für das Wichtigste im Verkehr: Gegenseitige Rücksichtnahme.

Freiwillige Feuerwehr Rutesheim

Im vergangenen Jahr sind die 92 (im Vorjahr: 88) aktiven Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr zu 82 Einsätzen (68) ausgerückt. Insgesamt waren die Feuerwehrfrauen und -männer 1.363 Stunden (1.058 Stunden) im Einsatz. Die durchschnittliche Ausrückzeit lag bei 5 Minuten nach der Alarmierung. Die Feuerwehr wurde zu 15 (12 Brandalarmen gerufen, davon 14 Kleinbrände und 1 Mittelbrand. Zusätzlich wurden 21 (5) Fehlalarme durch Brandmeldeanlagen oder Rauchmelder verzeichnet. Hinzu kamen 37 (41) technische Hilfeleistungen, davon 22 (18) Einsätze zur technischen Rettung (u.a. Verkehrsunfälle und Türöffnungen), 5 (3) Einsätze mit umweltgefährdenden Stoffen, 10 (20) Sonder-einsätze (u.a. Wasser und Unwetter); des Weiteren wurde die Freiwillige Feuerwehr Rutesheim zu 9 Überlandhilfen in benachbarte Städte und Gemeinden gerufen. Mehrere Menschen und Tiere konnten bei den Einsätzen vor Schlimmerem bewahrt werden.

Hinter der Freiwilligen Feuerwehr Rutesheim liegt ein Jahr der Rekorde. Wir haben aktuell so viele aktive Mitglieder wie noch nie. Ebenfalls hatten wir das einsatzreichste Jahr jemals. Dabei war wieder allerhand an verschiedenen Einsätzen, von der Katze auf dem Baum (dies kommt in Wirklichkeit bei Weitem nicht so häufig vor, wie uns Kinderbücher suggerieren wollen), über Pkw-Brände und Verkehrsunfälle, sowie zum Jahresende einen ausgedehnten Küchenbrand. Auch das Team der Brandschutzerziehung erzielte mit knapp 20 Kindergruppen und fast 450 Kindern eine neue Bestmarke. Mit dem Gymnasium Rutesheim wurde in Zusammenarbeit mit dem DRK Ortsverein Rutesheim, dem THW Leonberg, sowie der Polizeistation Leonberg zum ersten Mal ein Katastrophenschutztag für die rund 180 Sechstklässler geplant und durchgeführt.

Damit unsere Rutesheimer Bürgerinnen und Bürger bei all den Neuigkeiten stets gut informiert sind, wurde nach den Sommerferien und einiger Umbauphasen unsere neue Homepage online gestellt. Diese ist unter www.feuerwehr-rutesheim.de erreichbar.



Aber auch leistungstechnisch gab es wieder einiges zu bestaunen. So gab es zu den „normalen“ Lehrgängen wieder ein Geländefahrtraining für Löschfahrzeuge, sowie viele interne Seminare zu den Themen technischen Hilfsleistung, einfaches Retten aus Höhen und Tiefen, Atemschutz, Türöffnung, Motorsägetraining, u.v.m.

Die Jugend gab auch richtig Gas und konnte beim diesjährigen Pokalwettkampf in Merklingen den Pokal nach 2023 wieder nach Rutesheim holen. Kameraden traten zudem beim ersten 9/11 Memorial Stairway Run der US Army Garrison Stuttgart an und absolvierten symbolisch die 110 Stockwerke des World Trade Centers in voller Ausrüstung.



Dank unserer Stadtverwaltung sowie dem Gemeinderat konnten wir uns auch 2025 technisch weiter verbessern. So kamen zu den neuen digitalen Einsatzstellenfunkgeräten auch die neue Generation schwerer Atemschutzgeräte. Diese erhöhen durch ein leichteres Gewicht, ergonomisch anpassbaren Rückenplatten und neuen ESA-Steckanschlüssen deutlich Sicherheit und Komfort unserer Kameradinnen und Kameraden. Bei rund 30 kg an Ausrüstung im Brandeinsatz zählt jedes Kilo weniger.

Zahlreiche Übungsdienste, Gruppenausflüge und Veranstaltungen rundeten das Jahr ab. So herrschte am Lagerfeuer der Kinderferientage und dem Stand unserer Jugendfeuerwehr am Adventsmarkt wieder reger Andrang. Bei der alljährlichen Rutesheimer Auto-Schau konnte man uns ebenfalls bei zwei Schauübungen in Aktion sehen und unsere Abteilung Perouse besuchte zum ersten Mal die Partnerfeuerwehr in Perosa Argentina (Italien).



Und dies alles geschieht komplett ehrenamtlich!

Ihr habt Interesse an der Freiwillige Feuerwehr? Wollt euch einmal informieren oder gar mitmachen? Dann besucht uns doch einfach an einem unserer Übungsabende. Auch als Quereinsteiger überhaupt kein Problem. Die Termine findet ihr auf unserer Homepage unter www.feuerwehr-rutesheim.de.

Wir wünschen allen Kameradinnen und Kameraden für das Jahr 2026 eine stets gesunde Rückkehr aus den Einsätzen und allen Bürgerinnen und Bürgern ein frohes neues Jahr.

Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen

Der russische völkerrechtswidrige Angriffskrieg in der **Ukraine** erschüttert seit 24.02.2022 Europa und bedroht unseren Frieden. Wir stellen fest, dass wir das, was uns am Herzen liegt und wichtig ist, wie Demokratie und Menschenrechte, nicht nur lieben und achten, sondern uns dafür einsetzen und der Ukraine und ihren Menschen zur Seite stehen müssen. Viele Menschen aus der Ukraine haben wir bereits aufgenommen. Viele Bürger/innen haben dafür Wohnraum bereitgestellt. Dafür sind wir sehr dankbar.

Die Stadt muss wie alle Kommunen viele Geflüchtete unterbringen. Es kommen ja nicht nur viele Menschen aus der Ukraine, sondern auch aus vielen anderen Ländern der Erde nach Deutschland und sie werden den Kommunen zugewiesen, unabhängig davon, welche Kapazitäten vor Ort bestehen. Der Staat nimmt da keine Rücksicht.

Wir wollen gemeinsam alles tun, um eine Belegung der Hallen und Sporthallen zu vermeiden. Das halten wir insbesondere nach Corona v.a. für unsere Kinder für sehr wichtig und Rutesheim hat z.B. rd. 2.500 Schülerinnen und Schüler, die ihren Schulsport benötigen. Auch die in Vereinen aktiven Menschen benötigen die Hallen. Deshalb müssen wir die vorhandenen Möglichkeiten sehr zahlreich belegen und zusätzliche Unterbringungsplätze so rasch wie möglich schaffen. Aktuell sind noch 18 Container in einer Parktasche des Parkplatzes Bühl aufgestellt. Das Ziel ist eine dezentrale Unterbringung und auch die Nutzung vorhandener städtischer Gebäude.

Zum Jahresende 2025 haben sich die Zahlen der Neuaufnahmen weiter reduziert und in der Folge auch die Zuweisungen an die Kommunen.

Unverändert stark gefordert sind die Städte und Gemeinden somit bei der sogenannten **Anschlussunterbringung** und bei der **Integration** der Flüchtlinge. Die Stadt Rutesheim, federführend das Integrationsmanagement durch Natascha Bauer und Diana Lercher, verstärkt durch den Hausmeister Mohammad Chehade, stellt sich diesen Herausforderungen in guter Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Flüchtlinge und mit dem Arbeitskreis Sprachhilfe.

Friedhof Rutesheim: Neue Grabfelder



Im vorderen älteren Teil des Friedhofs ist 2024 ein neues, gärtnergepflegtes Grabfeld angelegt worden. Es ergänzt die bisherigen Grabangebote um ein schönes, blühendes Feld. Es wird von Friedhofgärtner-Betrieben dauerhaft gepflegt, stellt optisch eine (Augen-)weide dar und es trägt zur Artenvielfalt bei. Der Grabpflegevertrag wird direkt zwischen den Grabnutzungsberechtigten und dem Friedhofgärtner-Betrieb vereinbart und direkt bezahlt.

Durch die Gestaltung bietet die gärtnergepflegte Grabanlage für alle Friedhofsbesucher einen hohen Aufenthaltswert zum Verweilen. Attraktiv und gut erreichbar zu allen Jahreszeiten, anders, als z.B. in einem Wald. Bestattungen in einem Friedwald haben ja den großen Nachteil, dass der Bestattungsort oft nur sehr schwer bzw. für in ihrer Mobilität beeinträchtigte Menschen nicht mehr erreichbar ist.

Gärtnerbetreute Grabanlagen sind eine zeitgemäße Ergänzung der vielfältigen Bestattungsangebote in unserem Friedhof. Es gibt ja bereits für Erd- und Urnenbestattungen Reihen- und Wahlgräber, auch Rasengräber, Baumgräber und anonyme Gräber.

Im Jahr 2025 ist ein neues Urnengrabfeld auf einer Fläche von rd. 660 m² angelegt worden. Es übernimmt die ansprechende Gestaltung des Gärtnerbetreuten Grabfeldes, bietet Platz für rd. 280 Urnengrabstätten und bietet zudem den großen Vorteil, dass die einzelnen Grabstätten auch von Menschen, die auf einen Rollator oder Rollstuhl angewiesen sind, besucht werden können. Die vorhandenen großen Bäume wurden erhalten und die Wege gesplittet.

Die Kosten belaufen sich auf rd. 100.000 €. In diesen Kosten sind auch die Sanierung schadhaft gewordener Friedhofwege in diesem Bereich mit enthalten.

Die Pflege der öffentlichen Flächen im Grabfeld, Bäume, usw. übernimmt der Bauhof.

Die einzelnen Grabstätten werden von den Angehörigen oder in ihrem Auftrag und auf ihre Kosten von Friedhofgärtnern gepflegt. Auch diesen Wunsch und Bedarf gibt es. Dem wollen wir damit Rechnung tragen.

Auch im Friedhof Perouse ist so ein schön gestaltetes Urnengrabfeld an der nördlichen Mauer auf einer Fläche von rd. 280 m² für zirka 170 Urnengrabstätten geplant. Der Gemeinderat hat am 30.09.2025 der Planung und den Kosten in Höhe von rd. 100.000 € zugestimmt. Sobald die beantragte Förderung „Natur-oase“ bewilligt ist, können die Arbeiten beginnen.



G

Ohne Gewalt leben: Rote Bank in Rutesheim aufgestellt



Bitte nehmen Sie Platz! Die Stadt Rutesheim setzt ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt – in jeglicher Form und gegenüber jedem Menschen: Die Rote Bank wurde am 15.07.2025 neben dem öffentlichen Bücherschrank aufgestellt. Eine gemütliche Sitzgelegenheit mit einer enorm wichtigen Botschaft.

In einer kleinen feierlichen Runde wurde die Bank ihrer Bestimmung übergeben. Mit dabei waren Bürgermeisterin Susanne Widmaier, Erster Beigeordneter Martin Killinger, Stadträte Harald Schaber, Christina Almer und Monika Friedrich, die Rutesheimerin und Vorstandsmitglied der Frauen Union Leonberg und Umgebung, Jessica Kläber, Melitta Thies vom Runden Tisch gegen häusliche Gewalt im Landratsamt Böblingen, Katrin Zimmermann von der Beratungsstelle thamar, Revierförster Ulrich Neumann und Bauhofleiter Siegfried Kappus.

Die Rote Bank wurde von den drei Rutesheimer Forstwirten in Eigenleistung gefertigt – nachhaltig, aus heimischem Holz, ressourcenschonend und ohne lange Lieferwege. Verankert und montiert wurde sie vom Bauhof der Stadt Rutesheim.

Die leuchtend rote Farbe der Bank steht für Blut und Leben – und sie erinnert an die Plätze, die leer bleiben, wenn Gewalt gegen Frauen und andere Menschen mit schweren Verletzungen oder gar dem Tod endet. Auf der Rückenlehne der Bank ist der unmissverständliche Appell zu lesen: „Kein Platz für Gewalt – Auch nicht zuhause Rutesheim schaut hin“. Zusätzlich ist ein Schild mit hilfreichen Kontakten angebracht – für Frauen, Männer und Menschen aller Geschlechter, die von Gewalt betroffen sind oder Unterstützung suchen.

Bürgermeisterin Susanne Widmaier betont: „Die Stadt Rutesheim steht für ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander. Gewalt – egal in welcher Form – ist in unserer Stadtgesellschaft nicht akzeptabel. Die Rote Bank ist ein Ort der Erinnerung, des Innehaltens und zugleich der Mahnung. Wir möchten hinschauen, unterstützen und Haltung zeigen.“

Dass dieses Projekt nun realisiert wurde, ist nicht zuletzt der Initiative von Jessica Kläber, Vorstandsmitglied der Frauen Union Leonberg und Umgebung, zu verdanken. Sie brachte die Idee nach Rutesheim, wo sie mit großer Zustimmung im Gemeinderat aufgenommen und schließlich umgesetzt wurde.

Die Rote Bank ist mehr als nur ein Sitzplatz – sie ist ein Statement. Ein Aufruf zur Zivilcourage, zur Solidarität mit Betroffenen und zur aktiven Mitgestaltung eines sicheren und gewaltfreien Lebensraums für alle.

Gewerbe: Rutesheimer Einkaufsnacht – ein voller Erfolg

Im Städtle war „Hochbetrieb“. Bei bestem Herbstwetter füllten sich die Straßen, überall herrschte gute Laune und lebendiges Treiben. Lichtkegel wiesen den Weg zu den teilnehmenden Geschäften und sorgten für eine stimmungsvolle Atmosphäre. Die Menschen

haben die bis 22 Uhr geöffneten Geschäfte, die besonderen Angebote, das Flair und die vielen Aktivitäten und Attraktionen lange und intensiv bei bester Stimmung genossen. Entsprechend waren alle, Organisatoren, Geschäfte und die Besucherinnen und Besucher mehr als zufrieden.



2026 ist die Rutesheimer Einkaufsnacht am Freitag, 16.10.2026 geplant.

J

Jubiläen

80 Jahre Sport- und Kulturverein Rutesheim e.V.



Am 18.10.2025 hat die SKV zum Festabend im Vereinsheim eingeladen. 2020 war die Jubiläumsfeier zum 75-jährigen Jubiläum aufgrund der Corona-Pandemie leider nicht möglich. Zahlreiche ehrenamtlich Tätige aller Abteilungen, Ehrengäste und Ehrenmitglieder waren geladen und sind gekommen. Präsident Volker Eppe hat den Abend eröffnet und kurz die Vereinschronik in Erinnerung gerufen. Sein besonderer Dank galt allen Engagierten und Fleißigen im Verein sowie der Stadt.

Für die Stadt Rutesheim lobte Erster Beigeordneter Martin Killinger die hervorragende Jugendarbeit und die vielseitigen sportlichen Angebote. Er dankte allen Ehrenamtlichen, stellvertretend für alle Präsident Volker Eppe, der die Geschicke des Vereins nun schon seit 25 Jahren leitet.

50 Jahre Tennis-Club Rutesheim e.V.



Ein Abend voller Erinnerungen, Emotionen und guter Laune. Am 11.10.2025 hat der TCR mit rd. 200 Gästen und mit allem was dazugehört sein Jubiläum gefeiert: Gute Stimmung, leckeres Essen, Ehrungen und jede Menge Musik und Tanz.

Charmant und souverän hat Ralph Bächle als Moderator durch das Programm geführt. Vorstand Frank Philippin eröffnete und ehrte ganz besondere Vereinsmitglieder: Werner Pfaff, Horst Bauer, „Johny“ Werner John und „Manne“ Lars Johann Long.

Erster Beigeordneter Martin Killinger gratulierte zum runden Jubiläum. Er lobte die herrliche Tennisanlage mit 9 Freiplätzen, 3-Feld-Halle und Vereinsheim, die weit und breit ihresgleichen sucht, ebenso wie den beständigen Einsatz so vieler Mitglieder, von den Gründern bis heute. Die Stadt hat dabei ihre Vereine immer sehr tatkräftig v.a. finanziell unterstützt.

25 Jahre DRK-Pflegeheim Widdumhof: Ein Ort der Begegnung, Fürsorge und Gemeinschaft



Am 28.08.2025 wurde das 25-jährige Jubiläum des DRK-Pflegeheims Widdumhof bei einem schönen Sommerfest gefeiert. Die Heim- und Pflegedienstleiterin Jasmin Wohlleben, Wolfgang Hesi und Geschäftsführer des DRK-Kreisverbands Böblingen haben die Bewohner, rd. 30 Mitarbeitende und Gäste begrüßt. Weil das DRK engagiert ausbilde, sei es bislang immer gelungen, das notwendige Fachpersonal zu finden. Erster Beigeordneter Martin Killinger dankte allen ehrenamtlich und beruflich Engagierten für 25 Jahre zuverlässigen Dienst für pflegebedürftige Menschen. Viele Hürden mussten überwunden werden bis das Heim 1999/2000 mit der seinerzeitigen 50 %-igen Förderung gebaut werden konnte. Ein Heim mit 28 Pflegeplätzen, das sich bis heute sehen lassen kann - klein aber fein.



42. Kinder- und Sommerferienprogramm

Auch beim 42. Ferienprogramm stellen wieder viele ehrenamtliche Helfer/innen, Organisationen und Vereine mit einem tatkräftigen Einsatz ein vielseitiges Programm, in bewährter Weise unterstützt von Frau Tanja Kilper und Herrn Stadtjugendreferent Stephan Wensauer, auf die Beine. Man muss nicht unbedingt verreisen, um etwas zu erleben. Viele verbringen die Ferien auch Zuhause und beteiligen sich beim Sommerferienprogramm in Rutesheim. So wie die Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 3 und 15 Jahren.



Ein herzlicher Dank gilt auch an dieser Stelle allen Verantwortlichen, Organisatoren, Helfern und Betreuern dafür. Mit großem Engagement und kreativem Einfallsreichtum werden für die Kinder abwechslungsreiche Ferientage organisiert. Was hierfür an Freizeit auch für die oft umfangreichen Vorbereitungen geopfert wird, ist außergewöhnlich positiv und durch nichts zu ersetzen. Die Resonanz der Kinder ist sicherlich der schönste Ansporn und Motivation, dies auch künftig anzubieten.

Stadtjugendreferat Rutesheim

Die Schwerpunkte der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit finden sich in den offenen Angeboten im Schüler- und Jugendtreff am Schulzentrum Rutesheim sowie in speziellen Angeboten im freizeithlichen-, pädagogischen- und präventiven Bereichen. Des Weiteren bereichern die Kolleginnen aus der Schulsozialarbeit das Mitarbeiterteam der städtischen Jugendarbeit.

Die Schulsozialarbeit ist ein eigenständiges und kostenloses Angebot der Jugendhilfe in den Schulen und hat das Ziel, Kinder und Jugendliche in ihren sozialen und schulischen Entwicklungen



zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern. Neben den eigenständigen Angeboten in den jeweiligen Arbeitsfeldern findet unter den Mitarbeitenden im städtischen Jugendreferat eine enge Zusammenarbeit im Rahmen der Sozialraumorientierung der jungen Menschen im Gemeinwesen Rutesheims statt.

Begrüßung der neuen Studentin beim Stadtjugendreferat

Seit Oktober 2025 ist **Carina Zorn** als duale Studentin beim Stadtjugendreferat eingesetzt. Frau Zorn studiert an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Stuttgart an der Fakultät Sozialwesen die Fachrichtung der Kinder- und Jugendarbeit und wird in ihren dreimonatigen Praxisphasen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Jugendtreff tätig sein. Neben organisatorischen und vorbereitenden Aufgaben wird Frau Zorn im Rahmen ihres Studienplans immer mehr in die Durchführung von offenen oder speziellen Kinder- und Jugendangeboten herangeführt.



Bundesfreiwilligendienst beim Stadtjugendreferat

Anfang September begannen **Philip Broughton** und **Mara Schaller** ihren einjährigen Bundesfreiwilligendienst in der Kinder- und Jugendarbeit im Jugendtreff im Anschluss an ihre Schulzeit. Die Aufgaben der beiden liegen dabei in praktischen Tätigkeiten wie dem Erledigen von Besorgungen und Einkäufen, diversen kleineren Hausmeisterarbeiten sowie dem Thekendienst. Jede Menge Erfahrungen sammeln sie in ihrer täglichen Arbeit, indem sie die Mitarbeitenden bei Projekten und Gruppenangeboten unterstützen und den Kindern und Jugendlichen als Spiel- oder Gesprächspartner/-in zur Verfügung stehen.

Praktikum in der Kinder- und Jugendarbeit



Über einen Zeitraum von elf Monaten leistete Lena Reichert, Studentin der Sozialen Arbeit an der SRH Fernhochschule ihre Praxisstunden im Jugendtreff ab um das Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit kennenzulernen. Dabei konnte sie ihre jahrelange Erfahrung aus ihrer eigentlichen Arbeit als Erzieherin in einem Rutesheimer Kindergarten mit einfließen lassen. Während der Öffnungszeiten brachte sie sich hervorragend als Spiel- und Gesprächspartnerin ein und unterstützte bei Planungen, Vorbereitungen und Durchführungen von verschiedenen Angeboten im Jugendtreff.

Beteiligung an den Internationalen Wochen gegen Rassismus im Landkreis Böblingen

Jährlich finden im Frühjahr die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ statt die durch den Verein **Landkreis Böblingen bleibt bunt e.V.** im gesamten Landkreis in Gemeinden und Kommunen organisiert werden. Unter dem Motto „Menschenwürde

schützen“ lud das Team des Jugendtreffs in den Nachmittagsstunden während des Aktionszeitraums ein, sich über das Thema Menschenwürde zu informieren und kreativ zu werden. Die bunt gestalteten Collagen waren im Anschluss für mehrere Wochen im Jugendtreff ausgestellt.



Verlässliche Ferienbetreuung durch das Jugendreferat

In den Schulferien bietet das städtische Jugendreferat verschiedene ganztägige Ferienbetreuungsmöglichkeiten an. So gab es 2025 für Kinder und Jugendliche von 8 bis 12 Jahren spezielle Angebote in den **Faschings- und Herbstferien** unter der Leitung der Kolleginnen aus dem Jugendtreff.

In der viertägigen **Erlebniswoche** in den Pfingstferien standen abwechslungsreiche Ausflüge auf dem Plan, z.B. zum Wildpark Pforzheim oder Tretboot fahren am Max-Eyth-See.

Auch zu Beginn der Sommerferien durfte ein gemeinsamer Ausflug zum Hundertwasserhaus in Plochingen im Rahmen vom **Kindersommerferienprogramm** der Stadt Rutesheim nicht fehlen. Ergänzend zum Kreativ-Angebot wurde ein erlebnispädagogischer Ausflug mit der Begehung der Gustav-Jakob-Höhle auf der Schwäbischen Alb angeboten. Zum Ende der Sommerferien fand die zweiwöchige Kinder- und Jugendfreizeit **Stara** für Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren statt. Informationen und Anmeldeformulare für die jeweiligen Programme finden sich auf der Homepage der Stadt Rutesheim oder können gerne auch telefonisch direkt im Jugendtreff erfragt werden.





Ganztagesbetreuung – Offene Jugendarbeit im Kontext Schule

Die Jugendarbeit kooperiert im Rahmen einer verlässlichen Ganztagesbetreuung mit den weiterführenden Schulen in Rutesheim. Immer mittwochs außerhalb der Schulferien erwartet interessierte Schülerinnen und Schüler zwischen 14.00 Uhr und 15.30 Uhr ein abwechslungsreiches Programm in der **Jugendtreff-AG**. Hier wird gebastelt, gespielt, gebacken und selbstverständlich auf die Wünsche der Teilnehmenden eingegangen. Die angemeldeten Kinder können darüber hinaus je nach Lust und Laune bis 17.00 Uhr ihre Freizeit im Jugendtreff verbringen.



Spezielle Mädchenangebote im Jugendtreff

Unter der Leitung von Edith Niederle treffen sich Mädchen im Alter von 10 bis 12 Jahren alle zwei Wochen zu gemeinsamen Aktionen und genießen die Zeit, in der sie sich auch über mädchenrelevante Themen austauschen können. Die verschiedenen Aktivitäten von „GirlsOnly“ richten sich nach den Wünschen der teilnehmenden Mädchen.



Offene Jugendarbeit im Jugendtreff Rutesheim



Tag der offenen Tür

Im Mai standen die Türen offen im mittlerweile 35 Jahre alten Jugendtreff. Eingeladen waren alle Interessierten, die den Jugendtreff mit seinem Team und seinen zahlreichen Angeboten kennenlernen wollten. Bei Kaffee und Kuchen kam es zu vielen schönen Gesprächen zwischen Jung und Alt. Gleichzeitig nutzten auch ehemalige Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, mithilfe der Bilderausstellung Erinnerungen aus den letzten 35 Jahren Jugendtreffzeit aufleben zu lassen.



Offener Betrieb

Schülerinnen und Schüler treffen sich hier im Rahmen der Mittagspause der weiterführenden Schulen oder in den Nachmittag- und Abendstunden. Der Jugendtreff kann hierbei vielfältig genutzt werden, ob als Treffpunkt mit Gleichaltrigen, beispielsweise zum Tischkicker, Tischtennis und Billardspielen. Dabei stehen die Mitarbeitenden des Jugendtreffs als Ansprechpersonen für die vielfältigen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen zur Verfügung und dienen den jungen Menschen damit als Hilfestellung für ihre individuelle Entwicklung. Obendrein sind sie Spielpartner/-innen für die vielen verschiedenen, kostenlosen Spielmöglichkeiten, die der Jugendtreff zu bieten hat.

Müllsammelaktion

Bei der landkreisweiten Aktion „Wilder Müll kann nix! Die Kommunen räumen auf!“ beteiligte sich auch die Jugendarbeit. Im Rahmen des Aktionszeitraums wurde das Freizeitgelände Eisengriff mit Pumptrack und Schulgelände von wildem Müll befreit. Alle Beteiligten waren sich einig, dass viel zu viel Müll in den Gebüsch liegt und man sich gerne jährlich an der Aufräumaktion beteiligen wird. Darüber hinaus gibt es mit der Jugendtreff-AG mittwochs



immer mal wieder sogenannte „Müll-Challenges“, bei denen das Ziel darin besteht, möglichst viel Müll um das Schulgelände und den Jugendtreff aufzusammeln.



Erneut war das Stadtjugendreferat mit einem Stand am Adventsmarkt vertreten. Es wurden neben Kinderpunsch auch selbstgekochte Marmelade und verschiedene DIY-Bastelsets zum Verkauf angeboten. Zudem fand nach den guten Erfahrungen aus den vergangenen Jahren erneut ein Mitmach-Angebot für Kinder statt. Mit dem Einbruch der Dunkelheit wurde das Kinderangebot beendet und Platz für die Älteren geschaffen. Jugendliche und junge Erwachsene übernahmen den Stand und schufen ein erfolgreiches Angebot für Gleichaltrige. Zahlreiche Jugendliche trafen sich bei ihrem Bummel über den Adventsmarkt zu Gesprächen bei Punsch und Glühwein.



Selbstverwaltetes Jugendhaus – Der TREFF

Der TREFF ist ein Projekt von Jugendlichen für Jugendliche ab 16 Jahren. Vom ehrenamtlichen Leitungsteam werden verschiedene Angebote und Öffnungszeiten im Jugendtreff geplant. So gab es 2025 diverse Öffnungszeiten des TREFFs mit Spiel- und Partyabenden, Grill- oder Filmangebote sowie gemeinsames Kochen und vielem mehr.



Teilnahme am Adventsmarkt



Die **15. Stadtranderholung** in den vergangenen Sommerferien wurde mit über 220 teilnehmenden Kindern wieder sehr gut besucht. Aufgeteilt auf 18 jeweils altersgleiche Gruppen, wurden die Kinder von rund 60 engagierten Jugendlichen unter der Anleitung durch die Kolleginnen und Kollegen des städtischen Jugendreferats über den Zeitraum von zwei Wochen verlässlich betreut und versorgt. Mit viel Eigeninitiative, Kreativität und Empathie begegneten die Betreuenden dabei den Kindern. Das in den Vorjahren bereits erfolgreich durchgeführte Konzept mit abwechselnden Abläufen von Gruppenangeboten, Freispielzeiten, Tagesausflügen und Kreativangeboten bereitet allen Teilnehmern eine große Freude.

Mensaleiterin Daniela Hoss kümmerte sich mit Unterstützung von weiteren ehrenamtlich Tätigen um die Verpflegung mit Frühstück, Mittagessen und Nachmittagssnack. Wie nicht anders zu erwarten bestätigten sich die positiven Erfahrungen aus den Vorjahren erneut, denn frisch zubereitet schmeckt es einfach am besten!



Zum Ende der ersten Woche fand der Elternbesuchsnachmittag auf dem Stara-Gelände statt. Bei bestem Wetter kamen viele Besucher auf das Gelände und brachten zahlreiche Kuchen- und Gebäckspenden mit. Besondere Spielstationen waren dabei die Rollenslitsche, Schokokusssehleuder und die Holzbausteine. Die größte Kindertraube bildete sich allerdings beim Kindershminken, einem Höhepunkt für alle Beteiligten. Hier hatte Frau Schmiedel, Leiterin der Kreisparkassen Filiale Rutesheim ein professionelles „Kindershminken“ für den Nachmittag organisiert. Gemeinsam mit dem Ersten Beigeordneten Martin Killinger bedankte sich das Führungsteam Joy Zimmermann und Stephan Wensauer im Rahmen der Begrüßung bei allen Beteiligten. Speziell bei den Jugendlichen, die sowohl in der Mensa als Helfende oder in den jeweiligen Gruppen als Betreuende sich engagiert einbringen und mit viel Freude den Kindern eine schöne Sommerfreizeit ermöglichen.



Die Anmeldephase zur diesjährigen Stadtranderholung vom 01.09.2025 bis zum 12.09.2025 hat bereits begonnen. Anmeldeformulare finden sich auf der Homepage der Stadt Rutesheim unter Jugendreferat/ Stadtranderholung oder in Papierform im Foyer des Rathauses.

Stadtranderholung 2026 - Mitarbeiter/innen gesucht!



Hast du Spaß daran, gemeinsam mit weiteren Jugendlichen unter Anleitung der Pädagogen des Stadtjugendreferats Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren zu betreuen, bist im Idealfall bereits



16 Jahre alt und suchst noch nach einer sinnvollen Beschäftigung in den kommenden Sommerferien? Die 14-tägige Stadtranderholung findet in den Sommerferien der Schulen vom 31.08.2026 bis 11.09.2026 von montags bis freitags für Mitarbeiter in der Zeit von 8.30 Uhr bis 17.00 Uhr statt.

Deine Aufgabe ist es mit einem weiteren Jugendlichen zusammen eine Gruppe von bis zu 12 Kindern über den Stara Zeitraum anzuleiten. Das tägliche Gruppenprogramm mit Spielen, Basteln und Ausflügen bestimmt dabei ihr, natürlich mit Unterstützung durch das Leitungsteam des Jugendreferats.

Die Stadtranderholung ist ein spannendes und kunterbuntes Erlebnis, in dessen Rahmen du Neues ausprobieren kannst. Dabei wirst du eine Menge Spaß haben und lernst nette Leute kennen. Du benötigst keine abgeschlossene Ausbildung, aber wir erwarten von dir Teamfähigkeit, Motivation, Verlässlichkeit, Sensibilität und viel Freude im Umgang mit Kindern. Dein Einsatz als Freizeitbetreuer/in wird für viele Ausbildungen und Studiengänge im sozialen Bereich als Praktikum anerkannt. Gerne erhältst du einen Nachweis deiner Mitarbeit für deine persönlichen Bewerbungsunterlagen. Die Mitarbeit bei der Stara wird mit einer entsprechenden Aufwandsentschädigung entlohnt.

Wenn wir dein Interesse geweckt haben und du dich angesprochen fühlst, dann bewirb dich bei Stephan Wensauer, Leitung Stadtjugendreferat Rutesheim unter Telefon 07152 5002-1069, Mobil 0162 5949216 oder gerne auch per Email an stara@jugendreferat-rutesheim.de

Präventionsangebote des Jugendreferats

Präventionstheater „Ganz schön blöd“ an der THS Grundschule

Rund 280 Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen konnten gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern an dem kindgerechten Präventionsangebot von Zartbitter e.V., einer Theatergruppe aus Köln teilnehmen, welches von Jugendreferent Stephan Wensauer für die Schülerinnen und Schüler organisiert wurde. Ziel der Aufführung ist es Kinder im Grundschulalter spielerisch und altersgerecht über Themen wie sexuellen Missbrauch, persönliche Grenzen, Vertrauen in die eigenen Gefühle sowie Gefahren im digitalen Raum aufzuklären. Das Theaterstück zeigte auf wie mit Leichtigkeit und Humor wichtige Themen bei Kindern angesprochen werden können um sie auf Situationen wie Angstmache, Erpressung und sexuelle Belästigung stark zu machen und Entsprechen vorzubereiten.



Fahrrad Licht – und Sicherheitscheck

Bereits zum sechsten Mal fand der kostenlose Fahrrad-Sicherheitscheck für Schülerinnen und Schüler statt. Aufgrund der Baumaßnahmen im und am Jugendtreff musste das Projekt allerdings kurzfristig ins Eldorado ausweichen. Im Nachhinein stellte sich heraus, dass dies sicherlich kein Nachteil war. Die Idee des Sicherheitschecks entwickelte sich im Herbst 2019 als im Rahmen einer frühmorgendlichen Kontrolle der radelnden Schülerinnen und Schüler am Schulzentrum durch Polizei und Ordnungsamt auffiel, dass bei vielen eine defekte oder gar keine Beleuchtung am Fahrrad vorhanden war und darüber hinaus weitere kleinere Defekte an den Fahrrädern erkannt wurden. Eine schlechte Sicht-

barkeit kann aber vor allem in der dunklen Jahreszeit für die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Schulweg sehr gefährlich werden. Jugendreferent Stephan Wensauer entwickelte ein Angebot das niederschwellige Hilfe versprechen sollte. Gemeinsam mit den Experten in Bezug auf Fahrrad, Sicherheit und Prävention schaffte er den kostenlosen Fahrradcheck für Schülerinnen und Schüler.

In enger Zusammenarbeit mit Dirk Grimm, Eigentümer des Rutesheimer Fahrradgeschäfts Eldorado, Albrecht Beck, Sigi Hahm und Günter Stiefel, den drei Fahrrad Experten vom Rutesheimer Repair Café, sowie Carmelo Gibella, Polizeioberrat vom Polizeipräsidium Ludwigsburg, Referat Prävention, können Schüler nun ihre Räder kostenlos auf ihre Verkehrssicherheit hin überprüfen lassen. Jedes einzelne Fahrrad, dass dabei für den Straßenverkehr sicherer gemacht wird, ist ein Erfolg!



Theater im Kreis

Ende November fanden an drei Tagen im Rahmen der Präventionsarbeit des Jugendreferats ganz nach dem Motto „Starke Stücke – starke Kinder“ das landkreisweite Kinder- und Jugendtheaterfestival „Theater im Kreis“ in Rutesheim statt. In enger Zusammenarbeit beteiligten sich 8 Kindergärten Rutesheims mit ihren Vorschülern sowie 21 Grundschulklassen der Theodor-Heuss-Schule mit insgesamt 570 Kindern.





Schulsozialarbeit am Schulzentrum Rutesheim

Zu den zentralen Kernaufgaben der Schulsozialarbeit an den Schulen gehört das Beratungsangebot für Schüler und Schülerinnen, deren Eltern sowie Lehrkräfte zu verschiedenen Themen wie Ängste, Mobbing, Konflikte, Erziehungsfragen, Verlusterfahrungen, psychische Erkrankungen und vieles mehr. Im Mittelpunkt für die insgesamt fünf Schulsozialarbeiterinnen stehen dabei immer die Förderung und Stärkung der jungen Menschen und deren Familien um gut am Schulleben teilhaben zu können. Die Basis der Schulsozialarbeit bildet die enge Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften, Schülern und Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und den Schulsozialarbeiterinnen. Freiwilligkeit und Vertraulichkeit sind hierbei wichtige Voraussetzungen. Neben der Beratung und Unterstützung in Einzelfällen gehören die Organisation und Durchführung verschiedener Programme im Bereich der Prävention und Projekte zur Förderung der sozialen Kompetenzen zu den Tätigkeitsbereichen der Schulsozialarbeit. In enger Zusammenarbeit und gegenseitiger fachlicher Beratung mit regelmäßigen Teamsitzungen sind die fünf Schulsozialarbeiterinnen im städtischen Jugendreferat eine feste Größe.

Soziale Trainingsangebote an der Theodor-Heuss-Grund- und Werkrealschule

An den beiden Grundschulstandorten Robert-Bosch-Straße und Hindenburgstraße sind die Schulsozialarbeiterinnen Frau Weber und Frau Ebert die jeweiligen Ansprechpartnerinnen.

Carolin Weber, Diplom-Pädagogin mit vorheriger Berufserfahrung in der Schulsozialarbeit sowie als Pädagogin im kinder- und jugendpsychiatrischen Bereich, ist seit vergangenem März an der Grundschule der Theodor-Heuss-Schule (Standort Robert-Bosch-Straße) tätig und für alle Kinder, Eltern sowie Lehrkräfte ansprechbar. An der Werkrealschule ist Frau Spriegel als Schulsozialarbeiterin für alle am Schulleben beteiligten die Ansprechpartnerin.

Eine wichtige Rolle spielt die Schulsozialarbeit an der Grundschule in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrerinnen bei der Durchführung des Klassenrats und den sozialen Kompetenztrainings in den verschiedenen Jahrgangsstufen um ein gutes soziales Miteinander unter den Schülerinnen und Schülern in den jeweiligen Schulklassen zu erzielen.

FÜR-Projekt als Initiative zur Gewaltprävention

Das FÜR-Projekt (Freunde üben Rücksicht) ist als ehrenamtlich durchgeführtes Projekt unter der Leitung von Kerstin Nollert zur Gewaltprävention bereits seit vielen Jahren eine feste Größe für alle dritten Klassen der Theodor-Heuss-Grundschule. Sensibilisie-

rung für diverse Gewaltformen und dem spielerischen Kennenlernen verschiedener Konfliktlösungsstrategien stehen dabei im Vordergrund. Im letzten Schuljahr wurde das Projekt nun auch von der Schulsozialarbeit mit begleitet.



Die Schulsozialarbeit an der Werkrealschule war auch im vergangenen Schuljahr ein wichtiger Bestandteil des schulischen Alltags. Zu den zentralen Aufgaben zählte das umfassende Beratungsangebot für Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrkräfte. Dabei wurden vielfältige Themen aufgegriffen, unter anderem Ängste, Mobbing, Konflikte, psychische Belastungen, Verlusterfahrungen und Erziehungsfragen. Ziel der Arbeit ist es stets, junge Menschen und ihre Familien zu stärken und ihnen eine aktive und gelingende Teilhabe am Schulleben zu ermöglichen.

Neben der individuellen Beratung in Einzelfällen lag ein weiterer Schwerpunkt auf der Planung und Durchführung präventiver Angebote sowie auf Projekten zur Förderung sozialer Kompetenzen. Diese Maßnahmen sind fester Bestandteil des schulischen Sozialcurriculums.

So wurde in der 5.Klasse von September bis November ein wöchentlich stattfindendes Sozialkompetenztraining durchgeführt. Im Fokus standen dabei die Stärkung der Persönlichkeit, die Förderung von Teamfähigkeit, der bewusste Umgang mit eigenen Gefühlen sowie das Erlernen gewaltfreier Kommunikation. Ergänzend unterstützte die Schulsozialarbeit die Einführung und Begleitung des Klassenrats in verschiedenen Jahrgangsstufen.

Auch im Rahmen der **Projektwoche** der Werkrealschule im Juli brachte sich die Schulsozialarbeit aktiv ein. Unter dem Titel „**Am Seil entlang**“ fand ein dreitägiges erlebnispädagogisches Projekt statt. Am ersten Tag standen erlebnispädagogische Aktionen an der Schule im Mittelpunkt, bei denen Teamarbeit, Vertrauen und gegenseitige Unterstützung gefördert wurden. Der zweite Projekttag führte die Schülerinnen und Schüler in eine Kletterhalle, wo sie persönliche Herausforderungen meistern und eigene Grenzen austesten konnten. Den Abschluss bildete am dritten Tag eine Höhenexkursion auf die Schwäbische Alb, bei der Naturerlebnisse, Mut und Gemeinschaft im Vordergrund standen.





Ein besonderes Highlight bildete das **Cool-Down-Training** für die Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen, dass zum Ende des vergangenen Jahrs stattfand. In insgesamt drei Einheiten setzten sich die Kinder intensiv mit Themen wie Toleranz, Hilfsbereitschaft, Selbstwertgefühl und konstruktivem Umgang mit Konflikten auseinander. Durch praxisnahe Übungen wurden diese Inhalte erfahrbar gemacht. Das Projekt wurde in Kooperation mit dem Team von Proactics durchgeführt, einem Gewaltpräventions- und Selbstbehauptungsprogramm des Seehauses Leonberg. Unter der Anleitung ausgebildeter Gewaltpräventionstrainerinnen und -trainer arbeiteten die Mädchen und Jungen in getrennten Gruppen an Strategien zum Stressabbau und zur Konfliktlösung. Zudem wurden sie darin bestärkt, eigene Stärken zu erkennen und ein positives Körpergefühl zu entwickeln.

Ermöglicht wurde die Durchführung des Cool-Down-Trainings durch die großzügige Unterstützung des Förderkreises der Theodor-Heuss-Schule, der Stadt Rutesheim sowie des Fördervereins „Sicherer Landkreis Böblingen e.V.“. Dafür gilt allen Beteiligten ein herzlicher Dank.

Adventure Aktion 2025 – Ein Highlight für Jugendliche

Auch 2025 wurde in den Osterferien eine Adventure Aktion für Jugendliche angeboten. Insgesamt 15 Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 6 und 7 erlebten zwei abwechslungsreiche Tage im Schwarzwald. Zunächst ging es mit dem Zug nach Freudenstadt, wo bei bestem Frühlingwetter ein Stadtspiel auf dem größten Marktplatz Deutschlands startete. Nach Eis und Freizeit zog die Gruppe in die Jugendherberge ein, wo Spiele, Tischtennis und ein gemeinsamer Spieleabend auf dem Programm standen. Den Abend ließen alle gemütlich am Lagerfeuer mit Marshmallows ausklingen.



Am zweiten Tag führte eine Wanderung zum Friedrichsturm, wo die Jugendlichen die tolle Aussicht genießen konnten, bevor es nach einem Picknick ins Panorama-Bad ging. Am Nachmittag kehrten alle müde, aber mit vielen schönen Erinnerungen nach Rutesheim zurück.

Fazit: Die Adventure Aktion 2025 war wieder ein voller Erfolg. Sie bot den Jugendlichen spannende Erlebnisse, Gemeinschaft und unvergessliche Momente. Wir freuen uns, dass das gemeinsame Angebot von Schulsozialarbeit und Jugendtreff von Schülerinnen und Schülern aller Schularten angenommen wurde.

Schulsozialarbeit an der Realschule Rutesheim

Auch im Jahr 2025 wurden die vielfältigen Angebote der Schulsozialarbeiterin Lara-Joy Zimmermann an der Realschule zahlreich genutzt. Neben der Einzelfallhilfe und Beratung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften und der Unterstützung bei der Aufklärung von Konflikten, war sie auch im vergangenen Jahr wieder in den Klassen, um ganz gezielt mit den Schülerinnen und Schülern im Klassenverbund zu arbeiten. Darüber hinaus unterstützte Frau Zimmermann bei Themen wie Unsicherheiten, Ängsten und Konzentrationsschwierigkeiten. Ihr Unterstützungsangebot beim Schreiben von Bewerbungen und Vorbereiten auf Bewerbungsgespräche wurde ebenfalls wahrgenommen. Frau Zimmermann ist bei allen Themen an individuellen Lösungen interessiert. Das zeigt sich auch in ihrer Arbeit in und mit Klassen, um beispielsweise das Klassenklima zu verbessern oder spezielle Themen zu besprechen. Neben diesen alltäglichen Aufgaben wirkt die Schulsozialarbeiterin aktiv an der Planung und Durchführung der Präventionsangebote an der Schule mit. Im Schuljahr 2024/25 bot sie zudem donnerstags eine Kreativ-AG bzw. seit dem neuen Schuljahr dienstags eine Denksport-AG für die 5. und 6. Klassenstufe an. Im Schülercafé können Schülerinnen und Schüler der Realschule an zwei Nachmittagen ihre Mittagspause verbringen. Dies bietet immer eine Gelegenheit untereinander oder mit Frau Zimmermann ins Gespräch zu kommen. Unterstützt wird Frau Zimmermann von engagierten Jugendlichen ab Klassenstufe 7, die an der Schülercafé-AG teilnehmen. Den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen kann Frau Zimmermann pflegen, während sie Klassen und Gruppen bei außerunterrichtlichen Veranstaltungen begleitet. Darüber hinaus begegnet sie auch einzelnen Schülerinnen und Schülern bei Ferienangeboten vom Jugendtreff oder Jugendreferat, bei denen sie das Team tatkräftig in der Durchführung unterstützt. Des Weiteren öffnete Frau Zimmermann auch 2025 wieder gemeinsam mit Frau Bauer – Schulsozialarbeiterin am Gymnasium Rutesheim – freitags zwischen 13 und 14 Uhr den Jugendtreff.

Schulsozialarbeit am Gymnasium Rutesheim

Schulsozialarbeit ist ein wichtiger Bestandteil am Gymnasium Rutesheim und trägt aktiv zu einem guten Schulklima bei. Als neutrale Anlaufstelle agiert sie auf den Prinzipien der Freiwilligkeit und Vertraulichkeit. Themen wie Ängste, Depressionen und Antriebslosigkeit waren oft Teil der Beratung. Auch Eltern von betroffenen Schülerinnen und Schülern erhalten hier Unterstützung um entstandene oder verstärkte Probleme als Familie gemeinsam anzugehen. Immer häufiger wird der allgemein hohe Medienkonsum zur Problematik, auch in Bezug auf das Lernverhalten von Kindern. Hierbei unterstützt Frau Bauer in Form von Einzelberatungen aber auch durch das Organisieren von Präventionsveranstaltungen die sich an ganze Klassenstufen richten. In einer engen Zusammenarbeit mit dem Präventionsbeauftragten des Gymnasiums wurden viele Präventionsangebote begleitet und durchgeführt. Dem entspricht das Projekt „Persönlichkeitsrechte im Internet“ welches in allen 6. Klassen stattfindet und die Kinder auf mögliche Gefahren und Tricks vorbereitet und rechtliche Themen im Umgang mit Bildern und Namen verdeutlicht. Seit dem neuen Schuljahr berät Frau Bauer nun auch die Schülerinnen und Schüler in den 5. Klassen zum Thema Mobbing und Cybermobbing auf um gleich zu Beginn der gymnasialen Schulzeit ein positives Klassenklima zu fördern. Im Rahmen der sozialraumbezogenen Angebote war auch in diesem Jahr die erneute Mitarbeit in der Stara in den Sommerferien und die Adventure Aktion in den Osterferien. Die Öffnungszeiten des Jugendtreffs freitags, wurden durch die Schulsozialarbeiterinnen der Realschule und des Gymnasiums unterstützt. Netzwerkend gab es unter anderem Treffen mit

Jugendamt, der Regionalgruppe Schulsozialarbeit des Landkreises sowie mit verschiedenen Therapeuten und weiteren Professionen in der Jugendhilfe um einen ganzheitlichen Ansatz in den verschiedenen Beratungs – und Unterstützungsgesprächen zu ermöglichen.

K

Kinderbetreuung

Die Stadt Rutesheim hat enorm in den Ausbau der Kindertagesstätten investiert und in den letzten Jahren seit 2018 folgende Einrichtungen neu geschaffen:

U 3 = 1- und 2-jährige Kinder

2018	Neubau „Haus der Kinder“	3 x U 3 GT
2023	Anbau / Neubau Kindergarten Perouse: Inbetriebnahme des OG	1 x U 3 GT

Ü 3 = 3- bis 6-jährige Kinder

2018	Neubau „Haus der Kinder“	2 x Ü 3 GT
2020	OG Kiga Goethestraße	1 x Ü 3 GT
2020	TaPiR in der fr. Verwaltungsstelle Perouse	1 x Ü 3
2022	Anbau / Neubau Kindergarten Perouse	1 x Ü 3 GT
2024	Kiga R.-Wagner-Straße: Anbau Schlafräum	2 x Ü 3 GT

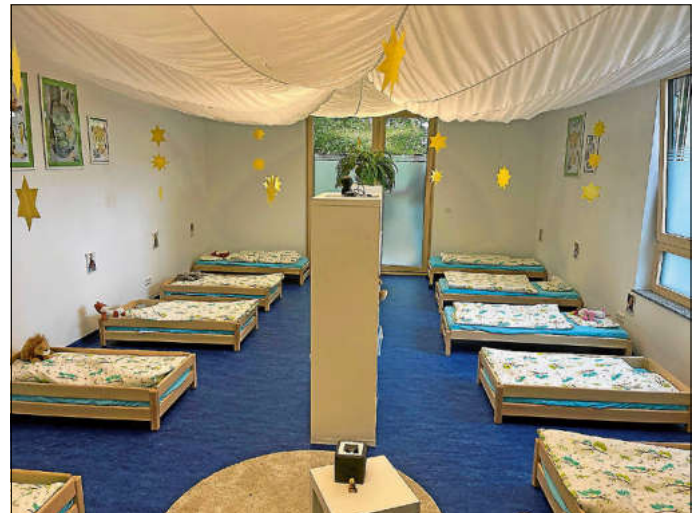
Auch die Tagespflege ist in Rutesheim ein wichtiges Standbein für die Kinderbetreuung. Die Stadt Rutesheim unterstützt seit jeher die Tagespflege und kooperiert mit dem sie tragenden Verein in sehr guter Weise. Derzeit sind es in Rutesheim 16 aktive Tagespflegepersonen (TPP). Diese betreuen 69 Kinder, davon 49 Kinder von 0 bis 3 Jahren, 18 Kinder von 3 bis 6 Jahren und 2 Schulkinder von 6 bis 14 Jahren. Der Tages- und Pflegemütterverein Leonberg e.V. hat freie Kapazitäten. Teilweise besuchen diese Kinder auch Kindertageseinrichtungen und die Tagespflege ergänzt diese.

Die in Rutesheim

- über dem Landesdurchschnitt liegenden Geburten- und Kinderzahlen,
- die Neubaugebiete mit vorwiegend jüngeren Familien,
- die zunehmende Nachfrage nach Ganztagesangeboten und
- die (Rück-)Verlegung des Einschulungstichtages ab 2020 ff. vom 30.09. um 3 Monate wieder auf den 30.06. (das ist ein Viertel eines Jahrgangs)

haben einen enormen Ausbau der Kindertagesstätten mit Ganztagesplätzen erfordert.

Der Gemeinderat berät und beschließt jährlich die Fortschreibung der Bedarfsplanung. Dem kurzfristigen Bedarf entsprechend ist Anfang 2020 am Standort des Kindergartens Perouse in der früheren Verwaltungsstelle ein TaPiR eingerichtet worden. TaPiR steht für die „Tagespflege in anderen Räumen“.



Am 06.10.2022 ist der Anbau / Neubau beim Kindergarten Perouse und am 15.05.2024 ist der neue Anbau am Kindergarten Richard-Wagner-Straße mit 2 Schlafräumen im EG à 20 Schlafplätzen und 2 Wohnungen im OG eingeweiht worden. Damit ist die Zahl der GT-Plätze für Kinder ab 3 Jahren auf 210 ausgebaut worden. Hinzu kommen noch 96 GT-Plätze für Kinder unter 3 Jahren. Damit kann Rutesheim über die Hälfte der rund 600 Betreuungsplätze mit bis zu 50 Stunden Betreuungszeit anbieten. Um das leisten zu können, werden auch die entsprechenden Betreuungskräfte benötigt. Wir freuen uns, dass wir viele treue und engagierte Fachkräfte und beständig viele Auszubildende haben. Das ist derzeit nicht selbstverständlich, aber für eine gelingende zuverlässige Kinderbetreuung sehr wichtig.

Die Eltern haben einen **Rechtsanspruch** sowohl für die Ü3- als auch für die U3-Betreuung. Als kinder- und familienfreundliche Stadt wollen wir dem tatsächlichen Bedarf an Kinderbetreuung zeitnah gerecht werden. Dazu gehört heutzutage auch die zunehmend stärker nachgefragte Ganztagesbetreuung.

Die Stadt Rutesheim setzt auf ein **Wahlrecht für die Eltern**. Auch bei unterschiedlichen Auffassungen über die besten Formen der Kleinkindbetreuung ist es breiter gesellschaftlicher und politischer Konsens, dass die Eltern die Freiheit der Wahl für die Betreuung ihrer Kinder haben sollen. Auch die gute Betreuung der Kinder in der eigenen Familie hat unsere volle Unterstützung und Förderung, vor allem auch die finanzielle Förderung des Staates, verdient. Die Wahlfreiheit der Eltern, ihre Kinder in den ersten Jahren ohne Tagesstätte bzw. Tagespflege selbst zu erziehen oder bzw. ergänzend sie in einer öffentlichen Einrichtung aufnehmen oder in der Tagespflege betreuen zu lassen, setzt auch tatsächliche Angebote voraus. Ansonsten würde das Wahlrecht nur auf dem Papier stehen.

Das Bauliche und die gute Ausstattung ist das Eine. Noch wichtiger aber ist die Arbeit, die in diesen Einrichtungen geleistet wird. Alle Einrichtungen arbeiten nach dem **Orientierungsplan** des Landes Baden-Württemberg. Zusätzlich bringen alle ihre eigenen (Berufs-)Erfahrungen mit ein. Das gesamte Personal wurde auf diese Arbeitsweise vorbereitet und ausgebildet. Weil alle Teams nach dem kooperativen System arbeiten, liegt die Verantwortlichkeit der pädagogischen Arbeit bei den Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern. Dieses kooperative System hat sich gut bewährt. Ein hohes Maß an Pluralität ist möglich, einer einseitig geprägten Erziehungsarbeit wird vorgebeugt. Stärken und Ideen des gesamten Personals werden wahrgenommen. Die Anforderungen an Bildung und Betreuung entwickeln sich beständig weiter. Das wollen wir als Träger gerne aktiv begleiten und unterstützen. Die Stadt Rutesheim setzt dabei auf ein selbständiges und motiviertes Arbeiten der pädagogischen Fachkräfte. Wenn Menschen etwas zugehört wird, weckt das Kräfte und mobilisiert Energien. Nur motivierte, zufriedene, ja glückliche Menschen können bestmögliche Arbeit leisten. Diese pädagogischen Freiräume setzen ein hohes Maß an Vertrauen voraus, das in der täglichen Arbeit respektiert und gelebt werden muss.

Diese Freiräume wie die Unterstützung des Trägers haben sicher dazu beigetragen, dass wir trotz dem v.a. durch den enormen Krippenausbau verursachten Fachkräftemangel und zahlreichen neu geschaffenen Stellen immer alle mit qualifizierten und enga-



gierten Kräften besetzen konnten und aktuell rd. 120 Fachkräfte zuzüglich Auszubildende und Aushilfskräfte beschäftigen können und unsere Einrichtungen auch im Jahr 2022 von Streiks und durch personelle Ausfälle bedingte Teil-Schließungen – von Corona abgesehen – weitgehend nicht betroffen waren. Das ist heute keineswegs selbstverständlich. Umso mehr können wir uns alle darüber sehr freuen.

Ein ganz herzlicher Dank und Anerkennung gelten allen, die sich in Bildung und Betreuung beruflich oder ehrenamtlich einbringen und engagieren. „Es braucht ein ganzes Dorf, um Kinder zu erziehen“, sagt ein afrikanisches Sprichwort. In diesem Sinne wollen wir alle unserer Verantwortung gerecht werden und gemeinsam mit den Eltern bestmögliche Bildung und Betreuung leisten.

Klimaschutz

Viel ist erreicht – mehr noch zu tun

Gemeinderat und Verwaltung waren sich einig, dass noch mehr getan werden muss und wollen den bereits begonnenen Weg zu mehr Klimafreundlichkeit gemeinsam intensivieren. Hierzu wurde ein beratender Ausschuss „Klimafreundliches Rutesheim“ gebildet, dem jeweils Vertreter der einzelnen Fraktionen sowie der Verwaltung angehören sollen. Ferner hat die Verwaltung die Zusammenarbeit mit der Energieagentur im Landratsamt Böblingen intensiviert und kostenfreie wie kostenpflichtige Beratungsleistungen hinzugezogen.

In Bereichen, in denen eine Bürgereinbindung gut und sinnvoll ist, soll diese unbedingt stattfinden, und im Übrigen soll durch fortlaufende Berichterstattung über die Arbeit im Bereich „Klimafreundliches Rutesheim“ informiert und so die Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung unterstützt und notwendige Verhaltensänderungen angestoßen werden. Denn wie immer geht es auch um das Verhalten der Menschen, also jedes Einzelnen. Auch hierin steckt noch ein großes Einsparungs- und Verbesserungspotential.

Beispiele für kleine laufende Projekte sind: Mitfahrbänke, Bücher-schrank, Verschenkhausle, Waldprojekte, Mehrweg und andere. Das größte Projekt ist die klimafreundliche Nahwärmeversorgung, die im Schulzentrum, für das Bosch-Areal und interessierte Anlieger in der Robert-Bosch-Straße beginnt und entsprechend der Nachfrage weiter ausgebaut werden soll.

Das Ziel ist klar: Die Stadt will weiterkommen auf ihrem Klimaschutz-Weg und die Bürgerinnen und Bürger mitnehmen. Ohne sie ist es nicht zu schaffen. Dafür war der Klimabeirat auch mit einem informativen Stand beim Bürgerfest am 29.03.2026 präsent.

Der Rutesheimer Weg

Das Land Baden-Württemberg strebt bis 2040 die Klimaneutralität an. „Kommunen müssen dazu ihren Beitrag leisten“, so die Stadtverwaltung. „Es geht nicht nur um die Klimaneutralität der Einrichtungen der Stadt Rutesheim, sondern der ganzen Stadt Rutesheim und dabei vor allem um drei Bereiche: Wärme, Strom und Verkehr.“ Die Stadtverwaltung stellte daher einen umfassenden aber noch nicht vollständigen Themenkatalog vor, der im Rahmen des „Rutesheimer Weges zu mehr Klimafreundlichkeit“ konkretisiert werden soll.

Einige Aufträge für weitere Maßnahmen wurden bereits vergeben und wurden umgesetzt, darunter die Einführung eines kommunalen Energiemanagements (KEM) unterstützt durch die Energieagentur im Kreis Böblingen, ein Energiekonzept für das Bosch-Areal sowie eine kommunale Wärmeplanung für Rutesheim inklusive Perouse und Heuweg. Die energetische Sanierung städtischer Gebäude wird weiter vorangetrieben und es erfolgt in Zusammenarbeit mit der Energieagentur im Kreis Böblingen eine Überprüfung aller Dächer städtischer Gebäude auf PV-Tauglichkeit. Des Weiteren wird unverändert angestrebt, auf der A 8 eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 120 Stundenkilometer zu erreichen.

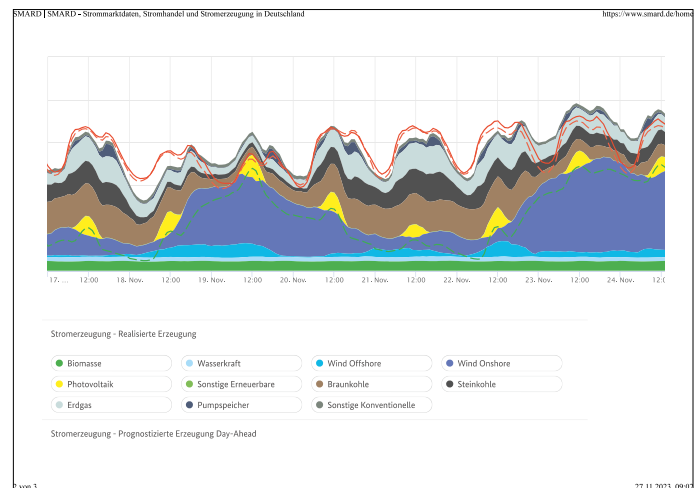
Wir müssen unsere Abhängigkeit von fossilen Energieträgern wie Öl, Gas und Kohle spürbar reduzieren. Notwendig sind dafür drei Dinge:

- ein sparsamster Energieverbrauch
- eine möglichst effiziente Energienutzung
- ein zügiger Ausbau der Erneuerbaren Energien

Diese 3 E sind fundamental wichtig: Für das Klima, zur Sicherstellung der notwendigen Energieversorgung und für den Frieden auf dieser Erde.

Die Stadt Rutesheim begrüßt und unterstützt den Ausbau der Erneuerbaren Energien v.a. der Photovoltaik und der Windkraft an geeigneten Standorten.

Der Stromverbrauch beträgt in Deutschland rd. 438 Terrawattstunden pro Jahr. Eine Terrawattstunde sind 1 Milliarde Kilowattstunden. Rund 63 % des Stromverbrauchs sind 2024 mit Erneuerbaren Energien erzeugt worden. Davon 33 %-Punkte Windkraft, 12 %-Punkte Photovoltaik (PV), 9 %-Punkte Biomasse und 5 %-Punkte Wasserkraft. PV ist gut und wichtig. Jede kWh, die auf eigener PV-Anlage erzeugt und selbst verbraucht wird, hilft. Aber, im Winter ist die Summe des PV-Stroms aufgrund der sehr tiefstehenden Sonne, nur wenigen Stunden am Tag mit Tageslicht und oft bedecktem Himmel sehr gering.



Stromverbrauch und -erzeugung in Deutschland: Das sind die Ist-Zahlen für 17.11.2024 - 24.11.2025 aus www.smard.de. Rote Linie = Stromverbrauch, dunkelblau = Windkraft an Land, hellblau = Windkraft auf See, gelb = PV.

Ein **Windrad** moderner Bauart mit einer Leistung von 7,2 Megawatt (= 7,2 Millionen Kilowatt) erzeugt im Jahr eine Strommenge von rd. 15.000 Megawattstunden im Jahr. Das entspricht dem Stromverbrauch von rd. 3.500 Haushalten à 4.000 kWh im Jahr.

Die Windenergie wird möglichst nahe den großen Industrie-Stromverbrauchern benötigt, weil die Höchstspannungs-Leitungen vom Norden bis zum verbrauchsstarken Süden noch lange nicht zur Verfügung stehen werden.

Windenergie hat im Vergleich zur benötigten Fläche mit sehr großem Abstand eine große **Effizienz**. Ein Großteil der Flächen steht weiterhin für die landwirtschaftliche Nutzung zur Verfügung. PV-Anlagen benötigen ein Vielfaches an Flächen. PV: Für 1 kW-Peak = rd. 1.000 kWh/Jahr werden rd. 6 m² benötigt. Die Stromerzeugung eines Windrades mit 14 Mio. kWh Strom entspricht somit einer PV-Fläche von 84.000 m² oder 12 Fußballplätzen à 0,7 Hektar.

Für die **Windkraft** liegen die neuen Erkenntnisse der Windleistungsdichte zu Grunde, die im neuen Windatlas auch für den Kreis Böblingen positiv nachgewiesen ist. Ein relativ höher gelegener Bereich unserer Markungen ist die Exklave Perouse und er hat zudem die wesentlichen Vorteile, dass er weit genug von den bebauten Ortslagen von Perouse, Heimsheim und Flacht entfernt liegt und zudem frei von Wald ist.

Für die **Photovoltaik** ist die südliche straßenabgewandte Seite des Lärmschutzwalls entlang der Autobahn geradezu prädestiniert gut geeignet und die Stadt sieht dabei nicht nur die reine Photovoltaik, sondern auch die Solarthermie.

Die Stadt Rutesheim hat von Anfang an und wiederholt transparent über die Themen rund um Windkraftanlagen und die Wind-Vorranggebiete in den Regionalplänen informiert. Der Gemeinderat hat am 23.06.2023 einstimmig bei einer Enthaltung beschlossen: Dem Vorhaben der iTerra GmbH, 35398 Gießen, Gottfried-Arnold-Straße 1a, einen Windpark Heckengäu, das heißt Windenergieanlagen auch in der Exklave Perouse zu planen, zu entwickeln, zu errichten und zu betreiben, wird grundsätzlich zugestimmt.

Am 17.10.2023 hat iTerra GmbH die Planungen in der Aula öffentlich vorgestellt und mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert.

iTerra GmbH hat zuletzt in der Gemeinderatssitzung am 24.02.2025 umfassende Infos über den aktuellen Stand gegeben: Die notwendigen langjährigen Pachtverträge sind mit den vielen Grundstückseigentümern abgeschlossen worden. Der Antrag für die Immissionsschutzrechtliche Genehmigung ist im Sommer 2025 gestellt werden. Bei einem Baubeginn in 2027 wäre die Inbetriebnahme 2028 / 2029.

40 ehrenamtliche Helfer/innen bei Feld- und Waldputzete in Rutesheim



Rund 40 Ehrenamtliche haben am 21.03.2025 fleißig wilden Müll gesammelt. Tatkräftig begleitet wurden sie dabei von Bürgermeisterin Susanne Widmaier und Erstem Beigeordneten Martin Killinger sowie dem Team des Bauhofs und des Forstes der Stadt Rutesheim. Am gemeinsamen Treffpunkt im Bauhof in der Drescherstraße bestiegen die Helfer/innen am frühen Morgen Fahrzeuge und Anhänger, um dann in emsiger Handarbeit den Müll aufzulesen und einzusammeln, den andere achtlos in Wald und Flur hinterlassen hatten.

Und was wurde da nicht alles gefunden! Unzählige Zigarettenschachteln und Kippen, Fast-Food-Verpackungen, Flaschen in allen Größen, Scherben, Dosen, Plastik, Hundekotbeutel und Kfz-Teile. Der meiste Müll lag entlang stark frequentierter Straßen und auf Parkplätzen. Insgesamt wurden rund vier Kubikmeter Abfall zusammengetragen. Unerklärlich ist und bleibt, warum volle Trinkgefäße ohne Probleme oft kilometerweit mitgenommen werden, die leichteren leeren Gefäße dann allerdings nicht mit nach Hause.

„Wilder Müll ist ja nicht nur ein ästhetisches Problem, auch die Tier- und Umwelt leidet darunter und kann gefährdet werden“, erinnert die Bürgermeisterin. „Daher danken wir von Herzen allen, die dabei waren und mitgeholfen haben, und bitten alle Mitmenschen, achtsam mit Natur und Umwelt umzugehen.“ Zum Abschluss der Aktion trafen sich alle Helfer/innen wieder im städtischen Bauhof. Dort gab es Brezeln und erfrischende Getränke und nach so einem Einsatz in freier Natur schmeckte es gleich doppelt so gut.

Kultur

Viele kulturelle Veranstaltungen organisieren in unserer Stadt unsere Schulen, die Christian-Wagner-Bücherei, das Kulturforum Rutesheim und die Chöre bzw. Projektchöre der örtlichen Kirchengemeinden, CVJM Rutesheim und CVJM Perouse sowie die örtlichen Vereine, v.a. Kammerorchester Rutesheim, Gesangverein „Liederlust“ Perouse, Musikschule Rutesheim – 1. HHS, Musikverein Rutesheim und Sängerbund Rutesheim. Auch einzelne örtliche Betriebe engagieren sich hier mit ihren Veranstaltungen in sehr guter Weise.

Der Veranstaltungskalender enthält Jahr für Jahr normalerweise eine ganze Reihe traditioneller und besonderer Chor- und Konzertveranstaltungen. Alle Veranstaltungen haben ihr treues Publikum weit über Rutesheim hinaus, das dieses Angebot in unserer Stadt sehr schätzt.

Uns ist nicht zuletzt durch Corona wieder bewusst geworden, wie wichtig die Gesundheit, unsere Familien, wie wichtig der persönliche Kontakt und die Begegnung mit unseren Mitmenschen sind und welche Bereicherung Kunst, Kultur und aktive Kirchengemeinden und Vereine für unser Leben und Gemeinschaft darstellen.

Gerade bei den persönlichen Kontakten und Begegnungen haben wir während der Corona-Pandemie noch auf einiges verzichten müssen. Andererseits waren trotzdem immer ein gutes Miteinander, Verständnis und eine ausgeprägte Hilfsbereitschaft zu spüren. Wir wissen heute, dass wir mit Corona leben müssen. Wir freuen uns über die Entspannung und haben frühere Selbstverständlichkeiten wieder neu schätzen gelernt: Persönliche Begegnungen, Gemeinschaft und Veranstaltungen.

Cello-Akademie Rutesheim



Die Cello-Akademie verwandelt die Bühl II-Halle in einen wunderbaren, großen Konzertsaal.

Zum Abschluss der 16. Cello-Akademie Rutesheim schreibt der Leiter Matthias Trück im Amtsblatt:

Wir danken sehr herzlich allen Helfer*innen und Mitarbeiter*innen, die zum Gelingen der Cello Akademie Rutesheim 2025 beigetragen haben!

Ein besonderer Dank gilt der Stadt Rutesheim für ihre großzügige Unterstützung, das Schulgelände, die Hallen und den herzlichen Empfang. Ebenso danken wir den Schulleitungen der beteiligten Schulen für ihre große Offenheit und Hilfe.

Herzlichen Dank auch an die Firma PM Event GmbH für den großartigen Konzertsaal, an alle Gastgeberinnen und Gastgeber, ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen und jugendlichen Helfer*innen. Sie sorgten für reibungslose Abläufe, schöne Dekorationen, betreuten Musiker*innen, organisierten Fahrdienste, Kartenverkauf und Bewirtung.

Dank gilt ebenso dem Kiosk-Team, den Helfer*innen bei Einlass, Garderobe, Saalordnung und Ausschank, der Licht- und Tontechnik sowie den stets hilfsbereiten Hausmeistern.

Alls dies wäre nicht möglich ohne die Unterstützung des Fördervereins, der Sponsoren und vieler Bürgerinnen und Bürger aus Rutesheim.

DANKE!

Matthias Trück, Akademieleiter und der gemeinnützige Verein Cello Akademie Rutesheim e.V.

Kulturforum Rutesheim

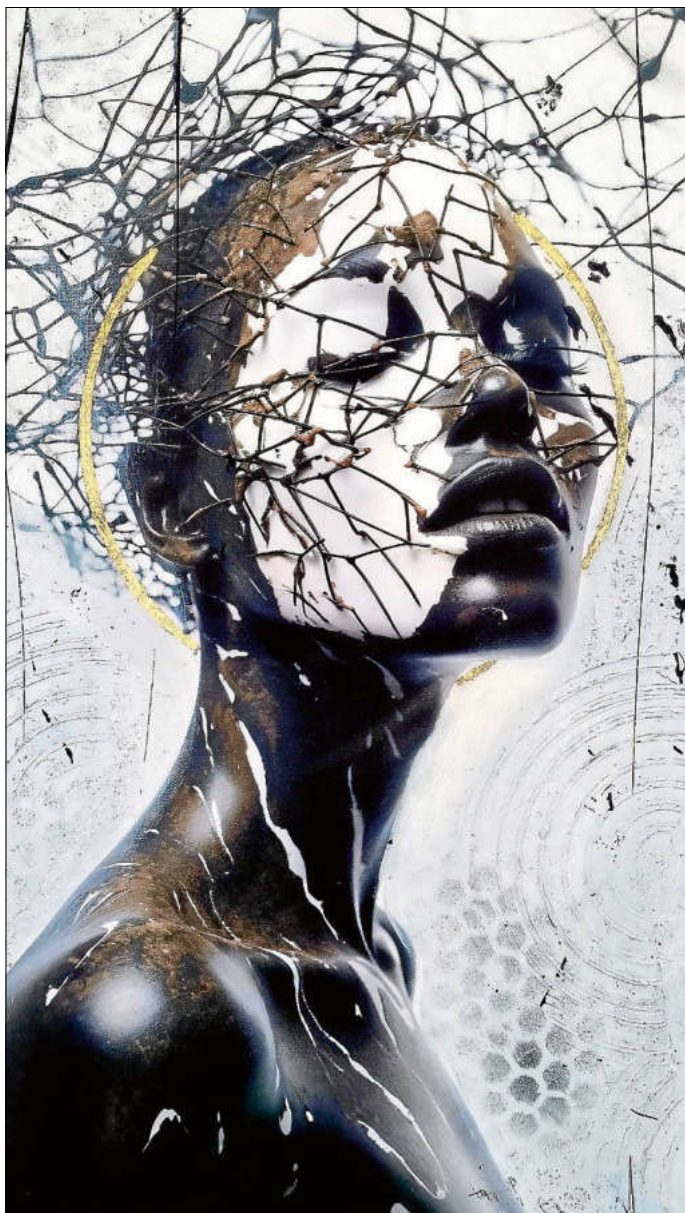
Ein arbeitsreiches, aber gelungenes Jahr geht für das Kulturforum Rutesheim zu Ende. Viele Besucher – Kunst und Musikfreunde haben sich über die Veranstaltungen und das abwechslungsreiche Programm sehr gefreut.



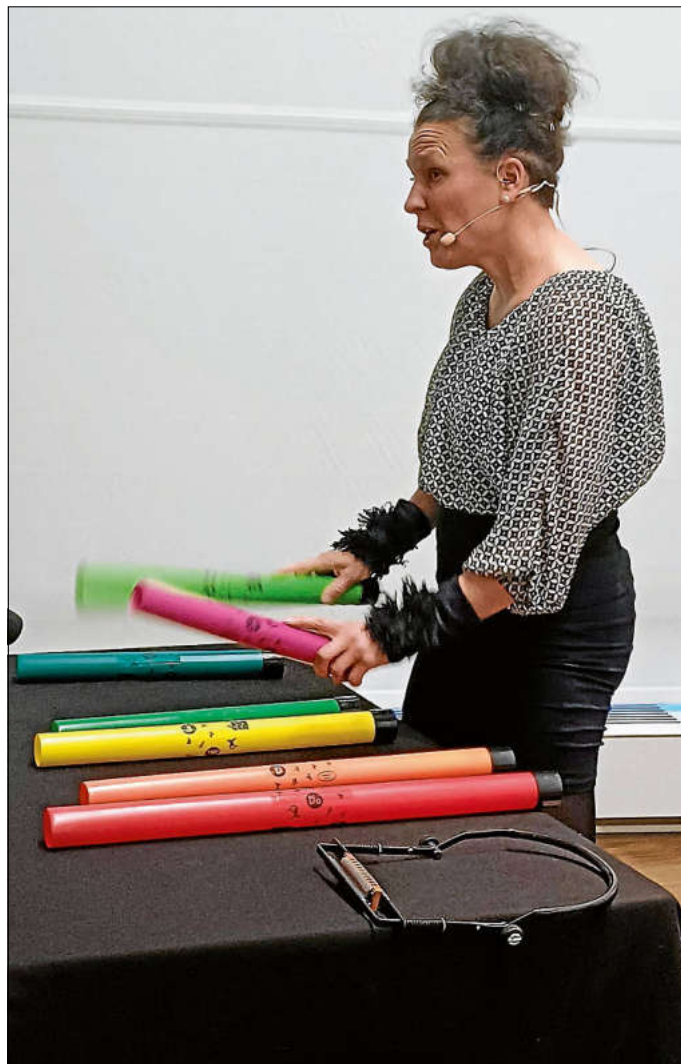
Der Auftakt im Januar mit dem Klavierkonzert von **Michael Schlierf** war total ausverkauft. In stimmungsvoller Kulisse bei Kerzenlicht verzauberte Schlierf die Zuhörer, versetzte sie in die Natur und verbreitete mit Worten und seiner Musik ZUVERSICHT.



Im März zeigte **Dominik Stelzner** uns neue Welten der Kunst. Digitale Kunst gemischt mit herkömmlicher Malerei – ganz neue Sichtweisen ermöglicht durch KI. Farbenfrohe Acrylglasbilder schmückten auch den Innenhof der Bücherei.



Mit Wortwitz, aber auch mit Nachdenklichkeit und Aufforderung zum Umdenken unterhielt **Stefanie Kerker** das Publikum und erinnerte uns daran Vieles zu hinterfragen.



Künstlerinnen der Gruppe **Malhütte** zeigten mit ihren zarten ausdrucksstarken Aquarellen eine Auswahl ihrer Werke, die den Besuchern der Vernissage und den Besuchern im Rathaus ein Lächeln ins Gesicht zauberten. Das war das Ziel dieser Gruppe: eine positive Stimmung erzeugen.



Im Rathaus stellten zwei ganz unterschiedliche Künstler aus. Gegensätze von abstrakt und Gegenständlichkeit. **Richard Mierniczak** ganz dem Licht verschrieben, flirrende Wasserflächen, Stadtansichten im Sonnenlicht, Blumenbilder und alles in Öl.

Ganz anders Frau **Karin Liedke** die großflächig in Acryl malt mit Schüttungen und leuchtenden Farben.



Der „Knaller“ war für uns Macher der unerwartete Erfolg unseres Versuchs, ein 2-tägiges Open-Air- Konzert mit 5 Bands aus Rutesheim zu wagen. Wegen des Wetters wurde es in der Festhalle ein Indoor- Konzert und alle Bands sorgten für eine volle Halle und ein begeistertes Publikum. Das Lineup hatte für jeden Besucher etwas dabei. Ein besonderer Dank gilt dem Musikverein für die Versorgung mit leckeren Burgern.



Kirche, Kunst und gute Worte war ein einprägsamer inniger Abend in der Waldenserkirche. Die Worte von Pfarrer Dr. Klaus-Dieter Nikischin, das dazu komponierte Orgelspiel von Herrn Podbil, die sorgfältig ausgesuchten Bilder von **Jutta Horn** und **Gerda Steimle** bildeten eine wunderbare Einheit in diesem feierlichen Rahmen.



Einen schönen Abschluss bildete die Ausstellung von **Klaus Bareis** in der Bücherei. Seine Fundstücke in Holz oder Metall aus aller Welt zeigten eindrucksvolle Gegenstände, die er mit großem handwerklichen Geschick zu Stadtskulpturen, Booten oder Flügelfiguren umwidmete und ihnen dadurch eine ganz neue Identität zukommen ließ. Auch seine Zeichnungen und Radierungen erzeugten Spannung durch seine zarte und kräftige gegensätzliche verdichtete Strichführung.



Unsere neuen Veranstaltungskalender 2026 liegen im Rathaus, in der Bücherei und in Geschäften aus.

L

Den Lärmschutz aktiv voranbringen – Leise/r ist das Ziel

Lärm ist eine der größten und gleichzeitig am meisten unterschätzten Umweltbelastungen für die Menschen. Lärm bedeutet für den Körper Stress und kann zu gesundheitlichen Schäden und Beeinträchtigungen wie Gehörschäden, vegetativen Störungen, Schlafstörungen und psychischen Beeinträchtigungen wie zum Beispiel Depressionen führen. Lärm fördert auch Herz-Kreislauferkrankungen und erhöht das Herzinfarktrisiko.

Die Stadt Rutesheim hat für die **Verkehrsberuhigung** und für den **baulichen Lärmschutz** viel erreicht. Großprojekte waren die Nordumgehung Perouse 1998, die Nordumfahrung Rutesheim 2007, der Ausbau der Autobahn mit umfangreichem Lärmschutz 2008. Bei Perouse sind enorme Investitionen der Stadt in den Straßenbau mit einem lückenlosen Lärmschutz für Perouse 2018 vollständig realisiert worden. Die Kfz-Zahlen und damit auch der Verkehrslärm sind in der Heimsheimer Straße wie geplant enorm zurückgegangen. In der Heimsheimer Straße gilt zwischen der Hauptstraße und Förstlestraße eine Geschwindigkeitsbeschränkung von nur noch 30 km/h.

Der Landkreis Böblingen hat ein mobiles Display gegen Motorenlärm beschafft und auf Antrag der Stadt wird es seit 2021 regelmäßig an der Nordumfahrung Perouse L 1180 eingesetzt. Die digitale Anzeige (er-)mahnt zu einem leiseren Fahren. Weitere Einsatzstellen wie zum Beispiel die K 1060 Pforzheimer Straße werden folgen. Hier hat die Stadt zudem bei der letzten Erneuerung des Straßenbelags durch den Landkreis Böblingen rd. 100.000 € auf eigene Kosten investiert und einen lärm mindernden Belag einbauen lassen. Mit einer Reduzierung von rd. 3 dB (A) halbiert er den Schallpegel.

Auch **innerorts** ist viel erreicht worden: Alle Wohngebiete sind seit 1990 flächendeckend Tempo-30-Zonen. Bei richtiger, sprich niedertouriger Fahrweise verringert dies den Lärm um 3 dB (A). Das ist für das menschliche Ohr eine Situation, wie wenn nur noch halb so viele Fahrzeuge unterwegs wären. In nicht weniger als rd. 7 km Länge der früheren Ortsdurchfahrten wurde die Geschwindigkeitsbeschränkung von früher 50 km/h auf überwiegend 30 km/h, teilweise auf 20 km/h und 40 km/h reduziert. Auch die intensive Förderung des ÖPNV, Fußgänger- und Radverkehrs trägt zu weniger Autofahrten und damit zu weniger Lärm bei.



Alle 5 Jahre muss der Lärmaktionsplan fortgeschrieben werden. Die Stadtverwaltung hat die Fortschreibung 2022 erneut intensiv genutzt, um zusätzliche Verbesserungen für die Bürgerinnen und Bürger zu erreichen und auch bei der großen Lärmquelle Autobahn werden wir nicht nachlassen, bei allen sich bietenden Gelegenheiten das Thema vorzubringen, um das Ziel der Geschwindigkeitsbeschränkung insbesondere in der Nachtzeit zu erreichen. Leider zählen beim LAP Argumente wie der Klimaschutz (55 % des Endenergie-Verbrauchs in Rutesheim verursacht der Sektor „Verkehr“ und davon wiederum überwiegend die Autobahn (Territorialprinzip)) und die Unfalllage nicht und die gesetzlichen Regelungen für die Berechnung des Lärms ergeben derzeit keinen Minderungsanspruch.



Das Regierungspräsidium Stuttgart hat zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen in der Pforzheimer Straße und in der Renninger Straße genehmigt.

Regelmäßig werden Geschwindigkeitskontrollen im Interesse der Verkehrssicherheit und für den Lärmschutz durchgeführt. Auch technische, bauliche Veränderungen an Fahrzeugen werden überprüft. Dringender gesetzlicher Handlungsbedarf besteht zur Reduzierung von extremen Lärmspitzen bei einzelnen, teilweise getunten PS-starken Autos und Motorrädern. Unverständlich ist, dass besonders laute Auspuff-Einstellungen oder Auspuff-Arten immer noch zulässig sind.

Es liegt vor allem an uns, mit unserem Verhalten unnötigen Lärm zu vermeiden und Rücksicht zu nehmen. Das Wichtigste dabei ist, niedertourig zu fahren und früh zu schalten. Moderne Motoren sind sehr elastisch und nebenbei spart man auch kostbaren Kraftstoff.

Verkehrssicherheit liegt nicht allein in der Verantwortung der Politik. Verkehrssicherheit beginnt im Kopf – mit Werten wie Rücksicht, Vorsicht und Umsicht. Jede Fahrerin, jeder Fahrer hat es in der Hand bzw. im Fuß auf dem Gaspedal, die Sicherheit aller Mitmenschen zu erhöhen und unnötigen Lärm zu vermeiden.

Lebensmittelversorgung



Auch ein Blick über unsere Stadtgrenzen hinaus belegt, wie wichtig ein funktionierender Lebensmittelmarkt besonders auch in der Stadtmitte ist. Zum einen für die zahlreichen Kunden, die nicht mehr so mobil sind bzw. ihre Einkäufe möglichst zu Fuß erledigen möchten. Zum Zweiten auch für einen gesunden Branchenmix. Ein guter Lebensmittelmarkt bringt viele Kunden in die Stadtmitte und damit ergänzen sich die guten Geschäfte hier gegenseitig. Auch wenn der Umsatz pro Kunde im Lebensmittelmarkt in der Stadtmitte bei weitem nicht so groß sein kann wie bei einem sehr viel größeren Supermarkt mit noch mehr Parkplätzen vor der Landentüre, so ist doch sehr zu wünschen und zu hoffen, dass auch weiterhin viele Bürger/innen die guten Angebote im Stadtkern nutzen, damit sie uns noch möglichst lange erhalten bleiben.

Lebensmittelmarkt Perouse



Perouse verfügt seit Dezember 2017 über einen attraktiven Lebensmittelmarkt zeitgemäßer Größe mit Bäckereifiliale und Café. Alle Erwartungen werden laut den Betreibern vollauf erfüllt. Möglich geworden ist dieser Markt vor allem durch den enormen Verkehr „v.a. Dank Bosch und Porsche“ und die Planungen und Baumaßnahmen der Stadt Rutesheim.

Wochenmarkt: Kleines Marktfest im Frühjahr und im Herbst



Im Mai und im November fand jeweils ein „Kleines Marktfest“ auf dem Rathausvorplatz statt. Beide Veranstaltungen waren gut besucht und die Gäste verbrachten einen schönen Vormittag auf unserem Rutesheimer Wochenmarkt.

An beiden Tagen gab es besondere Attraktionen für die zahlreichen Besucher und Besucherinnen: neben Zauberei, Tiere zum Anschauen und einem kostenlosen Bastelangebot, gab es auch Spielangebote für Kinder. Das neue Spielhaus wurde durch Frau Bürgermeisterin Widmaier eingeweiht und gleich von den kleinsten Besuchern fröhlich ausprobiert. Dieses Spielhaus ist nun fester Bestandteil des Wochenmarktes.



Die Wochenmarkt-Beschicker hielten zusätzlich zu ihrem üblichen Angebot eine große Auswahl an leckeren Versucherle für die Gäste bereit. Um für jeden Geschmack etwas anbieten zu können, sorgten örtlichen Vereine, Gastronomiebetriebe und die Realschule mit einer zusätzlichen Auswahl an Speisen und Getränken für ein ergänzendes Angebot.

Unser Wochenmarkt wurde damit zu einem lebendigen Treffpunkt für unsere Bevölkerung und zeigte, dass ein lebendiger Markt viel für die Bevölkerung bietet – er ist ein Ort für gute Gespräche, für Austausch und für Miteinander. Und natürlich für die regionale und nachhaltige Versorgung mit Lebensmitteln.

Unsere Marktbeschicker:

Ulrich Servay – Marktsprecher: Obst und Gemüse

Bäckerei Koscinski: Backwaren, Eier

Familie Frohwerk: Bio Obst und Gemüse, Marmeladen, Ziegenmilchprodukte

Familie Bansimer: Honig

Fleischerei Dyndas: Fleisch und Wurstwaren

Olivenviviera: Feinkostspezialitäten, Weichkäse

Käse Widmann: Hartkäse

Der Wochenmarkt findet samstags von 7 Uhr bis 12 Uhr auf dem Rathausvorplatz statt. Zum Besuch wird herzlich eingeladen.

M

Maibäume in Rutesheim und in Perouse



Der städtische Forst und der Bauhof haben wieder eine schöne Fichte aus dem Stadtwald ausgesucht, als Maibaum hergerichtet und am 30. April auf dem neuen Marktplatz aufgestellt. Mit einem schönen Kranz mit bunten Bändern, angefertigt von der Kreativ-Floristik, ist er geschmückt und die Bänder flattern wunderschön im Wind. Die Fahnen der Mitglieder des Vereins der Selbständigen Rutesheim sind aus Standsicherheitsgründen, so ein Maibaum muss auch einem Sturm Stand halten können, nicht mehr direkt am Maibaum, sondern an zwei Fahnenmasten beim Alten Rathaus angebracht.

Wir halten zusammen!

... lautet die Überschrift der Fahnen beim Alten Rathaus.



In **Perouse** wird das Maibaumstellen schon seit sehr vielen Jahren vom „Bauwagenteam“ in guter Tradition verbunden mit einer gut besuchten Hocketse gepflegt.

O

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Die Stadt Rutesheim fördert systematisch den ÖPNV. Für die nachhaltige, klimafreundliche, barrierefreie, zuverlässige und bezahlbare Mobilität ist er ein sehr wichtiges Standbein. Das ist auch ein wesentlicher Baustein unseres Mobilitätskonzepts.



Einfahrende S-Bahn im S-Bahnhof Rutesheim

Durch die erfolgten und noch weiter erfolgenden Taktverdichtungen bis zum vollständigen 15-Minuten-Takt werden die ÖPNV-Umlagen auch künftig kräftig ansteigen. In der Folge müssen auch die Taktzeiten der Busse angepasst, sprich verstärkt werden. Die Verlängerung der S 6 bis Calw ist als langfristige Lösung der „Hermann-Hesse-Bahn“ geplant.



Zum 1.5.2023 ist das **Deutschland-Ticket** für nur 49 € deutschlandweit eingeführt worden. Nach der großen Reform der Tarifzonen im VVS, die 2019 die vormals über 50 auf nur noch 5 Tarifzonen reduziert und damit viele VVS-Tickets enorm vergünstigt hat, ist damit eine weitere erhebliche Vereinfachung und Vergünstigung erfolgt. Der VVS hat seine Abonnenten automatisch auf das günstigere Ticket umgestellt. Viele Arbeitgeber bieten zudem das Deutschland-Ticket als Job-Ticket mit dem Rabatt von 5 % und zudem einem erheblichen Zuschuss an. So auch die Stadt Rutesheim, die ihren Mitarbeitenden 75 % des um 5 % rabattierten Job-Ticket-Preises ersetzt. Wichtig ist jedoch, dass Bund und Land das Deutschland-Ticket auf Dauer finanzieren. Zum 01.01.2026 wird der Preis auf 63 € pro Monat erhöht.

Zum 1.12.2023 ist das bisherige Jugendticket BW auf das **Deutschland-Ticket Jugend BW** umgestellt worden. Junge Menschen können mit dem Ticket in ganz Deutschland fahren. Das alles für nur einen Euro pro Tag. Das Land Baden-Württemberg trägt 70 Prozent der anfallenden Kosten. Die Stadt- und Landkreise die restlichen 30 Prozent.

Das „**D-Ticket JugendBW**“ kaufen können ...

- Kinder, Jugendliche und Schüler/innen bis zur Vollendung des 21. Lebensjahrs.
- Studierende, Auszubildende und Freiwilligendienstleistende bis zur Vollendung des 27. Lebensjahrs (mit einem Ausbildungsnachweis)

Der Landkreis Böblingen gewährt im Rahmen seiner Satzungsregelung die volle Kostenfreiheit für SBBZ-Schüler sowie für das 3. und jedes weitere Kind einer Familie sowie für besondere Personengruppen wie Sozialleistungsempfängern, Geflüchtete, usw.

Busverkehre

Aufgaben- und Kostenträger sind die Landkreise. Der Nettoresourcenbedarf für den ÖPNV beim Landkreis Böblingen beläuft sich pro Jahr auf rd. 50 Mio. €. 2017 waren es noch rd. 25 Mio. €. Und der Bedarf wird im Zuge der anstehenden neuen Vergabe von Busverkehren, u.a. mit verbindlichen, hohen Quoten für emissionsarme und emissionsfreie Busse erheblich zunehmen. Hinzu kommt der eklatante Mangel an Busfahrern/innen. Laut dem Verband WBO fehlen allein in Baden-Württemberg rd. 2.500 Fahrer/innen von insgesamt rd. 9.000.

Noch wichtiger als der Preis ist beim ÖPNV ja vor allem die Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit.

Umbau zu barrierefreien Bushaltestellen

Die Stadt Rutesheim hat mit großem Einsatz und Aufwand folgende Bushaltestellen barrierefrei um- bzw. neu gebaut (in Klammer ist die Anzahl angegeben):

Rutesheim: Dieselstraße (2), Drescherstraße (2), Festhalle (2), GE Steige (1), Heuweg (2), Keplerstraße (1), Lessingstraße (1), Minigolfplatz (1), Pforzheimer Straße / GE am Autobahnanschluss (2), Rathaus (3), Haltestelle am S-Bahnhof Rutesheim, Widdumhof (2).

Perouse: Hauptstraße (2), Wilhelm-Kopp-Straße (2).



Im Zuge der Erschließung des Bosch-Areals werden die Haltestellen in der Bahnhofstraße und Robert-Bosch-Straße barrierefrei umgebaut.

Die Stadt Rutesheim setzt sich zudem bei der Deutschen Bahn AG engagiert dafür ein, dass auch der S-Bahnhof Rutesheim barrierefrei umgebaut wird. Dafür müssen die Bahnsteige auf eine zur S-Bahn passende Bahnsteighöhe von 96 cm vollständig barrierefrei erneuert werden.

Im Jahr 2026 sollen folgende Haltestellen barrierefrei umgebaut werden: Schillerstraße, Lessingstraße-West und Minigolf (Fahrtrichtung Rutesheim).

Die Haltestellen in der Gebersheimer Straße sollen 2027 mit der Sanierung dieser Straße barrierefrei umgebaut werden.

Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Der Gemeinderat hat eingehend über einen umfassenden Bericht der Stadtverwaltung über die Maßnahmen für den Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung und für die Nachtruhe beraten. Es kann nicht sein, dass Einzelne die Nachtruhe Anderer v.a. in der Zeit zwischen 22 Uhr und 6 Uhr massiv und häufig stören. Es ist die Aufgabe des Staates, also der Stadt und der Polizei, im Rahmen der Gesetze darauf hinzuwirken, dass die Nachtruhe eingehalten wird.

Eine gemeinsame abgestimmte Vorgehensweise mit allen Beteiligten wurde unverzüglich vereinbart und angegangen. Die Strategie ist ein Mix aus Gesprächen, Überzeugungsarbeit und Sanktionen.

Im Einzelnen sind darin folgende Schwerpunkte dargestellt und erläutert:

- Kontakte / Gespräche mit den Gruppen
- Arbeit des Stadtjugendreferats
- Maßnahmen der Polizei
- Einsatz der City-Streife
- Geschwindigkeitsanzeigen und -messungen
- Ausdehnung der Geschwindigkeitsbeschränkungen innerorts
- Video-Überwachung der Christian-Wagner-Bücherei, des Bereichs beim Rathaus und im Freizeitgelände Eisengriff
- Platzverweise und Hausverbote in notwendigen Einzelfällen
- Auswertung / Maßnahmen zum Unfallgeschehen und Unfallstatistik

Die Messungen sind für die **Verkehrssicherheit** und aus Gründen des **Lärmschutzes**, v.a. für die Nachtruhe erforderlich, weil ohne Messungen zu viele die vorgeschriebenen Geschwindigkeitsbeschränkungen nicht einhalten und vor allem in der geraden Ortsdurchfahrt Einzelne erheblich schneller als erlaubt fahren. Mobile Messungen und Beschwerden von Anwohnern über zu schnelles und rücksichtsloses Fahren belegen dies.

Aufgrund des relativ hohen Aufwands für die Messungen und v.a. auch für die umfangreichen Nachermittlungen, usw. – viele Halter und Fahrer sind heutzutage nicht identisch – erzielt die Stadt Rutesheim dabei keinen Überschuss. Es geht auch nicht darum, möglichst hohe Einnahmen zu erzielen. Im Gegenteil – das gemeinsame Ziel ist, möglichst defensives Fahren und damit ein Höchstmaß an Verkehrssicherheit und Lärmschutz zu gewährleisten.

Bewährt haben sich auch die **15 Geschwindigkeits-Anzeigergeräte**. Viele Kraftfahrer reduzieren ihre Geschwindigkeit, wenn das Gerät mahnend blinkt. Die Geräte werden mit Solarstrom gespeist. Ein Stromanschluss ist nicht notwendig.

P

Partnerschaftskomitee der Stadt Rutesheim

Am 17.02.2025 fand das **13. Freudenfeuer** in Perouse statt. Nach einem Gottesdienst um 18 Uhr mit Pfarrer Dr. Nikischin und dem Gesangsverein „Liederlust“ Perouse e.V. in der gut gefüllten Waldenserkirche ging es mit dem Fackellauf zum Sportgelände Aischbach. Zahlreiche Besucher/innen hatten sich dort bereits eingefunden, um das Entzünden des Freudenfeuers zu verfolgen. Für das leibliche Wohl gab es Grillwürste und Getränke, aber auch die mittlerweile bekannten **Gofri-Waffeln** aus den Waldensertälern. Schon heute möchten wir zum **14. Freudenfeuer** am Dienstag, 17.02.2026 herzlich einladen.



Am 09.04.2025 war eine 30-köpfige Schülergruppe mit 6 Lehrern der Realschule aus **Pinerolo**, darunter auch Schüler aus **Perosa-Argentina**, zu Besuch an der Realschule in Rutesheim. Die Gäste waren vom 07.-11.04.2025 zu einem Schüleraustausch mit der Gemeinschaftsschule in Wiernsheim zu Besuch. Der Kontakt zwischen diesen beiden Schulen besteht schon länger, war aber u.a. wegen der Corona Pandemie einige Jahre unterbrochen. Die Rektorin der Realschule Rutesheim, Frau Rumpelt, und ihre Stellvertreterin, Frau Hieber, begrüßten die Gäste und 8 Schülerinnen und Schüler mit italienischen Wurzeln fungierten als Dolmetscher. Diese übernahmen auch die Führung durch das Schulgelände und so ergaben sich sehr schnell Gespräche unter den Schülerinnen und Schülern beider Schulen. Anschließend gab es auf Einladung der Stadt Rutesheim für die Besucher ein Mittagessen in der Mensa. Vielen Dank dafür, insbesondere auch an das Kochteam unter der Leitung von Frau Hoss. Die Realschule Rutesheim plant mit einer 8. Klasse einen Gegenbesuch in **Perosa-Argentina** und **Pinerolo** Ende April 2026.

Nachdem schon am Wochenende zum 1. Mai 17 Feuerwehrmänner der Abteilung Perouse unsere Partnergemeinde im Piemont besuchten, fand unter dem Motto „Auf den Spuren der Waldenser“ vom 18. bis 22.09.2025 eine **Bürgerreise** mit 45 Teilnehmern nach **Perosa-Argentina** statt.



Am 16.03.2025 besuchten Harald Schaber sowie Carmen und Henry Schort das **Waldenserforum** in Palmbach. Dieses Treffen von Vertretern örtlicher Waldenservereine oder Vereinigungen findet jährlich an einem anderen Waldenserort statt. U.a. waren auch Vertreter aus dem hessischen Mörfelden-Waldorf angereist. Es wurden Berichte über jeweilige Aktivitäten ausgetauscht und Termine von Veranstaltungen bekanntgegeben.

Das nächste **Waldenserforum** wird am **15.03.2026** in **Perouse** stattfinden.



Auf dem vielfältigen Programm standen eine Führung durch das Waldenserkontext in Torre Pellice, eine Besichtigung der Denkmale Sibaud und Chanforan im Angronatal, Besuche der Felsenkirche Pradeltrono und einer Barbensschule sowie ein Abstieg in die sogenannte „Höhlenkirche“. Am zweiten Tag folgte ein Rundgang durch Perosa Argentina mit anschließendem Empfang durch Bürgermeisterin Nadia Brunetto im Rathaus. Weiter ging es mit einer Fahrt durchs Chinsonetal mit Besichtigung der grandiosen Festungsanlage Fenestrelle und weiter bis nach Sestriere (2.023 m hoch gelegener Austragungsort der Olympischen Winterspiele 2006). Auch das schöne Bergdorf Usseaux mit seinen atemberaubenden Wandmalereien wurde besichtigt.



Am 29.03.2025 waren wir mit einem Informationsstand beim **Bürgerfest** in der Sporthalle Bühl II präsent. Mit zahlreichen interessierten Besuchern wurden Gespräche geführt. Neben der Waldensergeschichte ging es dabei auch um die für den Herbst 2025 geplante **Bürgerreise** nach Perosa-Argentina.



Ein weiterer Höhepunkt der Reise war der Besuch des jährlich stattfindenden „Fiera del Plaisentif“ (Käsefest). Ein Fest mit Musik, einem Umzug, vielen Ständen und Angeboten. In einem Festakt wurden Carmen und Henry Schort sowie Emilio Cristina für ihr vielfältiges Engagement für diese Städtepartnerschaft mit einer „Verleihung der verdienstvollen Staatsbürgerschaft“ besonders geehrt.

Bei vielen Programmpunkten stand immer wieder die Geschichte der Waldenser im Mittelpunkt. Die vielen herzlichen Begegnungen mit unseren Freunden in Perosa Argentina haben unsere Partnerschaft weiter vertieft.

Info: Das Partnerschaftskomitee steht unseren Vereinen und Gruppen bei der Planung und Organisation von Reisen zu unseren Partnern nach Scheibbs und Perosa Argentina gerne mit Rat und Tat zur Verfügung. Wir freuen uns, wenn sie unser Angebot annehmen. Bitte melden sie sich beim 1. Vorsitzenden des Partnerschaftskomitees Wolfgang Diehm, Telefon: 0175/2491509, E-Mail: wolfgang.diehm@gmx.net.



Ortskern II: Das zweite Sanierungsgebiet, das mit rund sechs Hektar etwas größer war, begann zehn Jahre später, also 1992, und endete 2002.

S

Sanierung

Es ist unverändert eine Zukunftsaufgabe ohnegleichen, nachhaltig dafür zu sorgen, dass wir in unserer Stadtmitte, in unserem Stadtkern mit hoher Lebensqualität wohnen, arbeiten, einkaufen, leben, Menschen begegnen, Feste feiern können und vieles mehr. Dass die Innenstadt trotz schwieriger Rahmenbedingungen und der Online-Konkurrenz attraktiv bleibt, dafür sorgen die grundlegenden Planungen sowie die öffentlichen wie die privaten und gewerblichen Investitionen.

Seit 43 Jahren wird in Rutesheim die Stadtkernsanierung erfolgreich durchgeführt. Es wurden attraktive Geschäfte, Arztpraxen, Büros und Wohnungen mit Tiefgaragenplätzen für Beschäftigte und Bewohner, viele öffentliche Parkplätze sowie öffentliche Einrichtungen neu geschaffen. Die Qualität der Stadtmitte wurde nachhaltig verbessert.

Die wichtigsten Ziele der Ortskernsanierung Rutesheim sind: Eine urbane und lebendige Stadtmitte, verbunden mit mehr Grün und Verkehrsberuhigung, zentrale Stellplätze, vor allem für die Kunden unserer Geschäfte im Stadtkern. Mit der in Rutesheim bewährten, intensiven Bürgerbeteiligung erfolgte die Planung mit dem Büro Zoll. Wir dürfen uns am neuen Anblick erfreuen und vor allem die erreichte Verkehrsberuhigung genießen.

Zur Sicherung der Ziele der Ortskernsanierung Rutesheim hat der Gemeinderat u.a. am 09.12.2024 erstmalig eine Erhaltungssatzung beschlossen.

Bezahlbarer Wohnraum ist sehr gefragt. Die Stadt Rutesheim sorgt unverändert in bewährter Zusammenarbeit mit Investoren und Bauträgern intensiv dafür, dass Wohnraum v.a. auch im Stadtkern geschaffen wird. Der erste und zumeist schwierigste Schritt ist der Grunderwerb mit alten Bestandsimmobilien.



Perouse: Auch von 1992 bis 2002 wurden in Perouse auf einem Gebiet von rund vier Hektar umfangreiche Sanierungen durchgeführt und zudem die historischen Gebäude Altes Rathaus und Schulhaus sowie die Zehntscheuer Perouse grundlegend saniert.



Ortskern III: Das knapp acht Hektar große Sanierungsgebiet Ortskern III wurde 2003 begonnen und 2022 formal abgerechnet und noch unerledigte Teile in das nachfolgende Sanierungsgebiet Ortskern IV aufgenommen.



Ortskern I: Dieses Gebiet umfasste rund vier Hektar und wurde von 1982 bis 2000 saniert.



Ortskern IV: Der erste Förderantrag für dieses Gebiet ist 2022 mit einer ersten Finanzhilfe von 800.000 € bewilligt worden. Die detaillierten Ergebnisse der der Vorbereitenden Untersuchungen wurden im Gemeinderat am 12.12.2022 vorgestellt und er hat die neue Sanierungssatzung und Förderrichtlinien einstimmig beschlossen.

Jedes Sanierungsgebiet, auch das neue Gebiet „Ortskern Rutesheim IV“, bietet große Chancen und Fördermöglichkeiten, gerade auch für die Eigentümer. Das haben die erfolgreichen Ortskernsanierungen in Rutesheim und in Prouse in den vergangenen mehr als vier Jahrzehnten eindrucksvoll bewiesen.

Im Jahr 2027 soll die Gebersheimer Straße zwischen Flachter Straße und Hegelstraße vollständig saniert und neugestaltet werden. Auch werden die Kanäle, Wasserleitungen und die Hausanschlüsse erneuert.

Schulen

Die Stadt Rutesheim ist eine attraktive Schulstadt. Sie hat für eine Stadt unserer Größenordnung mit rd. 11.200 Einwohnern eine sehr große Schülerzahl von 2.503 Schülerinnen und Schülern, davon 1.283 Auswärtige. Sie werden von 192 Lehrkräften, 6 Lehramtsanwärtern/innen und 3 Schulleitern/innen unterrichtet.

Theodor-Heuss-Schule (THS Rutesheim)



In der Theodor-Heuss-Schule (seit September 2011: Grund- und Werkrealschule) sind es jetzt 604 Schüler/innen in 29 Klassen inklusiv 1 Vorbereitungsklasse (VKL).

In der Grundschule wurden mit 116 Kindern erneut 6 Klassen mit durchschnittlich rd. 19 Kindern pro Klasse gebildet. Bei nur einem Standort wären für die Bildung von 6 Klassen mindestens 141 Schüler/innen notwendig. Dank der Außenstelle Hindenburgstraße konnten bisher immer auch bei wesentlich geringeren Schülerzahlen insgesamt in Klassenstufe 1 eine Klasse mehr gebildet und voll mit Lehrerstunden versorgt werden, als wenn es in Rutesheim nur einen Standort für die Grundschule geben würde. Die beiden Standorte sind für die Grundschüler in Rutesheim seit jeher ein sehr großer Vorteil.

Realschule Rutesheim



In der Realschule Rutesheim wurden 74 Schüler/innen in Klassenstufe 5 in 3 Klassen aufgenommen. Jetzt sind es insgesamt 455 Schüler/innen in 18 Klassen, davon 212 Auswärtige.

Gymnasium Rutesheim



Das Gymnasium Rutesheim hat jetzt 1.444 Schüler, davon 972 Auswärtige.

Im Gymnasium Rutesheim wurden 164 Schüler/innen in der Klassenstufe 5 in 6 Klassen eingeschult. 133 Abiturienten haben im Jahr 2025 die Schule erfolgreich beendet.

Die Jahrgangsstufe 1-Oberstufe hat 166 Schüler/innen für das Abitur 2027. Die Jahrgangsstufe 2-Oberstufe hat 133 Schüler/innen für das nach der Wieder-Einführung von G9 wieder fünfte G9-Abitur im Jahr 2026.

Schulverpflegung in der Mensa im Schulzentrum

Die gut ausgestattete Mensa im Schulzentrum Rutesheim punktet mit hoher Qualität beim Essen und hohen Hygienestandards. Möglich ist dieses herausragende Angebot nur dank des unermüdlenden Einsatzes von rund 100 ehrenamtlichen Kocheltern sowie der kompetenten und engagierten Mensaleiterin Daniela Hoss mit ihrem gut aufgestellten Team.

Die bis zu 400 Essen täglich, die jede Woche von Montag bis Donnerstag ausgegeben werden, beweisen: Es schmeckt! Und das zu einem unschlagbaren Preis. Eine Mahlzeit für Schüler kostet in der Regel nur 4 €, Salat, Nachtisch und Getränk inklusive. In vielen anderen Schulen kostet es mehr. Möglich machen Qualität, Preis und Anzahl der Mahlzeiten, die über die Theke gehen, die Kocheltern. In ihren Kochgruppen wählen sie ihre Kochtage aus und bereiten die Mahlzeiten zu.

Den gesamten Einkauf, das Organisatorische, Vorbereitungen, Hygiene, Ersatz bei personellen Ausfällen, die Verwaltung und Abrechnung sowie alles Weitere erledigt die Mensaleiterin Frau Daniela Hoss mit ihrem Team. „Die Kochteams werden in jeder Hinsicht unterstützt und diese ideale Betreuung wird von den Kocheltern sehr geschätzt“, erklärt sie. Man merkt, mit welcher Freude die Ehrenamtlichen in ihren Kochteams kochen. Viele bleiben dabei, auch wenn ihre Kinder schon lange nicht mehr in Rutesheim zur Schule gehen.



Ein Mal im Jahr dankt die Stadt Rutesheim allen ehrenamtlichen Kocheltern und der Mensaleitung Frau Daniela Hoss mit ihrem Team mit einem Abendessen bei einem Dankeschön-Abend.



17. Ausbildungs- und Studienbörse – interkom



Eine sehr gute Einrichtung für die Berufs- und Studienwahl der Schüler/innen ist auch die jährliche Ausbildungs- und Studienbörse für den nördlichen Teil des Landkreises Böblingen, die am 12.10.2025 in Renningen stattgefunden hat. Neben der Stadt Rutesheim haben sich 7 weitere Kommunen und rd. 60 Aussteller beteiligt. Mehr als 250 Ausbildungsberufe und 75 Duale Studiengänge sind präsentiert worden. Rund 2.000 Schüler/innen, 17 Schulen, Lehrer, Eltern und Multiplikatoren haben dieses kompakte Informationsangebot genutzt. Allen Ausstellern gilt auch an dieser Stelle ein herzlicher Dank!

Die 18. interkom ist am 22.10.2026 in Leonberg geplant.

Arbeitskreis Sprachhilfe: „Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt“



Gemäß diesem Motto engagiert sich die Sprachförderung nach dem Denkendorfer Modell e.V. in Rutesheim seit 1979 für Kinder und Jugendliche, deren Muttersprache nicht Deutsch ist.

Was im Kleinen begann, hat sich mittlerweile zu einer großen Organisation entwickelt. Derzeit sind es insgesamt 23 Frauen aus Rutesheim und Umgebung, die sich engagieren.

Unser Ziel ist es, den Kindern zu mehr aktiver Teilhabe in Kindergarten und Schule und zu mehr Freude am Lernen zu verhelfen. Besseres Deutsch führt zu besseren Schulabschlüssen und somit zu besseren Chancen im Beruf und zu mehr Kontakten in der Gesellschaft, z.B. Sportvereinen, usw.

Im Kindergartenbereich sind es ca. 85 Kinder, die Sprachförderung nach dem Kolibri – „Kompetenzen verlässlich voranbringen“-Programm, erhalten. Zwei bis drei Mal wöchentlich kommen die Sprachförderkräfte in den Kindergarten. In Kleingruppen (3 bis 7 Kinder) werden die Kinder gefördert.

In der Theodor-Heuss-Schule (Robert-Bosch-Straße und Außenstelle Hindenburgstraße) wird die Sprachförderung von der 1. bis 6. Klasse fortgeführt. Zirk 160 Schüler besuchen die Sprachförderung in der Schule und in der Hausaufgabenbetreuung.

Hier versuchen 14 Sprachförderkräfte, gezielt Schwächen der Kinder auszugleichen, damit diese den Lernstoff besser bewältigen. Die Kinder gewinnen Vertrauen in die eigene Lernfähigkeit und haben Erfolgszuversicht.

Unser 3. Bereich ist die Hausaufgabenbetreuung für die 1. bis 5. Klasse. In der Hausaufgabenbetreuung haben die Schüler die Möglichkeit ihre Hausaufgaben zu erledigen und Gelerntes anhand vielfältiger Zusatzmaterialien zu festigen. Die Hausaufgabenbetreuung für die 1. bis 4. Klasse findet montags bis donnerstags von 14 Uhr bis 15.30 Uhr im Alten Rathaus statt.

Die 5. Klasse wird direkt in der Schule, im Anschluss an die Mensa, ab 14 Uhr, betreut. Hierbei haben wir unser Angebot mit der Schule abgestimmt, damit die Werkrealschule für Rutesheimer Schüler wieder attraktiver wird.

Nachdem die Unterkünfte des Landkreises Böblingen in der Margarte-Steiff-Straße wieder neu eröffnet wurden, kamen im November 2022 erneut 20 Schüler ohne Deutschkenntnisse in die Schule. Es wurde wieder ein „Sprachband“ errichtet. In kleinen Gruppen werden die Schüler hier 4 bis 10 Stunden wöchentlich betreut.

„Die Sprache ist der Schlüssel zur Integration“, ist es das Ziel der Sprachförderung Rutesheim, die Sprachbarrieren abzubauen, den Kindern und den Erwachsenen durch bessere Deutschkenntnisse eine bessere Integration zu ermöglichen.

Sozialstation Rutesheim



Das Team der Gesundheits- und Krankenpfleger/innen



Das Team der Hauswirtschaft

Unser Ziel ist es, kranken alten und behinderten Menschen zu helfen, so lange wie möglich in ihrem häuslichen Umfeld selbstbestimmt zu leben. Wenn Sie krank sind, Hilfe zur Pflege oder Betreuung benötigen, kommen erfahrene Kräfte zu Ihnen nach Hause. Die Leiterin Frau Bettina Gampe-Röhl berät anhand der persönlichen Situation über die Möglichkeiten. Im Jahr 2025 wurden rund 232 Personen mit ca. 61.000 Einsätzen versorgt. Die jährliche Prüfung des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen ergab erneut die Note 1,0. Es wurden 8 Patienten befragt und die dazugehörigen Unterlagen geprüft.

Zurzeit sind 22 Mitarbeiter/innen im pflegerischen Bereich und 16 Mitarbeiterinnen im hauswirtschaftlichen und betreuerischen Bereich und 3 Mitarbeiterinnen im Bereich Verwaltung tätig. Seit April 2011 ist die Sozialstation Rutesheim Ausbildungsbetrieb. Es werden 5 Pflegefachkräfte bei der Sozialstation Rutesheim ausgebildet.

Die Leistungen im Überblick:

- Medizinische Versorgung nach ärztlicher Verordnung
- Hilfe bei der Pflege
- Hilfe im Haushalt
- Betreuung
- Pflegeberatungsgespräche
- 24 Stunden Rufbereitschaft für versorgte und betreute Klienten

Das Büro befindet sich in der betreuten Seniorenwohnanlage Widdumhof, Pforzheimer Straße 31, Telefon: 07152/55569, Fax: 07152/330473, Mail: sozialstation@rutesheim.de.

Die Stadtverwaltung hofft, dass alle Anstrengungen für zusätzliches Personal, interessierte und engagierte Auszubildende, angemessene Vergütungen und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen weiterhin gute Früchte tragen. Wir danken der Leiterin Frau Bettina Gampe-Röhl und ihrem Team für ihren Rieseneinsatz bei großen Herausforderungen und begrüßen unsere neuen Auszubildenden sehr herzlich.

Tagespflege Rutesheim



Seit 01.07.2017 ist die Tagespflege mit 15 Plätzen in Trägerschaft der Sozialstation Rutesheim im Gebäude der neuen betreuten Wohnanlage am Rathausplatz in Betrieb. Zurzeit sind 7 Mitarbeitende im pflegerischen und betreuerischen Bereich und 5 Mitarbeiter im Fahrdienst tätig. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 16.30 Uhr. Ein Fahrdienst wird angeboten.

Im Durchschnitt werden monatlich 42 Personen betreut. Dieses Jahr fand wieder die Prüfung des Medizinischen Dienstes statt. Es wurden 5 Tagespflegegäste befragt und die dazugehörigen Unterlagen geprüft. Hier werden keine Noten vergeben, doch die Einrichtung erhielt in allen Bereichen die beste Bewertung.

Die Tagespflege ist wie folgt zu erreichen:
Telefonnummer: 07152/5002-3700,
Fax: 07152/5002-3733
oder per Mail: tagespflege@rutesheim.de

Sozialstiftung Rutesheim



Die Rutesheimer Sozialstiftung ist eine selbstlos tätige, gemeinnützige und mildtätige Einrichtung der Stadt Rutesheim, die nachhaltig und unbürokratisch Hilfen für unverschuldet in Not geratene Menschen leistet.

Auch in unserer Stadt gibt es Menschen, die durch ganz außergewöhnliche Umstände in Not geraten sind. Oft sind schwere Unglücks- oder Krankheitsfälle die Ursachen. In der Stiftungssatzung heißt es dazu: „Die Unterstützung und Förderung von Seniorinnen und Senioren, behinderter Mitmenschen, sowie Familien, Kindern und Jugendlichen in Rutesheim, die durch ganz außergewöhnliche Umstände in Not geraten sind (schwere Unglücks- oder Krankheitsfälle), soweit öffentliche oder andere Sozialleistungen nicht ausreichen.“

Dazu hat die Stadt Rutesheim einen finanziellen Grundstock gelegt. Er wird durch Spenden erweitert, um ergänzt um die Zinserträge die Finanzierung konkreter Projekte und Hilfen zu ermöglichen.

Es geht ja nicht nur um Hilfen in der Form von Geldbeträgen. Gleichzeitig will die Sozialstiftung Rutesheim Vertrauen schaffen. Vertrauen darauf, dass Menschen, die unverschuldet in große Not geraten sind, nicht auf sich allein gestellt sind und nicht ohne Hilfe bleiben.

Über die Zuwendungen entscheidet schnell und vor allen Dingen unbürokratisch ein ehrenamtlicher, vom Gemeinderat bestellter Stiftungsrat. Der Stiftungsrat ist auf fünf Jahre gewählt und an die Amtszeit des Gemeinderats angelehnt.



Die Sozialstiftung Rutesheim ist bei den Menschen angekommen. Das belegen die zahlreichen Spenden sehr vieler Bürgerinnen und Bürger. Gerade in der Zeit vor Weihnachten spenden sehr viele, auch große Beträge. Die Menschen haben Vertrauen zur Stadt und zur Sozialstiftung. Rutesheim ist zudem noch familiär genug, dass man Notlagen erkennt und unverzüglich helfen kann. So erreichen die Stadtverwaltung viele Schicksale und die Sozialstiftung kann viel Gutes tun. Vor allem das Amt für Soziales, Renten und Familien übermittelt der Sozialstiftung konkrete Vorschläge, denn die dortigen Kolleginnen erfahren hautnah um die Schicksale und Nöte der Bürgerinnen und Bürger. Konkret wurden an besonders Bedürftige Gaben zu Weihnachten gegeben oder zum Beispiel Aufenthaltskosten für die Mama, die ihr krankes Kind in einer besonderen Reha begleitet hat, übernommen.

Weil es aber immer Menschen gibt, die finanzielle Unterstützung benötigen, kann die Sozialstiftung auch immer Spenden gebrauchen. Ob groß oder klein spielt keine Rolle, jeder Betrag ist eine Hilfe.

Spendenkonten der Sozialstiftung Rutesheim

Kreissparkasse Böblingen

IBAN: DE38 6035 0130 0000 0933 61

Volksbank Leonberg-Strohgäu eG

IBAN: DE68 6039 0300 0034 5670 03

Bei Spenden bis 300 € gilt der Einzahlungsbeleg als Spendenbescheinigung. Für höhere Beträge stellt die Stadtkasse gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Sport

27. Internationales Jugend-Tennisturnier

Das Internationale Jugend-Tennisturnier des TC Rutesheim hat sich zu einem Tennisturnier entwickelt, das fest im Terminplan der besten Jugendlichen aus aller Welt etabliert ist. Vom 2. bis 9. August 2025 haben die rd. 200 Jugendlichen bis zu 18 Jahren aus rd. 40 Nationen und nahezu allen Erdteilen um Titel und Ranglistenpunkte gekämpft. Mit einem Rieseneinsatz der zahlreichen Helfer/innen wird das Jubiläums-Turnier bravurös bewältigt. Das familiäre Klima und die professionelle Arbeit machen das Turnier so einzigartig. Die Zuschauer/innen sehen viele sportliche Höchstleistungen.

Nicht nur die Finalmatches 2025 haben begeisterndes Tennis geboten und in Sachen Organisation zählt das Turnier ohnehin zur absoluten Spitze in der deutschen Jugendszene. Für Turnierdirektor Peter Rohmann und sein Team steht am Ende die Freude über die gemeisterten Herausforderungen. Alle Ergebnisse und Infos zum Turnier sind im Internet nachzulesen unter www.jugendcup.com.



Siegerehrung der Kategorie ITF U 18

Stadtwerke Rutesheim

Gemeinderat und Verwaltung ist es sehr wichtig, nicht nur über den Klimawandel zu diskutieren, sondern auch etwas dagegen zu tun. Die Stadt Rutesheim ist dem Klimaschutz-Pakt beigetreten und hat einen Klimabeirat gegründet. Die ersten Energie- und Wärmewendewochen im ganzen Landkreis Böblingen, veranstaltet von Stadt und Energieagentur Böblingen im Jahr 2022 mit fünf hochinformativen Vorträgen im Bürgersaal und in der Aula waren durchweg sehr gut besucht und das Interesse an einer kommunalen Nahwärme war groß.

Kommunale Wärmeplanung

Die Stadt hat die umfassende Kommunale Wärmeplanung für die gesamte Stadt Rutesheim durch IBS Ingenieurgesellschaft mbH IBS, Bietigheim-Bissingen, erstellt und nach öffentlicher Bürgerbeteiligung hat der Gemeinderat sie am 06.11.2023 beschlossen.

Die **Energieträger** für die Wärmeversorgung der Gebäude in Rutesheim sind:

Energieträger	Prozent
Gas	61,2 %
Öl	28,3 %
Holz	4,4 %
Strom (Wärmepumpen und Nachtspeicher)	4,4 %
Pellets	1,8 %

Für private Haushalte 81 %, für Gewerbe und Industrie 13,1 % und für kommunal und öffentlich genutzte Gebäude 4,5 %, Sonstige 1,4 %.

Der **Gesamtwärmeverbrauch** beträgt rd. 93 Mio. kWh pro Jahr. Das Ziel ist, diesen Wärmeverbrauch bis zum Jahr 2040 zu halbieren, durch folgende Maßnahmen:

1. Reduktion Wärmeverbrauch: energetische Modernisierung Gebäudehülle, Optimierung Technik
2. Heizungstausch: Umstellung auf erneuerbare Energien
3. Anschluss Fernwärmenetz mit erneuerbarer Erzeugung, soweit verfügbar

An **Potenzialen** nennt die Wärmeplanung:

- Abwasserwärme rd. 2 bis 3,5 Mio. kWh pro Jahr
- Bestehende Biogasanlage im Schertlenswaldhof rd. 2,5 bis 3 Mio. kWh pro Jahr
- Abfallholz aus dem Stadtwald Rutesheim (rd. 540 ha) rd. 2,5 Mio. kWh pro Jahr
- Solarthermie mit rd. 1 bis 3 Mio. kWh und Photovoltaik mit rd. 1 Mio. kWh, je pro Hektar und Jahr

Beginnend mit dem Bosch-Areal, mit dem Schulzentrum und für die Anlieger der Robert-Bosch-Straße ist eine kommunale Nahwärmeversorgung mit eigener Heizzentrale und Nahwärmeleitungen aufgebaut worden. Sie ist vor allem nachhaltig und klimafreundlich. Zug um Zug soll sie auch für Bestandsgebiete eine klimafreundliche und sichere Nahwärmeversorgung bieten und das Netz entsprechend ausgebaut werden. So soll die Nahwärmeversorgung in Rutesheim ein wichtiger Baustein der Daseinsfürsorge und sicheren Energieversorgung sein.

Der Gemeinderat hat sich in mehreren Sitzungen eingehend mit diesem wichtigen Zukunftsthema befasst und am 04.10.2022 einstimmig beschlossen, die Stadtwerke Rutesheim für die Nahwärmeversorgung zu gründen.



Heizzentrale und Wärmenetz

NAHWÄRMEVERSORGUNG aus erneuerbaren Energiequellen

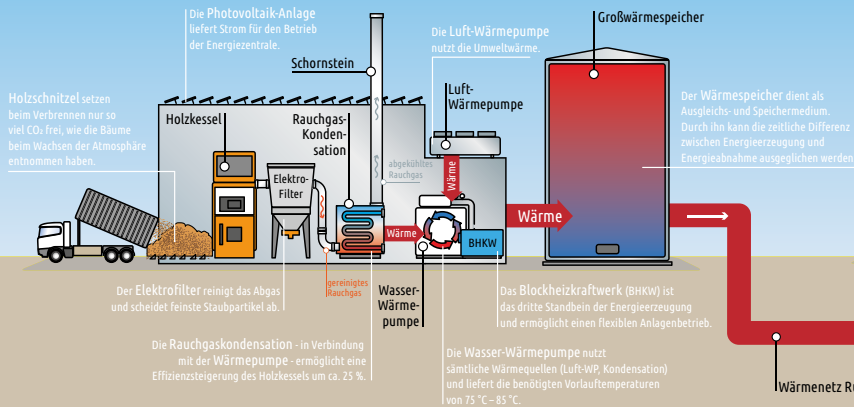
Interesse?
Infos unter
rutesheim.de

STADT
Rutesheim
Aktiv, innovativ, lebenswert.

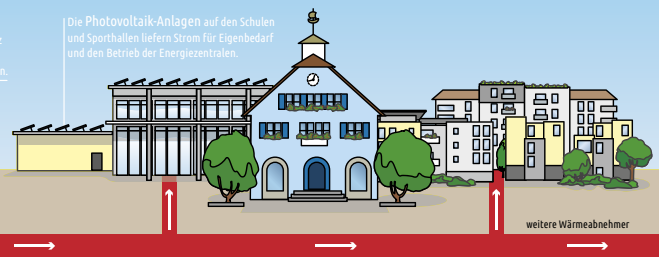
Stadtwerke Rutesheim
Leonberger Straße 15
71277 Rutesheim
stadtwerke@rutesheim.de
www.rutesheim.de



ENERGIEZENTRALE RUTESHEIM



ENERGIEVERSORGUNG SCHULZENTRUM | STADTMITTE | NEUBAUGEBIET BOSCH-AREAL



KLIMASCHUTZ IN RUTESHEIM

Im Rahmen ihrer Wärmeplanung hat die Stadt Rutesheim eine klimaneutrale Energieversorgung geplant. Die neue Energiezentrale, das Wärmenetz und die Gründung der Stadtwerke Rutesheim sind erste Schritte Richtung klimaneutraler Strom- und Wärmeversorgung. Der Klimaschutz bringt einen Wandel bei der Strom- und Wärmeerzeugung. Die Nah- oder Fernwärme mit den verschiedenen Erzeugern ist ein zentraler Baustein für eine klimaneutrale Zukunft und ermöglicht die flexible Einbindung verschiedener erneuerbarer Energiequellen.

WÄRMEVERSORGUNG

Die Energieerzeugung aus Photovoltaik, Wärmepumpen, Holzkessel und Blockheizkraftwerk (BHKW) ermöglicht einen flexiblen, effizienten und wirtschaftlichen Betrieb der neuen Heizentrale in Rutesheim. Der Großwärmespeicher mit einem Inhalt von 1.000 m³ bietet die Möglichkeit, die Energieerzeuger zu Zeiten günstiger Stromtarife oder überschüssiger Energie zu betreiben. Die Luft-Wärmepumpe nutzt ganzjährig die Energie aus der Umwelt für die Wärmeversorgung. Bei niedrigen Außentemperaturen und großem Wärmebedarf wird die Holzheizung in Betrieb genommen. Um die wertvolle Ressource Holz optimal zu nutzen, wurde zusätzlich eine Abgaskondensation in die Holzheizentrale eingebaut. Die Wärmeenergie, die im Abgas des Holzkessels enthalten ist, kann somit genutzt und in das Wärmenetz eingespeist werden.

Konzept | Planung | Realisierung Wärmenetz

IBS
INGENIEURGESellschaft
IBS Ingenieurgesellschaft mbH
Bietigheim-Bissingen | www.ibs-ing.com

Der Gemeinderat hat die Planung mit Kostenschätzung am 04.11.2024 final beschlossen. Die Gesamtkosten betragen rd. 11,5 Mio.€ inkl. MWSt. Der Bund hat Fördermittel in Höhe von rd. 4,2 Mio.€ bewilligt. Rund 7,8 Mio. € entfallen auf die Heizzentrale und rund 3,7 Mio. € auf das Wärmenetz mit neuen Nahwärmeleitungen von der Heizzentrale über die Robert-Bosch-Straße zum und im Bosch-Areal.

Nach öffentlichen Ausschreibungen der Bauarbeiten und Lieferungen sind die Vergaben in mehreren Sitzungen des Gemeinderats erfolgt.



Spatenstich am 26.02.2025

Der Bau der Heizzentrale wurde mit dem Spatenstich am 26.02.2025 begonnen und zum Jahreswechsel 2025/2026 ist der Betrieb aufgenommen worden. Am 10.11.2025 hat der Gemeinderat die Leistungen zur externen Unterstützung der Betriebsführung der Heizzentrale und des Wärmenetzes an die Firma e3 Energieanlagen GmbH aus Bietigheim-Bissingen vergeben. Der jährliche Pauschalbetrag beträgt brutto 54.692,40 €.

Nach dem Umbau der Kläranlage in Rutesheim kann eine weitere Wasser-Wasser-Wärmepumpe rund 400 kW Wärme aus dem geklärten Abwasser liefern. Außerdem ist vorgesehen, in einer weiteren Ausbaustufe der Heizzentrale bei Bedarf noch ein zusätzliches Blockheizkraftwerk mit 600 kW thermischer Leistung zu ergänzen.

Die Heizleistung der beiden bestehenden Gas-Kessel im Schulzentrum (rund 2.000 kW) wird ersetzt durch eine Luft-Wasser-Wärmepumpe mit 440 kW und eine Wasser-Wasser-Wärmepumpe mit 1.000 kW thermischer Leistung. Um diese beiden Wärmepumpen mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen betreiben zu können, ist zur Zwischenspeicherung der Wärmeenergie neben der neuen Heizzentrale ein Wärmespeicher mit 1.000 m³ Wasserinhalt errichtet worden (Höhe: 17 m, Durchmesser 9,50 m). Ergänzend zu den beiden Wärmepumpen ist ein Holzhackschnitzel-Heizkessel mit 800 kW Leistung installiert. Die zweistufige Abgaskondensation des Holzhackschnitzel-Heizkessels liefert weitere 300 kW Wärme. Damit steht in den kalten Wintermonaten genügend Wärme zur Verfügung, um nicht nur das Schulzentrum, das künftige Bosch-Areal und die beiden Bühnhallen, sondern auch viele private Gebäude in Rutesheim mit Wärme versorgen zu können.



Im Jahr 2025 ist das Bosch-Areal erschlossen und die Robert-Bosch-Straße im Bereich zwischen der Bahnhofstraße und der Moltkestraße komplett saniert worden. Dabei sind auch Fernwärmeleitungen mit verlegt worden. Sobald die Wärmeleitungen bis zu den beiden Bühnhallen Mitte 2026 vollständig verlegt sind, werden auch die Bühnhallen, das Bosch-Areal und private Gebäude in der Robert-Bosch-Straße mit erneuerbarer Wärme aus der neuen Heizzentrale versorgt.

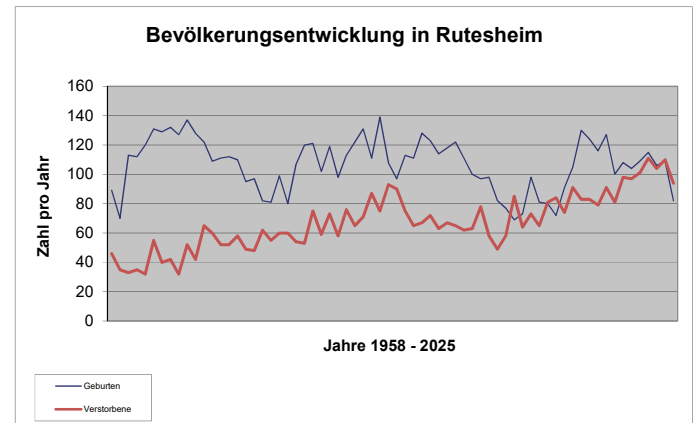
Bei einem Info-Abend am 04.12.2025 im Bürgersaal wird über den geplanten weiteren Ausbau in den Gebieten Hofrain und Mahdenwiesen informiert. Bürgermeisterin Susanne Widmaier betont, dass schon bei der Planung die Heizzentrale Süd nicht nur für das Schulzentrum und das Bosch-Areal ausgelegt, sondern vorausschauend für die Versorgung weiterer Gebäude im Bestand konzipiert wurde.

Markus Sattler, Technischer Leiter der Stadtwerke Rutesheim, und die Fachleute Patrick Schweizer (IBS Ingenieurgesellschaft mbH) sowie Ulrich Ramsaier (e3 Energieanlagen GmbH) stellten den geplanten weiteren Ausbau des Wärmenetzes vor, beantworteten zahlreiche Fragen und sie brachten ihre langjährige Erfahrung ein – sie betreiben bereits erfolgreich ein bestehendes Nahwärmenetz. Wichtig ist der Gesamtblick auf die Kosten. So wie beim Autofahren nicht nur der Spritpreis zählt, sondern auch Anschaffung, Reparaturen, Steuern und Verschleiß, sei es auch bei der Wärmeversorgung irreführend, allein Öl- oder Gaspreise mit Nahwärmepreisen zu vergleichen. Man muss alle Kosten in den Blick nehmen.

Im Rathaus bietet der Technische Leiter der Stadtwerke Rutesheim Herr Markus Sattler kostenlose und ausführliche individuelle Beratungen an. Interessierte erfahren dort, wie wahrscheinlich ein künftiger Anschluss in ihrem Bereich ist, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und wie der mögliche Ausbau ablaufen könnte.

Standesamt

Im Jahr 2025 werden 82 (Vorjahr: 109) Kinder geboren, 37 (43) Mädchen und 37 (66) Buben. Davon Perouse 8 (12). Verstorben sind 94 (110) Personen, davon aus Perouse 8 (14) Personen. Hier eine Grafik der Anzahlen der Geburten und Sterbefälle seit 1958:



Langjähriger Durchschnitt seit 1958: 107 Geburten, 67 Verstorbene, Differenz + 39, in den letzten 10 Jahren: 107 Geburten, 97 Verstorbene, Differenz + 10.

Beliebte Vornamen in Rutesheim

Bei den Mädchen sind es je 2 x Mia und Nora. Bei den Jungen sind es je 2 x Bela, Emil und Konstantin. Berücksichtigt wurde bei dieser „Hitliste“ nur der jeweils erste Vorname.

Straßeninstandsetzungen

Auch 2025 sind umfangreiche Straßeninstandsetzungen in vielen Straßen erfolgt. Es lohnt sich auch finanziell, Schäden frühzeitig zu beheben, um Frostaufbrüche und damit umfangreiche nachfolgende Schäden zu vermeiden.



Großbaustellen sind die grundlegenden vollständigen Erneuerungen der Ver- und Entsorgungsleitungen in der Robert-Bosch-Straße und in der Roseggerstraße. Hier ein Foto der sanierten Roseggerstraße. Die Gesamtkosten liegen bei rd. 880.000 € und damit rd. 68.000 € unter dem Kostenanschlag.

Straßenbeleuchtung

Die Zahl der Straßenlampen hat mittlerweile auf 1.830 Leuchten zugenommen. Die Unterhaltung aller Straßenlampen und die planmäßige Umstellung auf moderne LED-Leuchten sowie die Betreuung der elektrischen Anlagen in den städtischen Gebäuden obliegt unserer Elektrofachkraft im Bauhof, Matthias Rathfelder.



Außerdem ist er zuständig für die elektrischen Einrichtungen in den städtischen Gebäuden sowie gemeinsam mit den Bauhof-Kollegen für die jährlich montierten sehr schönen Weihnachtsbeleuchtungen. Die vorgeschriebenen regelmäßigen Sicherheitsüberprüfungen der elektrischen Geräte und Anlagen in den städtischen Gebäuden erfolgen durch eine externe Firma.

Der Gemeinderat hat am 31.03.2025 beschlossen, für rd. 350.000 € alle verbliebenen Straßenlampen durch LED-Leuchten zu ersetzen und für rd. 90.000 € sie durch eine Funknetzsteuerung mit Bewegungssensoren auszustatten. Bei einer Einsparung von 70 % CO₂-Werten beträgt der Zuschuss der Klimaschutzinitiative 25 %, somit rd. 110.000 €. Extreme Maßnahmen wie zum Beispiel die völlige Abschaltung der Straßenbeleuchtung in der Nacht wären sehr negativ und unverantwortlich. Ohne Mondschein wäre der Ort in dieser Zeit wirklich absolut stockdunkel.

Bei der Straßenbeleuchtung konnte der Stromverbrauch laufend reduziert werden. Im Jahr 2024 waren es noch rd. 305.000 kWh und damit weniger als rd. 1 % des gesamten Stromverbrauchs in Rutesheim.



Jährlich Ende November montiert und im Januar demontiert unser Bauhof die sehr schönen Weihnachtsbeleuchtungen, die im Stadtkern für eine wundervolle Abendstimmung sorgen. Dank LED-Leuchtmittel ist der Energie- und Stromverbrauch dafür relativ gering. Gerade in dunkler Zeit tut dieses Licht uns allen gut.

U

Umwelt

Wald- und Flurputzaktion 2025 – ein voller Erfolg



Rund vier Kubikmeter Müll sind bei der Rutesheimer Feld- und Waldputzaktion am 21.03.2025 gesammelt worden – ein stolzes, jedoch im Grunde trauriges Ergebnis.

Was wurde da nicht alles gefunden: unzählige Zigarettenschachteln und Kippen, Fast-Food-Verpackungen, Flaschen in allen Größen, Scherben, Dosen, Plastik, Hundekotbeutel und sogar Kfz-Teile. In kleinen Gruppen und unterstützt von Bauhofleiter Siegfried Kappus, dessen Mannschaft, Revierförster Ulrich Neumann sowie den Forstwirten der Stadt zogen die fleißigen Helfer/innen los und sammelten in emsiger Handarbeit den Müll anderer ein.

Bürgermeisterin Susanne Widmaier und Martin Killinger danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern herzlich für ihre Hilfe. Leider ist wilder Müll ja nicht nur ein ästhetisches Problem. Er gefährdet die Tiere, die in Wald und Flur leben, und belastet anhaltend die Umwelt, denn er hat oft eine lange Lebensdauer.



Gemeinsam mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen beteiligen wir uns an der neuen Kampagne gegen wilden Müll. Leider landet viel zu viel Abfall im Wald und in der Natur.

V

Vereine

Das Ehrenamt ist in unserer Stadt besonders ausgeprägt. Viele fleißige, ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger sind das Rückgrat unserer Kirchengemeinden, Vereine, Verbände, Organisationen, ja der ganzen Stadt und damit unserer Gemeinschaft. Ohne die Ehrenamtlichen wäre vieles nicht so oder gar nicht möglich. Gemeinschaft und Heimatgefühl entsteht durch die Menschen, die freiwillig ihre Kraft, Gaben und vor allem auch ihre Zeit zur Verfügung stellen.

Die Stadt Rutesheim unterstützt das Ehrenamt in den Vereinen und Organisationen in tatkräftiger Weise. Grundsätzlich beteiligt sich die Stadt mit 30 % der Kosten für Beschaffungen und Sanierungsmaßnahmen, maximal 250.000 € im Einzelfall. Maßgebend ist im Einzelfall der Beschluss des Gemeinderats.



Ein Höhepunkt im jährlichen Veranstaltungskalender ist Ende Juni das Fleckenfest in der Stadtmitte. Die leckere Verpflegung und das Programm bei bester Stimmung genießen unsere vielen Gäste aus nah und fern.



Verkehr / Mobilitätskonzept

Das Thema „Verkehr“ ist in Rutesheim ein wichtiges Thema. Der Durchgangsverkehr soll so gut wie möglich aus der Innenstadt verbannt werden, aber alle Ladengeschäfte, Restaurants, Unternehmen und Infrastruktureinrichtungen jederzeit gut erreicht werden. Dieser Ziel- und Quellverkehr darf nicht aus der Stadt verbannt werden, weil sonst der noch intakte Stadtkern zusätzlich geschwächt werden würde.

Die Stadt Rutesheim hat beim Thema „Verkehr“ einerseits viel erreicht:

- mit dem Ausbau der A 8 mit den Anschlussstellen Rutesheim und Leonberg-West,
- mit den Umgehungsstraßen in Rutesheim und bei Perouse,
- mit umfangreichen Straßenneugestaltungen innerorts und
- Verkehrsberuhigungen innerorts, auf nicht weniger als rd. 7 km der seitherigen Ortsdurchfahrten mit früher 50 km/h gelten heute Geschwindigkeitsbeschränkungen mit max. 20 km/h, 30 km/h bzw. 40 km/h,
- mit einem Radverkehrskonzept, attraktiver Radverkehrsinfrastruktur und Radkultur und
- Förderung des Fußgängerverkehrs.

Andererseits ist das Thema „Verkehr“ immer ein Thema, das die Menschen betrifft und bewegt. Derzeit sind die Leonberger und Pforzheimer Straße durch die baustellenbedingte Vollsperrung der Robert-Bosch-Straße zusätzlich belastet.

Radverkehrskonzept Rutesheim

- Radeln schützt Klima und Umwelt.
- Sorgt in unseren Städten für mehr Lebensqualität.
- Ist abgasfrei und leise und zudem gesund.

Die Stadt Rutesheim fördert systematisch den Radverkehr, das heißt die Radverkehrsinfrastruktur und die Radverkehrskultur.

Radweg-Querung im Weiler Weg



Der Geh- und Radweg in der Talaue, westlich von Rutesheim, ist sehr beliebt. Diese Trasse ist eine Hauptachse des Radverkehrs und unter anderem auch für die vielen Schülerinnen und Schüler aus Perouse wie aus Flacht und Weissach der ideale Weg zum Schulzentrum in der Robert-Bosch-Straße. Zuletzt ist die Verbindung Rutesheim – Perouse mit einer intelligenten Beleuchtung noch attraktiver geworden.

Ein Problem, vor allem für die Sicherheit der Radlerinnen und Radler, hat die Querung des Weiler Wegs dargestellt. Zwar liegt der Weiler Weg in einer Tempo-30-Zone und den Kraftfahrern wurde diese wichtige und rege frequentierte Querungsstelle mit dem Verkehrszeichen Z. 138 Radverkehr und mit beidseits montierten Fahrbahnverengungen in auffallend roter Farbe sehr deutlich signalisiert. In der Praxis gab es aber leider auch immer wieder

Kraftfahrerinnen und Kraftfahrer, die diese Querungsstelle trotzdem mit unverminderter Geschwindigkeit passiert haben.

Die StVO ermöglicht bei solchen Haupttrouten des Radverkehrs, die Vorfahrt zu verändern und der Radweg-Querung mit entsprechend deutlicher Markierung und Beschilderungen Vorfahrt zu gewähren. Die Sichtverhältnisse sind hier dafür gegeben.

Der Technische Ausschuss des Gemeinderats hat dieser Änderung vor allem im Hinblick auf die sehr vielen Schülerinnen und Schüler zugestimmt. Am 7.3.2025 wurde die Querung mit auffallend roter Farbe markiert und sehr deutlich und gut erkennbar beschildert.

Stadtradeln 2025: 181.940 geradelte Kilometer und 1.161 Radelnde sprechen für sich

Die Stadt Rutesheim ist dadurch in der bundesweiten Ergebnis-Tabelle (www.stadtradeln.de) der 3.002 Teilnehmer-Kommunen hervorragend vertreten. Im Kreis Böblingen liegt Rutesheim sowohl mit den Teilnehmern, mit den meisten Teilnehmern/innen pro Einwohner und mit den geradelten Kilometern pro Einwohner an der Spitze.



Erster Beigeordneter Martin Killinger hat sich für das sehr gute Ergebnis im Rahmen eines offiziellen Empfangs am 13.10.2025 bei allen Teamleitern/innen und Teilnehmern/innen des Stadtradelns und Stadträten persönlich bedankt und Dank-Urkunden und die Preise der Sponsoren eldorado, hagebauzentrum Bolay, Kreissparkasse Böblingen sowie der Stadt Rutesheim an alle Teams ausgehändigt.

Das Wichtigste bei dieser Aktion ist es ja, möglichst viele Menschen für das Radfahren zu begeistern und zum Radeln im Freizeit- und Alltagsverkehr zu bewegen und das wollen wir ja auch bei unserer 16. Teilnahme beim Stadtradeln 2026 vom 28.06.2026 bis 18.07.2026 wieder erreichen.

Eine gute Fahrrad-Beleuchtung kann Leben retten



Viele Schülerinnen und Schüler radeln täglich, auch im Winter, zur Schule. Das ist sehr klimafreundlich und nachweislich sehr gesund. Doch gilt es immer, ein Auge auf die nötige Sicherheit zu werfen. Bei Dunkelheit betrifft das vor allem die Beleuchtung.

Die Radfahrerinnen und Radfahrer staunten am Freitag vor dem Nikolaustag frühmorgens nicht schlecht, als sie bei ihrer Fahrt zu den großen Radabstellanlagen des Schulzentrums in der Robert-Bosch-Straße kurz angehalten wurden.

Für eine gute Beleuchtung am Drahtesel gab es ein dickes Lob und ein Schokoherz. Wer an seinem Licht noch arbeiten muss, bekam einen klaren Hinweis, wie wichtig eine gute Beleuchtung für die Verkehrssicherheit ist. Sehen und gesehen werden – das ist vor allem in der dunklen Jahreszeit von elementarer Bedeutung, für alle Verkehrsteilnehmer/innen.

Bei nicht weniger als 15 von 95 Rädern war die Beleuchtung defekt oder nicht vorhanden. Das sind 16%. Das heißt, dass hier immer noch dringend nachgebessert werden muss. Wir bitten vor allem die Eltern der Schüler/innen, einen kritischen Blick auf die Räder ihrer Kinder zu werfen und für eine gute Beleuchtung und für ein verkehrssicheres Rad zu sorgen. Ein Akku-Licht zum Beispiel kostet nur wenige Euro, ist schnell montiert und bringt ein Vielfaches an Sicherheit. Erfreulich ist: viele fahren mit Helm. Ein Helm kostet nicht viel und schützt bekanntlich sehr vor schlimm(st)en Kopfverletzungen.

Mit der Aktion bedanken sich die Stadt Rutesheim und der Polizeiposten Rutesheim bei den Radfahrern/innen, die in der dunklen Jahreszeit mit einer guten Beleuchtung für mehr Verkehrssicherheit sorgen. Die Stadtverwaltung und der Polizeiposten Rutesheim werden diese Aktion jährlich durchführen und sie hoffen sehr dar-

auf, dass die Quote der Fahrräder ohne Licht weiter zurückgehen wird.



Auch der **5. Licht- und Sicherheitscheck des Stadtjugendreferats** am 23.10.2025 trägt zu verkehrssicheren Rädern bei. Zu wünschen ist nur, dass noch mehr dieses Angebot nützen.

Alle mitgebrachten Räder wurden überprüft und kleinere Mängel direkt vor Ort behoben. So wurden etwa Bremsen eingestellt, Schrauben nachgezogen und Ketten geölt. An etlichen Rädern wurden Reflektoren zur besseren Sichtbarkeit angebracht.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die sich für die Verkehrssicherheit engagieren.

W

Wahlen

Wahl zum 21. Deutschen Bundestag am 23.02.2025

Am 23. Februar wird der neue Bundestag gewählt. Die Ergebnisse in Rutesheim (jeweils Zweitstimmen in Prozent):

Wahltag	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	AfD	DIE LINKE	Sonstige
23.02.2025	88,6	36,6	15,8	7,0	14,1	15,2	4,7	6,7
26.09.2021	84,8	26,8	21,3	17,9	17,4	7,0	2,2	7,4
24.09.2017	84,5	39,8	16,2	14,1	13,2	8,9	4,0	3,7
22.09.2013	82,0	48,8	19,7	6,5	10,7	5,4	3,2	5,8
27.09.2009	79,1	36,4	18,8	20,1	13,2	-	5,3	6,1
18.09.2005	85,6	39,1	31,2	13,1	9,8	-	2,4	4,4
22.09.2002	86,5	41,0	35,3	8,3	10,2	-	-	4,5
27.09.1998	87,7	37,7	37,3	9,0	8,8	-	0,7	6,5
16.10.1994	85,1	42,1	31,3	11,1	9,3	-	-	5,7
02.12.1990	82,9	44,4	30,9	13,6	5,3	-	-	5,8
25.01.1987	86,8	43,8	31,9	13,5	9,4	-	-	1,4
06.03.1983	91,0	50,8	31,7	10,2	6,7	-	-	0,6

Die Abgeordneten des Wahlkreises Böblingen:

- Marc Biadacz (CDU) - Direktmandat
- Jasmina Hostert (SPD) - Landesliste
- Markus Frohnmaier (AfD) - Landesliste



Stadtwald Rutesheim

Durch die Klimaerwärmung und den geringeren Regen leidet der Wald insgesamt, auch der Wald rund um Rutesheim. Weil der Wald für die Stadt und die Bevölkerung eine sehr wichtige Funktion hat und um mit dem Gemeinderat und interessierten Bürgerinnen und Bürgern die aktuelle Situation anzuschauen, wird regelmäßig der traditionelle Waldbegang durchgeführt. Bürgermeisterin Susanne Widmaier legt dabei besonderen Wert darauf, gemeinsam die Schäden zu besichtigen, die Ursachen zu benennen und die Situation mit den Fachleuten zu besprechen und alle Fragen der Teilnehmer/innen zu beantworten.



Wie die Neupflanzungen erfolgen und wie die jungen Bäumen v.a. vor dem Verbiss durch Rehwild geschützt werden, zeigt Herr Neumann beim Waldbegang am 23.06.2025 sehr anschaulich.

Unter der Leitung von Herrn Revierförster Ulrich Neumann und Frau Alexandra Radlinger, Landratsamt Böblingen – Forsten, informiert sich der Gemeinderat am 23.06.2025 in öffentlicher Sitzung, begleitet von den Waldarbeitern Sven Petelik und Luc Oettinger sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern über den Zustand des rd. 536 Hektar großen Stadtwaldes.

Rund 99 Prozent der Waldfläche gehören der Stadt. Bei den Laubbäumen bilden die Buchen den Schwerpunkt. Südlich der Autobahn dominieren Fichten und Tannen. Knapp 50 Prozent der Waldbestände sind Buchen, gefolgt von rund 25 Prozent Fichten 7 Prozent Weißtannen und 5 Prozent Eichen. „Daran ändert sich aber im Moment sehr viel“, so Ulrich Neumann bei der kurzen Einführung ins Thema. Die forstliche Baumartenkarte werde nach der nächsten 10-jährigen Forsteinrichtung ab 2027 ganz anders aussehen, ist er sich sicher. Im Rahmen besagter Forsteinrichtung werden alle Waldbestände überprüft, der Ist-Zustand festgestellt und die Planungen für die nächsten zehn Jahre festgelegt. Dann wird sich zeigen, wie sehr sich der Rutesheimer Wald in den letzten Jahren verändert hat und wo die Schwerpunkte im nächsten Jahrzehnt gesetzt werden. Wo kann mit der Naturverjüngung der Baumarten gearbeitet werden, wo muss nachgepflanzt werden und wo greift der Forst nun gar nicht mehr ein?

Das Prinzip der Nachhaltigkeit erfordert, dass nicht mehr Holz eingeschlagen wird als tatsächlich nachwächst. Das gilt auch im Blick auf die neue Heizzentrale der Stadtwerke Rutesheim. Auch wenn der Stadtwald Rutesheim Abfallholz dafür liefern wird. Es darf und wird nicht mehr eingeschlagen als natürlich nachwächst. Dabei werden auch zusätzliche Einschläge z.B. durch Käferholz oder nach Sturmschäden immer mitgezählt und berücksichtigt.

Was uns gegen den Klimawandel rüstet, sei vor allem eine Vielfalt an Baumarten. Noch könne man nicht so genau sagen, welche Arten sich behaupten werden, aber mit mehr Auswahl steht die Chance auf einen klimaresilienteren Wald deutlich besser.

Das Forstteam um Ulrich Neumann tut alles, um den Rutesheimer Wald möglichst gesund zu halten. Z.B. werden aktuell auch Atlas-Zedern, Kastanien, Walnussbäume und Kirschbäume gepflanzt.

Auf rd. 175 Hektar der rd. 500 Hektar insgesamt stehen über 100 Jahre alte Bäume und nur noch rd. 20 % dieser alten Bäume sind gesund, 80 % sind krank oder gar schwerkrank. Das erfordert und verstärkt, diese alten Bäume fällen zu müssen und engagiert die freiwerdenden Flächen neu zu bepflanzen.



Der neue UUV-Schlepper des Forstes wird beim Waldbegang ebenfalls vorgestellt und der Sicherheitsgewinn durch seinen Einsatz beim Fällen einer abgestorbenen Weißtanne anschaulich gezeigt.

Den neuen UUV-Schlepper hat die Stadt für ihre Forstabteilung zum Preis von rd. 150.000 € angeschafft. Das ist ein besonders stabiler Schlepper mit einem sehr kräftigen Schutz der Fahrerkabine von allen Seiten, des Unterbodens, speziellen Felgen und Reifen und ausgestattet mit einer Seilwinde am Heck und einem Frontlader. Diverse Anbaugeräte wie Frontgreifer, Palettengabel, Mulchgerät können an dem Schlepper angebracht werden, um zusätzlich Arbeiten verrichten zu können. Dabei wurde darauf geachtet, dass der Schlepper und seine Anbaugeräte mit denen des Bauhofs kompatibel sind. Der Schlepper dient vor allem dem Arbeitsschutz und der Gesundheitsvorsorge für die Waldarbeiter bei ihrer gefährlichen Arbeit, wie bei der Fällung abgestorbener Bäume. Demonstriert wurde die seilunterstützte Fällung - natürlich mit ausreichendem Sicherheitsabstand aller Anwesenden - um den Arbeitsablauf mit allen Teilarbeitsschritten darzustellen. Nur durch den Einsatz der Seilwinde des UUV-Schleppers konnte sichergestellt werden, dass der Baum beim Fällen in die richtige Richtung fällt.

Wasserversorgung: Wasserverbrauch rd. 510.000 m³ – Wasserverlust sehr gering

Damit das Wasser so selbstverständlich aus dem Wasserhahn fließt, muss es gefördert, aufbereitet, gespeichert und über das weit verzweigte Ortsnetz zuverlässig zu den Verbrauchern hingeführt werden. Das ist die Aufgabe der Wasserversorgung.



Das oberirdische Gebäude des Wasserhochbehälters Stockhaus mit den technischen Anlagen, u.a. mit der Druckerhöhungsanlage für Perouse. Umgeben von kühlender Erde können hier bis zu 2.500 m³ Trinkwasser gespeichert und dank der Höhenlage von 489,80 m ü.NN. mit dem natürlichen Höhenunterschied, ohne pumpen zu müssen, in das Ortsnetz von Rutesheim fließen.

Die Anlagen unserer Wasserversorgung sind umfangreich. Nur das Wenigste davon ist oberirdisch zu sehen. Zum Beispiel der markante Wasserturm in der Drescherstraße, das Gebäude für die Anlagen des Hochbehälters Stockhau bzw. die Anlagen des Zweckverbands Renninger Wasserversorgungsgruppe. Mitglieder sind die Städte Renningen und Rutesheim. Notwendig für die zuverlässige Versorgung und eine größtmögliche Versorgungssicherheit für das am besten überwachte Lebensmittel, dem Trinkwasser, sind ein umfassendes Ortsnetz mit mehreren Zuleitungen und zahlreichen technischen Anlagen. Die Wasserversorgung wird derzeit mit Wasser vom Zweckverband Bodenseewasserversorgung und aus eigenen Brunnen in Renningen und Malmshaus gewährleistet. Der Zweckverband berechnet der Stadt Rutesheim das gelieferte Wasser derzeit mit 1,28 € pro m³.

Im Zuge des Klimawandels sind auch bei uns die Niederschläge in den vergangenen Jahren spürbar zurückgegangen. Auch 2025 war bei der Jahresmitteltemperatur ein neues Rekordjahr. Die eigenen Quellen des Zweckverbands Renninger Wasserversorgungsgruppe schütten nicht mehr so viel wie früher. Wasser ist knapper und kostbarer geworden. Im Auftrag des Zweckverbands hat das Ingenieurbüro Dreher & Stetter ein Strukturgutachten erstellt, das dem Gemeinderat am 14.02.2022 vorgestellt wurde. Das rückläufige Eigenwasserdargebot und die damit verbundene Suche nach weiterem Eigenwasser ist ein vorrangiges und wichtiges Thema. Zudem sind umfangreiche Investitionen in die Bestandsanlagen notwendig.



Spatenstich für den neuen Hochbehälter Mittelwäldle des Wasserverbands in Renningen

Der alte nur 200 m³ fassende Hochbehälter des Wasserverbands der Städte Renningen und Rutesheim wird durch einen Neubau mit 2 Kammern à 1.000 m³ ersetzt. Die Kosten des Projekts liegen bei rund 1,5 Mio. €. Fördermittel wurden beantragt, bislang noch nicht bewilligt. Die Verbandsvorsitzende und Rutesheimer Bürgermeisterin Susanne Widmaier hat beim Spatenstich die enorme Bedeutung dieses Projekts für die Trinkwassersicherheit betont: „Wasser ist unsere wichtigste Ressource – ohne Wasser kein Leben.“ Als nächste Maßnahme wird die Sanierung und Erweiterung des Hochbehälters Längenbühl folgen. In den nächsten 10 bis 15 Jahren stehen zahlreiche weitere Projekte an – von Netzverstärkungen bis zu neuen Versorgungsleitungen. Ziel ist es, die Infrastruktur nicht nur zu erhalten, sondern vorausschauend und nachhaltig auszubauen.

Der Klimawandel, zunehmende Trockenphasen und ein wachsender Bedarf durch Bevölkerung und Wirtschaft stellen die Wasserversorgung vor neue Aufgaben. Deshalb wird nicht nur gebaut, sondern auch strategisch geplant: Es laufen Probebohrungen zur Erschließung zusätzlicher Wasserressourcen, außerdem bemüht sich der Verband um eine Aufstockung der Bezugsmengen beim Zweckverband Bodenseewasserversorgung. Leider ist die angestrebte Erhöhung der Bezugsquote mangels freier Ressourcen derzeit nicht möglich. Dieser große Zweckverband mit 183 Verbandsmitgliedern versorgt rd. 4 Mio. Menschen. 2024 wurden rd. 128 Mio. Kubikmeter Trinkwasser geliefert. Das ist 1 % der Wassermenge, die dem Bodensee zufließt.

Projekt „Zukunftsquelle“

Der Zweckverband Bodenseewasserversorgung plant das Projekt „Zukunftsquelle“. Das ist eine komplett neue Entnahmestelle im Pfaffental in viel größerer Seetiefe als derzeit, die Erneuerung der Pumpwerke, Steigleitungen und Wasseraufbereitung und Wasserteiche sowie die Umstellung des Strombezugs auf erneuerbare Quellen. Eine neue Ultrafiltration soll u.a. gegen die Larven

der Quagga-Muschel schützen, die vom Schwarzen Meer in den Bodensee eingewandert ist und viel tiefer als heimische Arten und zudem massenhaft siedelt. Die aktuelle Kostenschätzung beläuft sich auf rd. 5 Milliarden Euro. Derzeit werden Alternativen geprüft. Das Ziel ist gegenüber der bisherigen Planung signifikante Kosteneinsparungen zu erzielen, ohne die Versorgungssicherheit oder Wasserqualität zu beeinträchtigen. Derzeit kostet die Umlage für ein Kubikmeter Trinkwasser vom Bodensee noch 90 Cent. Der Preis wird in Folge der großen Investitionen erheblich steigen.

Seit 29.07.2015 erfolgt zuverlässig der Dauerbetrieb der neuen Anlagen im Hochbehälter Mönchsloh. Die Härte des Trinkwassers ist dadurch von früher zuletzt 17,5° dH (Härtebereich „hart“) auf weniger als 8° dH (Härtebereich „weich“) abgesenkt worden, was dem Wunsch vieler Bürger/innen entspricht. Die Aufbereitung des Eigenwassers erfolgt hier in 2 Stufen.

1. Stufe: Ultrafiltration

Hier werden die Rohwässer aus den Brunnen gereinigt und eventuell vorhandene mikrobiologische Belastungen (Trüben, Bakterien, Viren, Parasiten und Keime) zurückgehalten. Das Rohwasser durchströmt dabei Hohlfasermembranen von innen nach außen. Die zurückgehaltenen Partikel in den Membranen werden in regelmäßigen Zeitabständen durch Rückspülung mit Reinwasser ohne Zusatz chemischer Stoffe abgeleitet.

2. Stufe: Nanofiltration

Hier wird ein Teil des Reinwassers der 1. Stufe über eine Niederdruckumkehrosmose-Anlage enthärtet. Die dabei eingesetzten noch feineren Membranen entnehmen dem Wasser Bestandteile wie Calcium, Magnesium, Nitrat, die komplett an die Kläranlage in Renningen abgeleitet werden.

Danach wird das enthärtete Wasser mit Bodenseewasser und Reinwasser aus der Stufe 1 so vermischt, dass bei den Verbrauchern Trinkwasser mit einem Härtegrad von ca. 8,0° dH ankommt, was dem **Härtebereich weich** (bis 8,4° dH) entspricht. Im Gegensatz zu den meisten hausinternen Anlagen kommt diese Art der Enthärtung ohne die Zugabe von Zusatzstoffen aus, die sich dann ja oft im Trinkwasser befinden.

Nicht weniger als 469 (Vorjahr 785) Kaltwasserzähler wurden turnusgemäß ausgetauscht und 13 (Vorjahr 9) neue Wasserzähler in Neubauten ein- und 10 (4) in Altbauten ausgebaut. Die Eichordnung schreibt den 6-jährigen Austausch vor. Bei insgesamt rd. 3.000 Zählern bedeutet dies, dass pro Jahr durchschnittlich rd. 500 Zähler ausgetauscht und geeicht werden müssen.

6 Rohrbrüche (Vorjahr 5) an öffentlichen und Hausanschluss-Wasserleitungen mussten gesucht, gefunden und repariert werden. Rohrbrüche rasch orten und beheben, das spart Wasser und Kosten. In den 80er-Jahren waren es im Durchschnitt pro Jahr 20 mit Spitzen bis zu 30 Rohrbrüchen pro Jahr, in den 90er-Jahren 18, in den 2000er-Jahren 12, in den 2010er-Jahren 9 Rohrbrüche.

Die geringere Anzahl von Rohrbrüchen belegt, dass sich die umfangreichen Erneuerungen im Rutesheimer Ortsnetz gelohnt haben und es sich in einem guten Zustand befindet.





Hilfreich ist bei der Rohrbruchsuche die seit 2010 erfolgte Einrichtung von mittlerweile 11 Messpunkten im Wasserleitungsnetz. In vorhandenen Wasserschächten und im Wasserturm ist jeweils ein Ultraschallsensor montiert, der den Durchfluss misst und per Mobilfunk nachts täglich an die Zentrale im Bauhof meldet. Die Steuerungs- und Übertragungstechnik wurde jeweils in einem kleinen Schaltschrank am Straßenrand untergebracht. Die Stromversorgung erfolgt über die Straßenbeleuchtung. Durch diese Messstellen ist es möglich, vor allem in der sehr verbrauchsarmen Nachtzeit zwischen 2 Uhr und 4 Uhr auffällige, überhöhte Wasserabflussmengen am nächsten Morgen am Notebook sofort zu registrieren und den ursächlichen Rohrbruch zeitnah im Teil des Ortsnetzes nach dem betreffenden Messpunkt suchen und finden zu können. Die einmaligen Kosten für die Installation haben rd. 100.000 € betragen.

Durch den kontinuierlichen und gezielten Einbau von zusätzlichen Schiebern in wichtigen Wasserschächten in den vergangenen Jahren, ist es den Wassermeistern heute möglich, viel kürzere Leitungslängen bei Rohrbrüchen, Störungen oder Erneuerungen „abzuschiebern“, so dass deutlich weniger Haushalte betroffen sind bzw. mit Trinkwasser notversorgt werden müssen.

Wirtschaftsförderung in Rutesheim

Erste Anlaufstelle bei kleinen und großen Problemen

Die Schwerpunktthemen 2025 in der Wirtschaftsförderung, Frau Erika Haak, in 2025 sind:

- Der Wochenmarkt: Er ist sehr beliebt und soll auf jeden Fall erhalten und belebt werden. Aktuell sind es sieben Beschicker.

- Unternehmensfrühstück: Zwei Mal im Jahr mit den Zielen: Plattform zur Vernetzung, Austausch, Kennenlernen, Informationen zu relevanten Themen
- Newsletter: Infos der Stadt für die Betriebe. Anmeldung über die Homepage / Wirtschaftsförderung
- Rutesheim Live App: Das Anliegen ist, diese hilfreiche App noch stärker zu verbreiten. Dafür wird unter anderem im jährlichen Veranstaltungskalender geworben.
- Rutesheimer Einkaufsnacht am 17.10.2025 (s. extra Bericht).
- Unterstützung einzelner Betriebe v.a. durch Beratung
- Beratungsangebot der Senioren der Wirtschaft: Sie unterstützen v.a. bei Gründungen und Übergaben, Übernahmen und Nachfolgen
- Neue Unternehmen werden begrüßt
- Eventsommer auf dem Rathausvorplatz: Treffpunkt und Belebung der Innenstadt, 2025 mit 9 erfolgreichen Veranstaltungen
- Das Leerstands-Management ist eine Aufgabe mit höchster Priorität, um den guten und vielseitigen Branchenmix in Rutesheim zu erhalten und Leerstände möglichst zu vermeiden. Soweit die Stadt nicht Eigentümer der Immobilie ist kann sie v.a. unterstützend tätig werden.

Im Jahr 2026 sind geplant:

- Eine Innenstadt-Markt-Analyse durch die IHK Stuttgart.
- Die Einführung eines Stadtgutscheins Rutesheim, auch als Geschenkidee, zur Stärkung der Kaufkraft- und Kundenbindung für die Geschäfte am Ort.
- Stärkung der Gemeinschaft der Einzelhändler durch gemeinsame Aktionen.

Rutesheim Live

Hol Dir die App!



A SCAN ME

Wir sind dabei! Du auch?

STADT

Rutesheim

Aktiv, innovativ, lebenswert.





Z

Rückblick in Zahlen

Gemeinderat

	Zahl der		Tagesordnungspunkte			
	Sitzungen		öffentlich		nichtöffentlich	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Gemeinderat	11	12	80	106	50	54
Technischer Ausschuss	8	8	57	42	57	82
Verwaltungsausschuss	8	8	36	30	60	67
Klimabeirat	1	1	4	1	-	-
Sozialstiftung	1	1	5	5	-	-
Kindergartenausschuss	1	1	4	4	-	-
Landwirtschaftlicher Ausschuss	1	1	2	2	-	-
Zweckverband Renninger Wasserversorgungsgruppe	3	2	9	12	6	3

Bürgeramt

Bevölkerung	Rutesheim	Perouse	Gesamt
Einwohnerzahl am 31.12.2025	9.850	1.357	11.207
Einwohnerzahl am 31.12.2024	10.070	1.347	11.417
Veränderungen	-220	+10	- 210
Von den Einwohnern sind:			
Frauen am 31.12.2025	4.993	654	5.647
Frauen am 31.12.2024	5.088	652	5.740
Männer am 31.12.2025	4.857	703	5.560
Männer am 31.12.2024	4.982	695	5.677

Personen	2025	2024
Zuzüge	595	653
Wegzüge	793	701
Saldo Zu-/Wegzüge	- 198	- 48
Umzüge innerhalb der Stadt	300	244
Geburten	82	109
Sterbefälle	94	110
Saldo Geburten/Sterbefälle	- 12	- 1

Älteste/r Einwohner/in

Rosa Schüßler (* 1923) / Eugen Bachofer (* 1926)
Einwohner/innen, geb. 31.12.1945 und älter: 911

Hochzeits-Jubiläen	2025	2024
Goldene Hochzeiten (50 Jahre)	27	34
Diamantene Hochzeiten (60 Jahre)	22	14
Eiserne Hochzeiten (65 Jahre)	7	9
Gnadenhochzeit (70 Jahre)	1	0
Kronjuwelenhochzeit (75 Jahre)	1	0

**Ausländische Staatsangehörige**

Stand: 31. Dezember	2025	2024	Veränderung
Griechenland	251	272	- 21
Italien	207	219	- 12
früheres Jugoslawien	249	275	- 26
Türkei	164	248	- 84
Sonstige Länder	530	741	- 211
Insgesamt	1.401	1.755	- 354
Das sind in % der Einwohner:	12,5 %	15,4 %	- 2,9 %-Punkte

Standesamt

	2025	2024
Anmeldungen für die Eheschließung	50	54
Eheschließungen in Rutesheim	31	34
Geburten	82	109
davon Mädchen	37	43
davon Buben	37	66
davon Perouse	8	12
davon Mädchen	5	7
davon Buben	3	5
Verstorbene Einwohner	94	110
davon aus Perouse	8	14
Verstorbene Auswärtige (in Rutesheim verstorben)	6	6
Kirchenaustrittserklärungen	95	121
Anträge Einbürgerung	39	41
Erklärungen nach dem Selbstbestimmungsgesetz (SBGG)	-	2

Friedhofamt

Bestattungen	2025	2024
Insgesamt	102	107
Davon in		
Rutesheim	96	95
Perouse	6	12
Davon in		
Rutesheim, Erdbestattungen	22	29
Rutesheim, Urnenbestattungen	74	66
Perouse, Erdbestattungen	2	3
Perouse, Urnenbestattungen	4	9

Ordnungsamt

	2025	2024
Gewerbeanmeldung	112	89
Gewerbeabmeldung	77	86
Gewerbeummeldung	20	21
Erteilung/Verlängerung der Reisegewerbekarte	0	1
Führerscheinantrag	365	386
Antrag polizeiliches Führungszeugnis	707	590



Antrag Gewerbezentralregistrauszug	28	13
Fundsache	173	182
davon Geldbetrag	7	9
Bürgeramt		
Meldebescheinigung	187	209
Melderegisterauskunft	455	431
Antrag Aufenthaltserlaubnis	204	170
Passamt		
Reisepass, Neuausstellung	810	885
Vorläufiger Reisepass	7	21
Personalausweis, Neuausstellung	1.067	1.171
Vorläufiger Personalausweis	75	147
Verlustanzeigen Reisepass/Personalausweis	116	153
Gaststättenbehörde		
Schankerlaubnis / Gestattung	47	55
Vorläufige Gaststättenkonzession	1	1
Endgültige Gaststättenkonzession	1	5
Fischereischeine		
Neuausstellung / Verlängerung	18	5
Jugend-Fischereischein, Neuausstellung	2	2
Städtischer Vollzugsbediensteter		
Verwarnungen mit Verwarnungsgeld	5.922	4.795
Örtliche Straßenverkehrsbehörde		
Bußgeldverfahren	344	335
davon Kostenbescheid	54	44
Mobile Geschwindigkeitsmessungen	273	184
Überschreitungen einschließlich stationärer Anlage	4.700	3.724
Verkehrsrechtliche Anordnung für Baustellen, usw.	230	155
Amtshilfe bei Geldforderungen	66	70
Persönliche Nachermittlung für Bußgeldbehörden	56	75
Erzwingungshaftantrag (zur Beitreibung einer Geldbuße)	8	15

Amt für Soziales, Renten und Familien

	2025	2024
Bereich Sozialhilfe, Wohngeld		
Antrag Grundsicherung SGB XII	19	16
Wohngeldantrag und Wohngeldfolgeantrag	75	77
Antrag Befreiung/Ermäßigung Rundfunkbeitrag	9	14
Antrag Bildungs- und Teilhabepaket	53	48
Antrag Zuschuss Kinderbetreuungskosten	57	66
Bereich Rente		
Rentenantrag	152	153
Antrag Kontenklärung	9	11
Antrag Kindererziehungszeiten	13	4
Bereich Schwerbehinderung		
Feststellungsantrag, Erhöhungsantrag	18	15
Antrag Erteilung einer Ausnahmegenehmigung, Parkausweis	8	11
Bereich Familienpass		
Neuausstellung Familienpass Rutesheim	2	7



Verlängerung Familienpass Rutesheim	4	7
Neuausstellung Landesfamilienpass	19	25
Ausgegebene Gutscheine Landesfamilienpass	165	174
Sonstiges		
Widersprüche gegen Renten-/Sozialbescheid	1	1

Die vorstehenden Anträge können auch bei anderen Behörden gestellt werden (z.B. JobCenter, Landratsamt, DRV). Die genannten Zahlen geben nur die Anträge, die im Rathaus gestellt worden sind, wieder.

Personalamt

Mitarbeiter/innen der Stadt	2025	2024
Verwaltung, Außendienst, Kindertagesstätten, Schulen (ohne Lehrkräfte), einschließlich Teilzeitbeschäftigten, geringfügig Beschäftigte, Auszubildende, Bufdis und Mitarbeiter/innen im Mutterschutz bzw. in Elternzeit	349	352
Beamte	11	10
Beschäftigte	338	342
davon Beschäftigte in Elternzeit	11	9
Auszubildende/r bei der Stadtverwaltung	2	2
Berufskollegiat/innen (fr. Vorpraktikantinnen)	4	3
Auszubildende/r in den Kindertagesstätten (PIA)	12	11
Ausbildung zur Sozialpädagogischen Assistenz	3	0
Direkteinstieg Kita	0	2
Anerkennungsjahr ausländische Abschlüsse	0	2
Pflegeausbildung	5	4
Studium soziale Arbeit	2	2
Anerkennungspraktikanten/innen	1	0
Bundesfreiwilligendienstleistende	2	2

Baurechtsamt

	2025	2024
Bauvoranfragen / Anfragen	9	9
Bauanträge insgesamt	34	30
davon Neubauten im Wohnungsbau	12	12
dabei geplante Wohnungen	15	14
davon Eigentumswohnungen	6	0
Abbruchgenehmigungen	5	6
Vorkaufrechtsbescheinigungen	57	51
Sanierungsgenehmigungen	7	8
Befreiungen für genehmigungsfreie Vorhaben	13	9
Förderungen für Zisternen	4	5

Finanzverwaltung

Ergebnishaushalt	2025	2024
Ordentliche Erträge	41.100.000 €	47.220.000 €
Ordentliche Aufwendungen	48.300.000 €	41.520.000 €
Ordentliches Ergebnis	- 7.200.000 €	5.700.000 €
Finanzhaushalt		
Einzahlungen aus lfd. Verwaltung	40.131.000 €	46.285.000 €
Auszahlungen aus lfd. Verwaltung	44.207.000 €	37.381.000 €
Zahlungsmittelüberschuss	- 4.076.000 €	8.904.000 €



Einzahlungen aus Investitionen	19.350.000 €	7.737.000 €
Auszahlungen aus Investitionen	29.000.000 €	21.893.000 €
Finanzierungssaldo	- 9.650.000 €	- 14.156.000 €
Veränderung des Finanzierungsmittelbestands zum Jahresende	- 13.724.000 €	- 5.250.000 €
Liquide Mittel am 31.12.	15.246.284 €	28.581.611 €
Steuerkraftsumme	26.669.533 €	18.547.934 €
Pro Einwohner/in	2.408 €	1.666 €
Schuldenstand		
a) Haushalt Stadt	0 €	0 €
	0 €/Einwohner/in	0 €/Einwohner/in
b) Wasserversorgung	1.761.450 €	861.900 €
	159,03 €/Einwohner/in	77,42 €/Einwohner/in
b) Stadtwerke	6.700.000 €	-
	604,91 €/Einwohner/in	77,42 €/Einwohner/in
davon bei der Stadt	8.461.450 €	861.900 €
	763,94 €/Einwohner/in	77,42 €/Einwohner/in

Steueramt

Grundsteuer	2025	2024
zu veranlagende Objekte, davon	6.463	6.298
Landwirtschaftliche Objekte	848	809
Bebaute Objekte und Bauplätze	5.615	5.489
Grundsteuer A	3.265 €	14.989 €
Grundsteuer B	1.638.546 €	1.646.919 €
Zusammen	1.641.811 €	1.661.908 €
Gewerbsteuer		
Vorauszahlungen und Abrechnungen	9.466.633 €	14.626.666 €
Hundesteuer		
Gemeldete und veranlagte Hunde	541	543
davon		
Kampfhunde	5	5
Ersthunde	473	471
Zweithunde	33	32
Zwinger	2	2
Hunde mit ermäßigtem Steuersatz	3	2
Blindenführer-, Jagd- und Wachhunde (steuerfrei)	30	31
Hundesteuer	64.578 €	69.840 €
Vergnügungssteuer	233.727 €	238.592 €
Beiträge		
Erschließungsbeiträge (Straße)	0 €	0 €
Wasserversorgungsbeiträge (Netto)	96 €	0 €
Abwasserbeiträge	198 €	0 €
Beitragsbescheide bzw. Ablösevereinbarungen	0	0
Beitragsaufkommen	294 €	0 €
Wasserzähler	2.956	3.097



Kindertagesstätte

Stand: Dezember	2025	2024
Personal	122	124
(ohne Kindergarten Am Heuweg), davon		
Gruppenleiter/innen (Fachkräfte)	28	29
Erzieherinnen im Mutterschutz / Elternzeit	7	9
Anerkennungspraktikantinnen	1	0
Berufskollegiatinnen (fr. Vorpraktikantinnen)	4	3
Zweitkräfte (Teil- und Vollzeit / Fachkräfte)	70	64
Integrationskräfte	5	8
Auszubildende (v.a. PIA)	12	11
Kinder in den Kindergärten der Stadt	466	426
Kinder aus Rutesheim im Kindergarten Am Heuweg	13	12
Kinder insgesamt	479	438
Neuaufnahmen (ohne Umsetzungen) über 3-Jährige		
Goethestraße (6 Abteilungen)	33	42
Mieminger Weg (2 Abteilungen)	17	11
Osterwiesenstraße (2 Abteilungen)	11	20
Scheibbser Straße (2 Abteilungen)	14	15
Richard-Wagner-Straße (2 Abteilungen)	14	13
Robert-Bosch-Straße (3 Abteilungen)	18	23
Kindergarten Haus der Kinder (2 Abteilungen)	12	7
Perouse (3 Abteilungen)	20	31
Aufnahme in die Ganztagesbetreuungen insgesamt	59	71
Neuaufnahmen insgesamt	198	233
Neuaufnahmen (ohne Umsetzungen) unter 3-Jährige		
Kinderkrippe Spatzennest (3 Abteilungen)	14	22
Kinderkrippe Küken (1 Abteilung)	7	5
Krippe im Haus der Kinder (3 Abteilungen)	16	23
Kinderkrippe Perouse (1 Abteilung)	6	6
TaPiR Perouse	4	5
Kindergarten Richard-Wagner-Straße (2 Abteilungen)	5	2
Neuaufnahmen insgesamt	52	63

Hort an der Schule

Hort an der Schule	2025	2024
Personal / Mitarbeiter/innen	17	15
Schülerinnen und Schüler		
Schulzentrum Robert-Bosch-Straße	66	58
Schulhaus Hindenburgstraße	75	89
Kernzeitenbetreuung an der Schule	2025	2024
Personal / Mitarbeiter/innen	4	4
Schülerinnen und Schüler		
Schulzentrum Robert-Bosch-Straße	37	51
Schulhaus Hindenburgstraße	68	58



Schulen

	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Theodor-Heuss-Schule	2025		2024	
Insgesamt	694	29	636	30
Grundschule	518	25	549	25
davon				
Klassenstufe 1	116	6	127	6
Klassenstufe 2	126	6	146	6
Klassenstufe 3	144	6	122	6
Klassenstufe 4	122	6	136	6
Vorbereitungsklasse	10	1	18	1
Werkrealschule	86	4	87	5
davon				
Klassenstufe 5	13	-	20	1
Klassenstufe 6	19	1	16	1
Klassenstufe 7	21	1	18	1
Klassenstufe 8	23	1	16	1
Klassenstufe 9	10	1	17	1
Lehrkräfte	48	-	50	-

Realschule Rutesheim	2025		2024	
Insgesamt	455	18	457	19
davon				
Klassenstufe 5	74	3	62	3
Klassenstufe 6	66	3	68	3
Klassenstufe 7	78	3	83	3
Klassenstufe 8	85	3	80	3
Klassenstufe 9	86	3	69	3
Klassenstufe 10	66	3	95	4
Lehrkräfte	39	-	42	-

Gymnasium Rutesheim	2025		2024	
Insgesamt	1.444	41	1.473	44
davon		+ Kurse Oberstufe		+ Kurse Oberstufe
Klassenstufe 5	164	6	185	6
Klassenstufe 6	182	6	180	6
Klassenstufe 7	182	6	177	6
Klassenstufe 8	167	6	164	6
Klassenstufe 9	161	6	175	7
Klassenstufe 10	156	6	153	6
Klassenstufe 11	133	5	168	7
Jahrgangsstufe 1	166	-	138	-
Jahrgangsstufe 2	133	-	133	-
Lehrkräfte	112	-	113	-



Bücherei

	2025	2024
Personal: Vollzeitbeschäftigte	1	1
Personal: Teilzeitbeschäftigte	9	9
Personal: umgerechnete Vollzeitstellen	3,45	3,45
Gesamter Medienbestand	34.341	30.865
davon Rutesheim	28.990	25.685
davon Perouse	5.351	5.180
Zeitschriften	48	48
Zeitungen	3	3
Ausgeliehene Medien	106.056	108.093

Sozialstation Rutesheim

Personal: 49 Mitarbeiterinnen davon	2025	2024
Krankenschwester / Altenpflegerin / angelernte Kraft vollbeschäftigt	4	5
Krankenschwester / Altenpflegerin / Altenpflegehelferin teilzeitbeschäftigt	13	14
Krankenschwester (Aushilfe)	6	3
Auszubildende: Altenpflegerin / Altenpflegehelferin	5	5
Beschäftigte im hauswirtschaftlichen Bereich - Vollzeit, teilzeitbeschäftigt	14	13
Beschäftigte im hauswirtschaftlichen Bereich - geringfügig / ehrenamtlich	3	10
Beschäftigte Verwaltung	4	3
Maßnahmen aufgrund einer ärztlichen Verordnung		
Behandlungspflege	39.023	33.268
Grundpflege	0	46
Haushaltshilfen gem. § 38 SGB V (Stunden)	0	0
Leistungen im Rahmen der Pflegeversicherung		
Große Toilette / Vollbad	12.822	12.156
Kleine Toilette	7.747	5.453
Transfer / An- / Auskleiden	2.096	2.631
Hilfe bei Ausscheidungen	3.791	4.058
Lagern / Mobilisation	1.910	1.575
Hilfe bei der Nahrungsaufnahme	1.501	1.288
Zubereitung einer einfachen Mahlzeit	55	192
Einkauf, Waschen der Wäsche, Bügeln, Putzen (Stunden)	2.182	2.938
Vollstän. Ab-/Beziehen des Bettes	9	15
Pfleg. Betreuungsmaßnahme (Std.)	118	150
Organisation Alltag/Haushalt (Std.)	203	110
Pflegeschulungen	0	0
Pflegeeinsätze (Beratung) bei Empfängern von Pflegegeld	669	513
Betreuungsleistungen (Std.) erhöhter Betreuungsaufwand	4.918	4.604
Verhinderungspflege (Std.)	3.315	2.377
Selbstzahlerleistungen		
Betreuung (Stunden)	38	92
Inanspruchnahme der Rufbereitschaft	3	1
hauswirtschaftl. Versorgung (Stunden)	180	284



pflegerische Leistungen	411	1.173
Leistungen Fachkraft (Stunden)	21	0
Rezeptverordnungsmanagement Pauschale	180	143

	2025	2024
Zahl der betreuten Kranken	241	232
davon bis 40 Jahre	5	5
40 - 69 Jahre	23	19
70 - 79 Jahre	50	45
80 - 89 Jahre	122	122
90 Jahre und älter	41	41

Tagespflege Rutesheim

	2025	2024
Personal, davon	12	12
Krankenschwester / Altenpflegerin in Teilzeit	3	3
Betreuungsassistentin	2	2
Pflegeassistentin	2	2
Hauswirtschaftliche Kraft	0	0
Fahrer für den Fahrdienst	5	5
Zahl der betreuten Personen, Monatsdurchschnitt	53	51

Stadtwald Rutesheim

	2025	2024
Forstliche Betriebsfläche	536 ha	536 ha
Einschlag Planung	3.350 fm	3.500 fm
Ist	3.087 fm	5.115 fm
Pflanzung Planung	4.500	5.000
Ist	1.050	1.760
Flächenlose verkauft	69	68
Brennholz (Buche, Eiche) verkauft	1.075 rm	1.050 rm
Weihnachtsbäume verkauft	285	305



Wasserversorgung

Wasserbezug	2025	2024
Vom Zweckverband Renninger Wasserversorgungsgruppe: Mischwasser vom Bodensee und von den Tiefbrunnen Knappshalde, Hinter dem Berg und Lange Hecke in Malsheim	508.427 m ³	487.063 m ³
Wasserabgabe	2025	2024
		480.981 m ³
Wasserverlust		1,2 %
durch Rohrbrüche, Defekte		
Behobene Rohrbrüche, Defekte	6	5
Wassergebühren	2025	2024
Umsatzerlöse (ohne Mehrwertsteuer)		1.053.750 €
Grundgebühren		183.299 €
Summe Wasserzins		1.237.049 €
Anzahl der Wasserzähler		2.961
Abwassergebühren		1.369.649 €
davon Schmutzwassergebühren		965.755 €
davon Niederschlagswassergebühren		403.894 €

Die Menge der Wasserabgabe 2025 und die Gebühren ergeben sich erst aus der Abrechnung, die im Laufe des Februars 2026 vorliegen wird. Die Zahlen werden dann im Amtsblatt veröffentlicht. Hier sind deshalb nur die Zahlen des Vorjahres 2024, der Wasserbezug und die Zahl der Rohrbrüche in beiden Jahren genannt.

Abwasserbeseitigung

Kläranlage Rutesheim

Ohne Abwasser vom Heuweg und Perouse; das Abwasser vom Heuweg wird in der Kläranlage Mittleres Glemstal, das Abwasser von Perouse wird in der Kläranlage Weissach gereinigt.

	2025	2024
Behandelte Abwassermenge	795.571 m ³	887.289 m ³
Gepresster Schlamm	815 t	835 t
Strombezug aus dem Netz	343.969 kWh	299.844 kWh
Stromerzeugung mit eigener PV-Anlage	48.958 kWh	49.034 kWh
mittlere Sauerstoffbedarfsstufe	1	1
mittlere Nährstoffbedarfsstufe	1	1
Restverschmutzung	Sehr gering	Sehr gering

Impressum

Herausgeber: Stadt Rutesheim

Redaktion:

Martin Killinger, Erster Beigeordneter

Druck und Verlag: NUSSBAUM MEDIEN Weil der Stadt
GmbH & Co.KG, Opelstraße 29, 68789 S. Leon-Rot